



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 14 Rekordbeteiligung bei der Evaluation der Weiterbildung _ 960 Ergebnisberichte
- 20 „Und wie geht es Dir?!“ _ Serie Junge Ärzte
- 22 Externe Qualitätssicherung für Einsteiger und Profis _ QS-NRW
- 24 Never Events _ Was eigentlich nicht passieren dürfte
- 28 Das Terminservice- und Versorgungsstärkungsgesetz _ Was bringt es Neues?

DAS LEAN HEALTHCARE SYSTEM FÜR DIE ERFOLGREICHE ARZTPRAXIS

Neue und innovative Wege Kosten- und Zeitdruck in der Arztpraxis zu meistern

zertifiziert mit 6 Punkten



SEMINAR

Mittwoch, 12. Dezember 2018, KVWL Dortmund

15.00 - 19.00 Uhr

Dr. Stefan Beyerlein, Facharzt für Kinderchirurgie und -urologie

190 Euro (zzgl. USt.), die Teilnahmegebühren sind steuerlich absetzbar

Kontakt und Anmeldung:

Brigitte Scholl • 0231/9432-3954 • brigitte.scholl@kvwl.de



Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeowl.de
Internet: www.aeowl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeowl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:

©FotolEdhar – Fotolia.com



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen.

www.pefc.de

NRW hat verstanden und packt an

Medizinische Fakultät in Bielefeld ist seit 1. Oktober „in Gründung“

Seit dem 1. Oktober ist die Medizinische Fakultät Ostwestfalen-Lippe der Universität Bielefeld offiziell „in Gründung“. Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann und Wissenschaftsministerin Isabell Pfeiffer-Poensgen stellten in Bielefeld das bisher Erreichte vor: Als Gründungsdekanin fungiert Prof. Dr. Claudia Hornberg, für den Aufbau eines Modellstudiengangs sind zunächst acht Professuren ausgeschrieben. All dies sind Meilensteine auf dem richtigen Weg. Sie zeigen: Nordrhein-Westfalen hat verstanden, dass die Zukunft der Patientenversorgung nicht nur in – ebenfalls benötigten – neuen Pflegekonzepten liegt. Patientenversorgung der Zukunft braucht auch mehr Ärztinnen und Ärzte. NRW packt deshalb an: Die Ausbildung des geforderten ärztlichen Berufsnachwuchses in Westfalen-Lippe wird nicht nur diskutiert, sondern wieder aktiv gefördert – das hartnäckige Drängen nicht zuletzt der Ärztekammer war erfolgreich.

Ärztinnen und Ärzte in einer Zahl auszubilden, die mit dem Bedarf Schritt hält, ist mit den heutigen Studienplatz-Kapazitäten nicht möglich. Dabei zielen Lösungsversuche wie die Kooperation der Universitäten Bonn und Siegen, die insbesondere Berufsnachwuchs für den ländlichen Raum gewinnen soll, zwar in die richtige Richtung. Die so geschaffenen Kapazitäten – 25 Studierende sollen z. B. jährlich in Siegen aufgenommen werden – lösen das Problem aber allein noch nicht. Denn der Bedarf in Westfalen-Lippe ist enorm, das Flächenland verlangt zur Versorgung der Patienten große Zahlen an Fachärztinnen und -ärzten. In Bielefeld sollen deshalb im Endausbau der Fakultät bis zu 300 Studierende pro Jahr ihr Studium beginnen.

Die neue Medizinische Fakultät OWL der Universität Bielefeld ist zudem ein wichtiger Beitrag, einer historisch gewachsenen Schiefelage entgegenzuwirken. Obwohl 46 Prozent der NRW-Bevölkerung in Westfalen-Lippe leben, sind nur etwa ein Drittel der Medizin-Studienplätze des Landes hier angesiedelt – die Plätze an der Ruhr-Universität im Ruhrgebiet schon eingerechnet. Ohne die Bochumer Studienplätze sind es sogar nur zwölf Prozent.

Ärztinnen und Ärzte mit Migrationshintergrund kommen nach Westfalen-Lippe und leisten in den Krankenhäusern einen unverzichtbaren Beitrag bei der Patientenversorgung. Bislang zeichnet sich aber noch nicht ab, dass sie auch dem Arztmangel in der ambulanten Versorgung entscheidend



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

entgegenwirken könnten. Deshalb sind gerade die ländlichen Räume Westfalen-Lippes auf den „Klebeffekt“ angewiesen, der junge Ärztinnen und Ärzte nach dem Studium als Versorger in der Region hält. Die neue Fakultät ist also genau richtig platziert. Lehrkrankenhäuser und Lehrpraxen in der Region bieten gute Gelegenheit, OWL kennen und schätzen zu lernen.

Einen Studiengang in Bielefeld einzurichten, wird in der Region ungleich größere Wirkung für die Patientenversorgung entfalten als es einige aufgestockte Studienplätze an weit entfernten Fakultäten könnten – zumal im Bielefelder Modellstudiengang die Perspektive hausärztlicher Arbeit besondere Berücksichtigung finden wird. Das Forschungsprofil der neuen Fakultät setzt zudem mit „Gehirn, Beeinträchtigung, Teilhabe“ Schwerpunkte bei neuropsychiatrischen Krankheitsbildern und bei medizinrelevanten Informations- und Kommunikationstechnologien und Vernetzung im Gesundheitsbereich. Die Fakultät stärkt so die Region als Bildungs-, aber auch als Forschungs- und Wirtschaftsstandort.

Im Wintersemester 2021/22 soll der Studienbetrieb in Bielefeld beginnen. Bis die ersten Studierenden als Fachärztinnen und -ärzte im Versorgungsgeschehen ankommen, wird mehr als ein Jahrzehnt vergehen. Keine Zeit, bis dahin die Hände in den Schoß zu legen: Schon jetzt führt in Ostwestfalen-Lippe die Kooperation von Ruhr-Universität Bochum und Mühlenkreiskliniken Minden als „Dependance-Lösung“ Studierende in den Arztberuf. Ein weiterer Beitrag, um dezentral Ärztinnen und Ärzte für eine qualitativ starke ambulante und stationäre Patientenversorgung auszubilden.

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 14 **Rekordbeteiligung bei der Evaluation der Weiterbildung**
960 Ergebnisberichte demnächst verfügbar

KAMMER AKTIV

- 18 **Übergangsbestimmungen laufen aus**
Visceralchirurgie/Viszeralchirurgie
- 19 **Fristverlängerung für ausgewählte Gebiete**
Weiterbildungsbefugnisse
- 19 **Vorsicht Abofalle!**
Schreiben der Datenschutzauskunft-Zentrale
- 20 **„Und wie geht es Dir?!“**
Serie Junge Ärzte
- 22 **Externe Qualitätssicherung für Einsteiger und Profis**
Informationsveranstaltung von QS-NRW

PATIENTENSICHERHEIT

- 24 **Never Events: was eigentlich nicht passieren dürfte**
Aus der Arbeit der Gutachterkommission

VARIA

- 26 **Medizinische Fakultät in Bielefeld nimmt Gestalt an**
Ab 2021 sollen bis zu 300 Studierende aufgenommen werden
- 28 **Das Terminservice- und Versorgungsgesetz**
Was bringt es Ärzteschaft und Patienten Neues?
- 31 **Stark bleiben – auch im Alter**
Prävention und Suchtbehandlung
- 32 **Tücken von Technik und Bürokratie überwunden**
Bielefelder Kardiologe engagiert sich in Äthiopien

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 34 **Leserbriefe**
- 35 **Persönliches**
- 38 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL**
- 62 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



FORTBILDUNG

Erster EVA-Rucksack übergeben

Im Rahmen des abschließenden Moduls der Ausbildung zur „Entlastenden Versorgungsassistentin (EVA)“ gemäß Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe erhielt Konstanze Schütz-Dragas, Medizinische Fachangestellte aus der Gemeinschaftspraxis Dres. Eckhard und Michaela Kampe, Bochum, das EVA-Zertifikat der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Das Curriculum entspricht den Vorgaben der „Nicht-ärztlichen Praxisassistentin (NäPa)“ der Bundesärztekammer für MFA gemäß Delegationsvereinbarung (Anlage 8 BMV-Ä) mit Stand von 01/2017. Zur großen Überraschung von Konstanze Schütz-Dragas überreichten die Leiterin des Ressorts Fortbildung der ÄKWL, Elisabeth Borg, und der wissenschaftliche Leiter des Fortbildungsseminars „Gesundheitsförderung und Prävention“, Dr. Bernhard Schiepe, Minden, den ersten EVA-Rucksack.

Alle EVAs, die ihre Qualifikation ab dem Jahr 2018 vollständig über die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL absolviert haben bzw. absolvieren, erhalten den EVA-Rucksack kostenfrei. „Mit dem EVA-Rucksack“, erklärt Elisabeth Borg, „möchten wir die praktische Arbeit der EVA unterstützen. Gleichzeitig soll damit die besondere Qualifikation der Trägerin auch nach außen sichtbar werden.“ Alle EVAs, die sich in den Jahren zuvor qualifiziert haben, können den EVA-Rucksack zum Vorzugspreis von 60 Euro bei der Geschäftsstelle der Akademie



Dr. Bernhard Schiepe (links) und Elisabeth Borg (rechts) überreichen den ersten EVA-Rucksack an Konstanze Schütz-Dragas.

Foto: Brautmeier

für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bestellen. Ansprechpartner hierfür ist Burkhard Brautmeier, Tel. 0251 929-2207, Fax 0251 929-272207, E-Mail: brautmeier@aeakwl.de

EINLADUNG ZUM ETHIKFORUM 2018

Medizinethik und Generationenwandel

Datum: Mittwoch, 07.11.2018,
17.00 – 20.00 Uhr

Ort: Gut Havichhorst, Havichhorster
Mühle 100, 48157 Münster

Der Arztberuf wird von einem großen ethischen Anspruch getragen. Dabei sind es vier Prinzipien, die bei ethischen Fragestellungen Hilfe sein sollen: Respekt vor der Autonomie des Patienten, das Nicht-schaden-Sollen, Fürsorge sowie Gleichheit und Gerechtigkeit. Auf dem diesjährigen Ethikforum soll diskutiert werden, inwieweit diese ethischen Prinzipien in einer Zeit der Ökonomisierung und des medizinisch-technischen Fortschrittes gelebt werden können. Dabei wird der Bogen von einem Arzt, der auf ein bereits abgeschlossenes ärztliches Berufsleben rückblicken kann, über Ärztinnen und Ärzte im aktiven Berufsleben bis hin zu den Studentinnen und Studenten und ihren Wertevorstellungen und Erwartungen an den Arztberuf gespannt. Es soll der Frage nachgegangen werden, ob es heute ein anderes Arztbild gibt als noch vor 40 Jahren und ob es möglicherweise bei der jüngeren Ärztegeneration einen Wandel gibt in den Ansprüchen und Erwartungen an ärztliche Ethik.

Moderation:

Dr. med. Bernd Hanswille, Vorsitzender des Arbeitskreises Ethik-Rat der ÄKWL
Prof. Dr. med. Dr. phil. Jens Atzpodien, Stellvertretender Vorsitzender des Arbeitskreises Ethik-Rat der ÄKWL

Programm:■ **Begrüßung und Einführung**

Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

■ **Medizinethik und Generationenwandel**

Dr. med. Eugen Engels, Hausarzt im Ruhestand

■ **Podiumsdiskussion u. a. mit**

Lukas Pieper, Medizinstudent an der Universität Witten-Herdecke
Katrin Bolesta, Ärztin in Weiterbildung zur Allgemeinmedizinerin
Dr. med. Marcel Sandmann, Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie und Notfallmedizin, Oberarzt der Medizinischen Klinik Mitte, Dortmund
Dr. med. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der ÄKWL, Vorsitzender des Hartmannbundes, niedergelassener Hausarzt in Bielefeld



Bilder: ©ajr_images – fotolia.com,
George Marks, Chris Ryan – istockphoto.com

Auskunft und schriftliche Anmeldung unter:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2214, Fax: 0251 929-272214, E-Mail: upmann@aeakwl.de
Online: www.akademie-wl.de/katalog

Es erfolgt keine Rückbestätigung der Anmeldung.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der Ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 4 Punkten der Kategorie A anrechenbar.



1. WESTFÄLISCHER EVA-TAG

10 Jahre EVA –

für alle, die es sind und die es werden wollen

Samstag, 16. März 2019 von 9 bis 17.30 Uhr, Dortmund KVWL

Programm

9 Uhr	<p>Begrüßung Dr. med. Wolfgang-Axel Dryden Dr. med. Klaus Reinhardt Elisabeth Borg</p> <p>Moderation Dr. med. Hans-Peter Peters</p>	<p>Vorstand der KVWL Vizepräsident der ÄKWL Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL Mitglied des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL</p>
9.15 bis 12.30 Uhr	<p>Vorträge Der Demenzkranke in der Hausarztpraxis Palliativmedizin – häusliche Sterbebegleitung Neues zu Heil- und Hilfsmitteln EVA – eine Ausbildung mit Perspektive – Strukturqualität und rationale Praxisorganisation – Versicherungs- und Haftungsfragen beim EVA-Einsatz – Einsatzfelder – Best Practice EVA/NäPa – Qualitätszirkel</p>	<p>Stefanie Oberfeld Dr. med. Regina Geitner Dr. med. Dominica Schroth Dr. med. Oliver Haas, Katja Haas Dr. Dr. med. Günter Lapsien</p>
12.30 bis 13.30 Uhr	Mittagspause	
13.30 bis 16.45 Uhr	<p>Seminare Injektions- und Infusionstechniken Basisseminar Impfen EKG/Spirometrie – Praxisworkshop Moderne Tapingverfahren in der Hausarztpraxis Refresherkurs „Hygiene in der Arztpraxis“ Refresherseminar Wundversorgung Englisch für den Praxisalltag</p>	<p>Ulrich Petersen Dr. med. Reinold Gross Michael Wendt Dr. med. Elmar Peuker Khang Vu Anke Westerberg Dr. med. Manfred Diensberg Thorsten Sonnenberg Dr. phil. Barbara Sixt</p>
16.45 bis 17.30 Uhr	Abschlussplenum und Verlosung attraktiver Preise	

Auskunft und detailliertes Programm:
Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL
Telefon: 0251 929 2207
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Teilnehmergebühren:
€ 99 Praxisinh. Mitglied der Akademie
€ 119 Praxisinh. Nichtmitglied der Akademie

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

4344 EURO PRO EINWOHNER

Gesundheitsausgaben in NRW im Jahr 2016 um vier Prozent gestiegen

Im Jahr 2016 beliefen sich die Gesundheitsausgaben in Nordrhein-Westfalen auf 77,7 Milliarden Euro; das waren vier Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als Statistisches Landesamt mitteilt, waren das nicht nur 21,8 Prozent der für diesen Bereich angefallenen Gesamtausgaben, sondern auch die höchsten Ausgaben aller Länder Deutschlands. Bei den Pro-Kopf-Gesundheitsausgaben lag NRW 2016 mit 4344 Euro je Einwohner etwa im Bundesdurchschnitt (4330 Euro je Einwohner). Die höchsten Ausgaben pro Kopf wurden für Brandenburg (4601 Euro) und das Saarland (4567 Euro), die niedrigsten für Bremen (3861 Euro) und Hamburg (4138 Euro) ermittelt.

Den höchsten Anteil an den nordrhein-westfälischen Gesundheitsausgaben hatte mit

58,2 Prozent die gesetzliche Krankenversicherung. Der Bereich „private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck“ trug 13,1 Prozent der Ausgaben, gefolgt von den privaten Krankenversicherungen (8,7 Prozent) und den sozialen Pflegeversicherungen (8,1 Prozent). Die restlichen Ausgaben entfielen auf die öffentlichen Haushalte (4,8 Prozent), die Arbeitgeber (4,2 Prozent), die gesetzliche Unfallversicherung (1,6 Prozent) und die gesetzliche Rentenversicherung (1,2 Prozent).

Weitere Informationen

Die vorliegenden Ergebnisse beruhen auf Berechnungen der Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (GGRdL). Mehr dazu im Internet unter <http://www.ggrdl.de>.



**DIN ISO 9001
Rehaeinrichtungen SGB IX
KPQM
Perinatalzentren**

Die Zertifizierungsstelle
der Ärztekammer Westfalen-Lippe
für das Gesundheitswesen

Tel. 0251 929-2601 | info@aekzert.de

©Andres Rodriguez, vege – fotolia.com; Expendiller + Gnege

**Von Mittelstand
zu Mittelstand**

Die Webserie der
Genossenschaftlichen Beratung

„Was braucht ein Unternehmer, um die Welt zu erobern?“

Mark Korzilius,
Gründer Vapiano & Farmers Cut

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere **Genossenschaftliche Beratung** ist die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Denn je mehr wir von Ihnen wissen, desto ehrlicher, kompetenter und glaubwürdiger können wir Sie beraten. Probieren Sie es aus und nutzen auch Sie unsere **Genossenschaftliche Beratung** für Ihre unternehmerischen Pläne und Vorhaben. Mehr Informationen auf vr.de/mittelstand

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> ist aktuell neu eingestellt:

- ConvaTec intermittierende Urologiekatheter: Rückruf
- Rivaroxaban: Erhöhte Mortalität bei Patienten nach kathetergestütztem perkutanem Aortenklappenersatz (TAVI)
- mito-extra® 40 mg Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Lösung zur intravesikalen Anwendung: Chargenrückruf
- Ozurdex® 700 Mikrogramm intravitreales Implantat (Dexamethason): Silikonpartikel während einer Fertigungskontrolle auf Implantat identifiziert
- Sildenafil (u. a. Revatio und Viagra) darf nicht zur Behandlung der intrauterinen Wachstumsrestriktion angewendet werden
- Hydrochlorothiazid - Risiko von nichtmelanozytärem Hautkrebs [Basalzellkarzinom (Basaliom); Plattenepithelkarzinom der Haut (Spinaliom)]



AUSSCHREIBUNG

Wissenschaftspreis in der Augenheilkunde

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses unterstützt der Verein Rheinisch-Westfälischer Augenärzte e. V. wissenschaftliche Projekte, deren erfolgreicher Abschluss einen wesentlichen Fortschritt in der klinischen Augenheilkunde begründen wird („Wissenschaftspreis“).

Bei der nächsten Versammlung des Vereins Rheinisch-Westfälischer Augenärzte im Januar 2019 in Aachen soll dieser Wissenschaftspreis im Wert von bis zu 20.000 Euro erneut verliehen werden. Die Verleihung an mehrere Projekte ist möglich.

Anträge auf Zuerkennung des Preises können bis zum 10. Dezember 2018 von promovierten Augenärztinnen und Augenärzten oder in der Ausbildung zur Augenärztin bzw. zum Augenarzt stehenden promovierten Assistenzärztinnen und -ärzten, die das 35. Le-

bensjahr zum Stichtag der Antragsfrist noch nicht überschritten haben und in Nordrhein-Westfalen beruflich tätig sind, gestellt werden: Prof. Dr. Peter Walter, Augenklinik der RWTH Aachen, Pauwelsstraße 30, 52074 Aachen.

Weitere Informationen zur Ausschreibung finden sich unter <http://www.rwa-augen.de>.



Gleich zwei Preise werden im Januar in der Augenheilkunde vergeben.
Foto: ©eclipse_images – Istockphoto.com

AUSSCHREIBUNG

Dr. Georg-Preis

Dr. Fritz Georg (1913–2001), Gründer und Leiter der Augenklinik Dr. Georg in Bad Rothenfelde, hat die „Dr. Georg-Blindenstiftung“ gegründet. Darin begünstigt wurde auch der Verein Rheinisch-Westfälischer Augenärzte. Dieser soll alle zwei Jahre aus den Erträgen des Stiftungsvermögens den Dr. Georg-Preis in Höhe von 10.000 Euro für Verdienste auf dem Gebiet der Operationen im Bereich der Augenheilkunde an eine Augenärztin/einen Augenarzt oder eine Assistenzärztin/einen Assistenzarzt in Weiterbildung zur Augenärz-

tin/zum Augenarzt vergeben. Da dieser Preis zur Förderung des Nachwuchses und auch für niedergelassene Ärzte gedacht ist, sind Leiter von Universitätskliniken und Hauptabteilungen sowie habilitierte Oberärzte dieser Einrichtungen ausgenommen. Der Status zum Zeitpunkt der Ausschreibung des Preises (Einladung zur Tagung) ist ausschlaggebend.

Bewerbungen können bis zum 10. Dezember 2018 beim Schriftführer des Vereins eingereicht werden: Dr. Kristian Gerstmeyer, Augen-Praxisklinik Minden, Königsstraße 120, 32427 Minden, E-Mail: schriftfuehrer@rwa-augen.de.

Sprechstunde der Demenzbeauftragten

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde

mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter Tel. 0251 5202-27610 als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen rund um das Thema Demenz zur Verfügung.

FORTBILDUNGSSEMINAR

MEDIZIN KOMPAKT – UPDATES IN DER MEDIZIN

Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis (62 UE)

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL hat über Jahre sehr erfolgreich das Wiedereinsteigerseminar „Updates in der Medizin“ angeboten, das Grundlage des neu konzipierten Blended-Learning-Seminars „Medizin kompakt – Updates in der Medizin“ ist. Das neue Angebot richtet sich an alle Ärztinnen und Ärzte, die sich über den aktuellen Stand der Medizin in den aufgeführten Fachgebieten informieren möchten. Zudem ist es empfehlenswert, dieses Seminar nach der Familienpause oder aus einer Phase der Arbeitslosigkeit als Wiedereinstieg zu nutzen.

In der Medizin gilt: Das Wissen verdoppelt sich alle fünf Jahre. Die permanenten Fortschritte in Diagnostik, Therapie und Medizintechnik bilden sich in der unmittelbaren Patientenversorgung ab und erfordern eine stete Neubestimmung ärztlichen Handelns. Will man mit diesen Entwicklungen Schritt halten, ist Fortbildung unerlässlich. Das gilt besonders nach einer beruflichen „Auszeit“.

Blended-Learning-Angebot



Das Blended-Learning-Seminar bietet in konzentrierter Form Ein- und Überblicke in den aktuellen Wissensstand und in die gängigen Verfahren zentraler ärztlicher Fachgebiete. Kompetente, praxiserfahrene Referenten sprechen konkrete Krankheitsbilder an und diskutieren Fallbeispiele. Das alles wird um verschiedene Möglichkeiten zur Hospitation bereichert.

Termine:

- Telelernphase (25 UE):
21. Dezember 2018 bis 20. Januar 2019
- Präsenz-Termine (37 UE) – Einzelne Fortbildungstage individuell buchbar:



Hospitationen:
Im Anschluss an das Seminar besteht Gelegenheit, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in verschiedenen Kliniken bzw. Praxen zu vertiefen. In der Programmbroschüre sind

Montag, 21. Januar 2019, 9 bis 17 Uhr
Angiologie, Diabetologie, Gastroenterologie, Kardiologie, Nephrologie, Rheumatologie

Dienstag, 22. Januar 2019, 9 bis 17 Uhr
Chirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie, Infektiologie, Antibiotic Stewardship, Notfallmedizin, Schmerztherapie

Mittwoch, 23. Januar 2019, 9 bis 17 Uhr
Augenheilkunde, Dermatologie, Allergologie, Gynäkologie, Geburtshilfe, Kinder- und Jugendmedizin, Pneumologie

Donnerstag, 24. Januar 2019, 9 bis 17 Uhr
Geriatric, Neurologie, Palliativmedizin, Psychiatrie

Freitag, 25. Januar 2019, 9 bis 12.30 Uhr
Pathologie, Radiologie, Moderne bildgebende Verfahren, Urologie

Veranstaltungsort: Ärztehaus Münster,
Gartenstr. 210–214, 48147 Münster

Wissenschaftliche Leitung:

Priv.-Doz. Dr. Anton Gillessen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup
Dr. Bernd Hanswille, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Leitender Oberarzt am Klinikum Dortmund gGmbH

diese Kliniken bzw. Praxen aufgelistet. Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wird die Vermittlung der Hospitationen organisieren.

Teilnehmergebühren:

Mitglieder der Akademie:	€ 1.195,00
Nichtmitglieder der Akademie:	€ 1.315,00
Arbeitslos/Elternzeit:	€ 1.075,00
Tageskarten:	
Mitglieder der Akademie:	€ 270,00
Nichtmitglieder der Akademie:	€ 295,00
Arbeitslos/Elternzeit:	€ 250,00

Die Teilnehmergebühren werden von der KVWL erstattet, sofern nach dem Besuch dieses Seminars eine ärztliche Tätigkeit in der ambulanten Versorgung in Westfalen-Lippe aufgenommen wird.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 87 Punkten (Kategorie K) anrechenbar.

Information/Anmeldung:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2210, Fax: 0251 929-272210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de, Online-Anmeldung: www.akademie-wl.de/katalog



STABÜBERGABE AM NEUEN KURS-STANDORT

Dr. Jürgen Ranft als Ultraschall-Kursleiter der Akademie verabschiedet

Über 20 Jahre leitete Dr. Jürgen Ranft die Kurse im Bereich des Gefäßdiagnostischen Ultraschalls im Rahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Mehr als 3000 Ärztinnen und Ärzte nahmen an den unter seiner wissenschaftlichen Leitung durchgeführten Kursen im Knappschafts-Krankenhaus Bottrop und auf der Nordseeinsel Borkum teil. Auch in der Kommission Fort- und Weiterbildung der Deutschen Gesellschaft für Angiologie sowie in der Sektion Angiologie des Berufsverbandes Deutscher Internisten setzte Dr. Ranft sich für den gefäßdiagnostischen Ultraschall ein. Mit dem diesjährigen gefäßdiagnostischen interdisziplinären Grundkurs auf Borkum beendete Dr. Ranft seine Kursleitertätigkeit für die Akademie.

Diese Entscheidung war geknüpft an die Beendigung seiner ärztlichen Tätigkeit als Chefarzt der Klinik für Innere Medizin III, Klinische und interventionelle Angiologie im Knappschafts-Krankenhaus Bottrop GmbH. Am 01.06.2018 wurde Dr. Ranft in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. In der Akademie hinterlässt er ein perfekt geführtes Team, das unter dem neuen wissenschaftlichen Leitungsteam, bestehend aus Dr. Bernd Krabbe und Dr. Pet-

ra Vieth, auch in Zukunft für die Ultraschallkurse im Bereich der Gefäßdiagnostik zur Verfügung steht. Dr. Krabbe ist Facharzt für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Angiologie und im Marienhospital Steinfurt als Chefarzt der Klinik für Herz- und Kreislaufmedizin und Angiologie tätig. Frau Dr. Vieth ist als Fachärztin für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Angiologie in einer Hausärztlichen Gemeinschaftspraxis in Steinfurt niedergelassen.

Die von Dr. Ranft durch hohe didaktische und fachliche Kompetenz geprägten Kurse waren



Stabübergabe für die Leitung der Gefäßdiagnostik-Ultraschallkurse am neuen Kursort Steinfurt: (v. l. n. r.) Dirk Schmedding, Geschäftsführer des UKM Marienhospitals Steinfurt GmbH, Dr. Petra Vieth, Elisabeth Borg, Dr. Jürgen Ranft, Univ.-Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken, Dr. Bernd Krabbe

Foto: Katharina Krüger

auch überregional äußerst bekannt. Aus allen Teilen der Bundesrepublik zog es Ärztinnen und Ärzte zum Erlernen des gefäßdiagnostischen Ultraschalls nach Bottrop bzw. nach Borkum.

Mit einer Feierstunde im Rahmen eines Kurses im Marienhospital in Steinfurt wurde Dr. Ranft offiziell verabschiedet. Für seine Verdienste um die ärztliche Fortbildung und sein Wirken im Rahmen der westfälisch-lippischen Fortbildungsakademie dankten ihm die Akademievorsitzende und die Leiterin des Ressorts Fortbildung der ÄKWL, Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Hugo Van Aken und Elisabeth Borg, in besonderer Weise.

Zukünftig finden die Gefäßdiagnostischen Ultraschallkurse für die Anwendungsbereiche der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße sowie der extremitätenver- und entsorgenden Gefäße im Marienhospital in Steinfurt statt, ein interdisziplinärer Grundkurs im Rahmen der jährlich stattfindenden Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie.

Zuständig für Fragen zu allen Ultraschallkursen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist Jutta Upmann, Tel.: 0251 929-2214, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de.

NEU ERSCHIENEN

Bericht des Vorstandes der ÄKWL

Der Bericht des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe 2017 ist erschienen. Auf knapp 200 Seiten informiert er über die Arbeit der Körperschaft des öffentlichen Rechts im vergangenen Jahr.

Ein kostenloses Druckexemplar kann bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Claudia Pohlmeier, Tel. 0251 929-2041, E-Mail: claudia.pohlmeier@aekwl.de, bestellt werden. Außerdem ist der Vorstandbericht online über <http://www.aekwl.de/index.php?id=200> einsehbar.





Rund 35 Ärztinnen und Ärzte kamen im Oktober erstmals zur Orchesterprobe in Münster zusammen.

Foto: Dr. Anina Röhl

PROJEKT „ÄRZTEORCHESTER“ STARTETE MIT KENNENLERNPROBE IN MÜNSTER

Auftakt mit dem Ungarischen Tanz Nr. 5

Gelungener Auftakt für das Projekt „Westfälisch-lippisches Ärzteorchester“: Rund 35 Ärztinnen und Ärzte kamen am 10. Oktober in Münster zu einer ersten „Kennenlernprobe“ zusammen. Nach einem Gedankenaustausch über das Orchesterprojekt gingen die Musikerinnen und Musiker an die Arbeit: Unter dem Dirigat von Andreas Weiß, Klarinetist der Bochumer Symphoniker, widmete sich das Ensemble Stücken wie „An der schönen blau-

en Donau“ und dem Ungarischen Tanz Nr. 5 von Brahms. „Alle waren begeistert“, zieht Projekt-Initiator Dr. Eugen Engels ein Fazit der ersten gemeinsamen Probe – und lädt weitere Interessenten zu den nächsten Proben ein. Diese finden am Freitag, 16. November 2018, ab 18.30 Uhr und Samstag, 17. November 2018, ab 10.00 Uhr in den Räumen der RUDIFREDLINKEGALERIE in Münster-Wolbeck, Am Mühlendamm 1, statt.

FACHTAGUNG

5. Münsterische Gespräche zum Gesundheitsrecht

„Die Lockerung des Fernbehandlungsverbots für Ärzte – Chance und/oder Risiko für die ärztliche Versorgung?“

Termin: Mittwoch, 28. November 2018,
16.00 – 19.00 Uhr

Ort: Factory Hotel (Germania Campus)
An der Germania Brauerei 5
48159 Münster
Raum MEET 7

Veranstalter:
Forum Medizinrecht e. V.

Information/Anmeldung:
Dr. Marcus Schiller, Fachanwalt für Medizinrecht, Vorsitzender des Forum Medizinrecht Münster e. V.
Tel.: 0251 85714-0
E-Mail: schiller@huettenbrink.com
Fax: 0251 85714-29

GESUNDHEITSPREIS

NRW sucht vorbildliche Präventionsprojekte

Nordrhein-Westfalen sucht das vorbildliche Präventionsprojekt: Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann hat die Ausschreibung zum Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen 2019 veröffentlicht. „Wir laden alle Institutionen und Organisationen der gesundheitlichen Vorsorge und Versorgung ein, sich mit innovativen und kreativen Projekten zu beteiligen“, sagte Laumann. Es winken Preise von insgesamt 15.000 Euro.

„Damit die Menschen in Nordrhein-Westfalen möglichst lange und gesund leben können, sind eine engagierte Gesundheitsförderung und Vorbeugung wegweisend“, so der Minister. Deshalb lautet das Thema der diesjährigen Ausschreibung zum Landes-Gesundheitspreis: „Integrierte Präventionsprojekte – Gesundheit in allen Politikbereichen“. Ein integriertes Präventionsprojekt zielt darauf, gesundheitsfördernde und vorbeugende Maßnahmen durch Zusammenarbeit über die Grenzen von Verwaltungsbereichen, Lebensphasen und Lebenswelten hinaus voranzutreiben, sagte Laumann. Eine besondere Rolle spielen dabei die Kommune. Dort könnten vernetzte Gesundheitsstrategien ansetzen, die auch sozial benachteiligte Gruppen erreichen.

Die herausragenden Projekte werden im Frühjahr 2019 mit dem Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. Der diesjährige Schwerpunkt geht auf die im November 2017 von der 26. Landesgesundheitskonferenz beschlossene neue Landesinitiative „Gesundheitsförderung und Prävention“ zurück.

Die Ausschreibungsfrist für den Gesundheitspreis 2019 endet am 30. November 2018. Weitere Informationen zur Ausschreibung unter www.gesundheitspreis.nrw.de.

FACHTAGUNG

15 Jahre Perioperatives Delirmanagement

Termin: Dienstag, 13. November 2018,
8.30 – 18.00 Uhr

Ort: St. Franziskus-Hospital, Marienhaus
St. Mauritz-Freiheit 48
48145 Münster

Ärztliche und pflegerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des St. Franziskus-Hospitals sowie ausgewiesene externe Experten stellen bei dieser Fachtagung etablierte Maßnahmen des perioperativen Delirmanagements vor und diskutieren gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern neue Handlungsoptionen und Lösungsansätze.

Wiss. Leitung und Moderation:
Dr. Simone Gurlit

Grußworte:
Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, MdB
Dr. Daisy Hünefeld, Vorstand,
St. Franziskus-Stiftung Münster

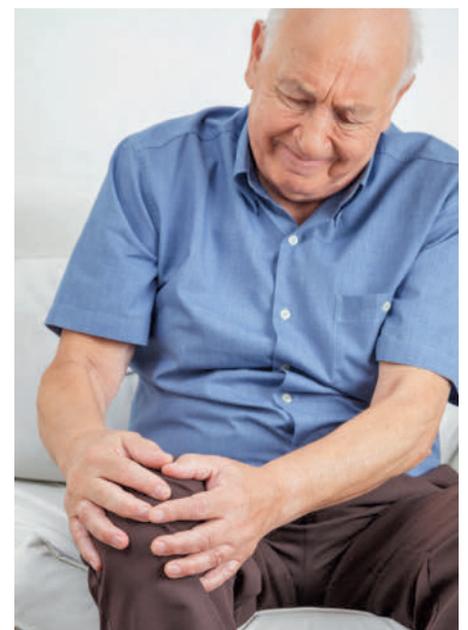
Information/Anmeldung:
Stephanie Hock
E-Mail: stephanie.hock@sfh-muenster.de
Fax: 0251 935-4077

REHA-EINRICHTUNGEN

Arthrosen von Hüft- und Kniegelenk waren 2017 häufigste Hauptdiagnosen

Im Jahr 2017 wurden in den nordrhein-westfälischen Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen mit mehr als 100 Betten 209.494 Patientinnen und Patienten stationär behandelt. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als statistisches Landesamt mitteilt, waren das 1393 Behandlungsfälle mehr als 2016 (+ 0,7 Prozent). Der häufigste Anlass für eine stationäre Behandlung in diesen Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen waren Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes mit 67.070 Fällen (32,0 Prozent), gefolgt von Krankheiten des Kreislaufsystems mit 42.236 Fällen (20,2 Prozent) und Psychischen und Verhaltensstörungen mit 25.939 Fällen (12,4 Prozent).

Die zu den Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes gehörenden Arthrosen des Hüftgelenks waren mit 17.579 Fällen die häufigste Hauptdiagnose, gefolgt von Arthrosen des Kniegelenks mit 17.292 Fällen und Hirninfarkt mit 15.098 Fällen.



Arthrosen beeinträchtigen die Lebensqualität.

Foto: ©Dan Kosmayer – Fotolia.com



Im Monat September haben folgende Kliniken/Praxen ein erfolgreiches Audit absolviert:

REZERTIFIZIERUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

Brustzentrum Westmünsterland
17.09.2018

- St. Agnes-Hospital Bocholt
- St. Marien-Krankenhaus Ahaus

Brustzentrum Nordmünsterland
25.09.2018

- Mathias Spital Rheine
- Maria-Josef-Hospital GmbH Greven

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Andrea Gilles Tel. 0251 929-2982
Dr. Hans-Joachim
Bücker-Nott Tel. 0251 929-2980
Brustzentren: Ursula Todeskino
Tel. 0251 929-2984
Perinatalzentren: Uta Wanner
Tel. 0251 929-2983
DIN 9001/KPQM: Wiebke Wagener
Tel. 0251 929-2981

■ Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen

■ Zertifizierung von ambulanten und stationären Rehaeinrichtungen nach SGB IX

■ Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL

■ Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie

■ Zertifizierung der NRW-Brustzentren

■ Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Eine Liste auditierter Zentren und Standorte in NRW ist auch unter www.aekwl.de abrufbar.

AUSSTELLUNG

Lydia Mächler: wie Weichheit aus Grobem entsteht

Manchmal reicht ihr der Pinsel alleine nicht – dann greift Lydia Mächler zum Spachtel, zum Lappen oder nimmt gleich ihre Hände, um ihre künstlerischen Vorstellungen umzusetzen. Seit einigen Jahren gestaltet sie vor allem Frauengesichter, die auf sie eine Faszination ausüben. Diese Porträts sowie andere Motive der Künstlerin aus Havixbeck sind vom 2. November bis Ende Dezember im Ärztehaus in Münster zu sehen.

Auch bei den verwendeten Materialien setzt Lydia Mächler auf Variation. Sie benutzt oft Acrylfarbe, mitunter Öl, ergänzt die Farben gelegentlich mit Stücken von Jute und verzichtet auch einmal auf die Leinwand und malt stattdessen auf altem Holz. Interessant ist dabei, welche Auswirkungen die benutzten Materialien auf die dargestellten Objekte haben. „Die Frauengesichter beispielsweise wirken gerade durch die Verwendung des relativ grob strukturierten Materials Jute viel weicher“, erklärt Lydia Mächler, die sich bereits seit ungefähr 20 Jahren mit der Malerei beschäftigt und ihr Können seither in zahlreichen Weiterbildungen erweiterte.

Die meist großformatigen Bilder von Lydia Mächler können Interessierte bis Ende Dezember im Ärztehaus, Gartenstraße 210–214, 48147



Frauengesichter, die sie faszinieren, bannt Lydia Mächler aus Havixbeck auf Leinwand oder, wie hier zu sehen, auf Holz. Fotos: privat



Münster, montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 13.30 Uhr auf sich wirken lassen.

FORTBILDUNG

ATTRAKTIVE AUFSTIEGSFORTBILDUNG FÜR PRAXISMITARBEITERINNEN UND -MITARBEITER

Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung in Bünde

Für interessierte Medizinische Fachangestellte beginnt wieder der 300-stündige Pflichtteil der insgesamt 420-stündigen Aufstiegsfortbildung Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung. Der Pflichtteil der Fortbildung wird berufsbegleitend jeweils samstags vormittags (außerhalb der Schulferien) durchgeführt.

Die nächsten Pflichtteile der Fortbildung beginnen am:

- 24.11.2018 Fortbildungsort Gelsenkirchen (Eduard-Spranger-Berufskolleg)
- 02.02.2019 Fortbildungsort Bünde (Erich-Gutenberg-Berufskolleg)
- 02.03.2019 Fortbildungsort Soest (Hubertus-Schwartz-Berufskolleg)

Für die Kurse des Pflichtteils sind noch Plätze frei!



Foto: © Bojan – fotolia.com

Mit der Aufstiegsfortbildung zum/r Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung qualifiziert sich der/die Medizinische Fachangestellte Führungsfunktionen im Team des niedergelassenen Arztes wahrzunehmen. Im Rahmen der Delegationsvereinbarung kann der/die MFA unterschiedliche Aufgabenbereiche selbst-

ständig übernehmen. Er/sie trägt hierdurch dazu bei, den Arzt/die Ärztin zu entlasten. Darüber hinaus erwirbt der/die Fachwirt/in im medizinischen Wahlteil (120 Stunden), der je nach Praxisschwerpunkt und eigenem Interesse gewählt werden kann, spezialisierende Qualifikationen.

Weitere Informationen zur Aufstiegsqualifikation gibt es auf der Homepage der Ärztekammer Westfalen-Lippe unter <http://www.aekwl.de/Fachwirt> oder persönlich bei:

Sonja Brüggershemke, Tel.: 0251 929-2254
Martina Fölling, Tel.: 0251 929-2255
Christin Falk, Tel.: 0251 929-2258



Rekordbeteiligung bei der Evaluation der Weiterbildung

960 Ergebnisberichte demnächst im Internet verfügbar

von Birgit Grätz, ÄKWL

Zum fünften Mal seit 2009 waren die Weiterzubildenden in Westfalen-Lippe im Sommer eingeladen, an der Evaluation der Weiterbildung teilzunehmen. Alle Kolleginnen und Kollegen, die sich zum Stichtag in der Weiterbildung zu einer Gebiets- oder Facharztkompetenz befanden, waren zur Bewertung ihrer Weiterbildungsstätte aufgerufen. Mit 3979 Rückmeldungen, das entspricht einer Teilnahmequote von 55 Prozent, lag die Zahl der Teilnehmer auf einem neuen Rekordniveau – ein Beleg für die hohe Akzeptanz des Instruments Evaluation innerhalb der Ärzteschaft.

Die Evaluation der Weiterbildung begann 2009 als bundesweites Projekt und soll Auskunft über die Zufriedenheit junger Ärztinnen und Ärzte mit ihrer Weiterbildung geben. Die Ergebnisberichte helfen zum einen den Weiterzubildenden bei der Stellensuche und zum anderen den Weiterbildern beim Erkennen von Stärken oder Verbesserungspotential. Der Arbeitskreis Weiterbildungsbefugnisse und der Ausschuss Ärztliche Weiterbildung der ÄKW haben es sich zur Aufgabe gemacht, Weiterbildern von unterdurchschnittlich bewerteten Weiterbildungsstätten im Dialog zur Seite zu stehen.

Der Startschuss für die mittlerweile fünfte Evaluation in Westfalen-Lippe fiel im Frühjahr 2018 mit einem Anschreiben an die Weiterbildungsbefugten im Kammerbereich. Neben einer Einschätzung zur Situation der Weiterbildung an ihrer Weiterbildungsstätte waren die Weiterbilder gebeten, der Ärztekammer ihre Weiterbildungsassistenten zu benennen. 90 Prozent der angeschriebenen Weiterbilder antworteten unmittelbar.

Der Befragungszeitraum bei den Weiterbildungsassistenten erstreckte sich von Anfang Juni bis Anfang August. In diesen knapp zehn Wochen konnten die Assistentinnen und Assistenten ihre Weiterbildungsstätte entweder mit einem Fragebogen per Post oder online bewerten. Knapp zwei Drittel der Teilnehmenden bevorzugten dabei den elektronischen Weg. Der Fragebogen umfasste wie in den Vorjahren unter anderem die Vermittlung fachspezifischer Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, den Umgang mit Notfallsituationen sowie eine Einschätzung zum Betriebs-



klima und zu den Rahmenbedingungen, unter denen die Weiterbildung stattfindet. Erhoben wurden zudem organisatorische Angaben, z. B. ob ein Weiterbildungsprogramm ausgehändigt wurde.

Nachdem die Teilnehmerquote von 2009 bis 2014 kontinuierlich anstieg und bei der Evaluation 2014 erstmals über 50 Prozent lag, konnte dieser Wert in diesem Jahr noch übertroffen werden. Von 7120 angeschriebenen in Weiterbildung befindlichen Ärztinnen und Ärzten in Westfalen-Lippe beteiligten sich 3979 (55 Prozent) an der Evaluation.

Die Motivation der Assistentinnen und Assistenten zur Teilnahme an der Befragung war bereits vor und während des Befragungszeitraumes spürbar, gingen doch zahlreiche Telefonate und E-Mail-Anfragen zum Stand der Evaluation bei den zuständigen Mitarbeitern

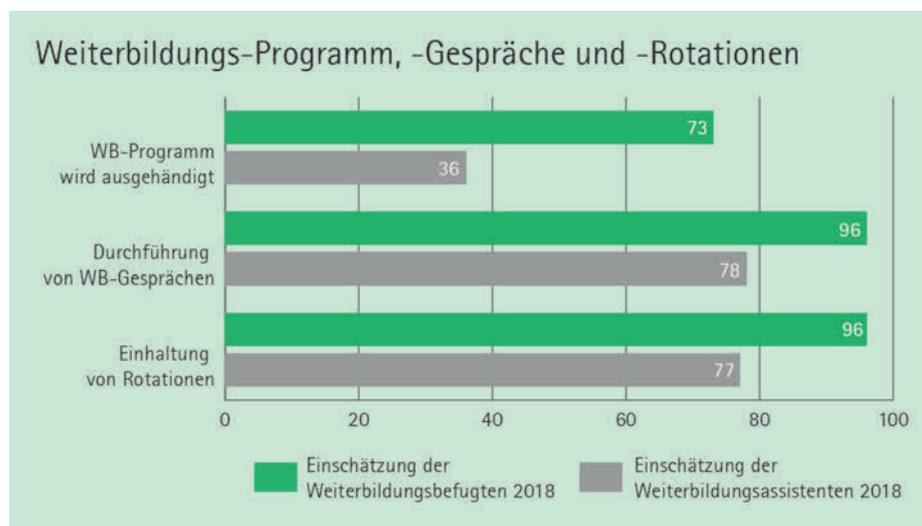
der Ärztekammer ein. Assistenten, die keinen Fragebogen erhalten hatten bzw. einer falschen Weiterbildungsstätte zugeordnet waren, konnte via E-Mail oder telefonisch weitergeholfen werden. Häufige Frage war, wie die Anonymität der Antworten gewährleistet wird.

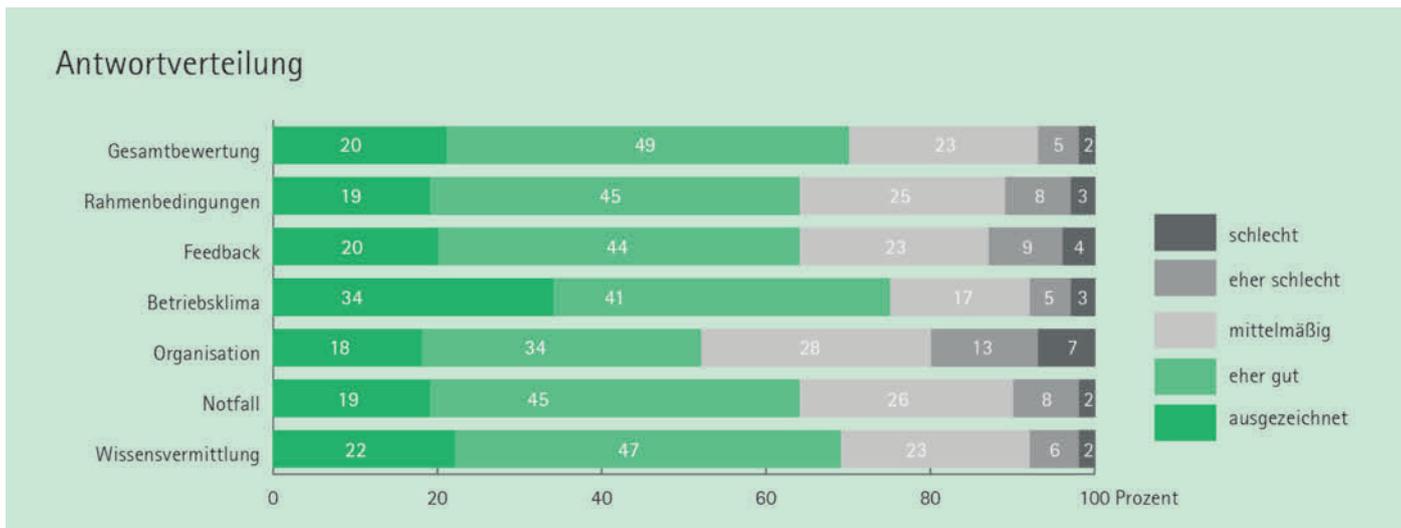
Ergebnisse

Am Ende konnten 960 Ergebnisberichte und damit Berichte für nahezu 80 Prozent aller Weiterbildungsstätten erstellt werden, die im Oktober zunächst den jeweiligen Weiterbildern zur Verfügung gestellt wurden. Anfang Dezember werden sie auf der Homepage der Ärztekammer für alle Interessierten einsehbar sein. Die Weiterbilder haben aktuell die Möglichkeit der Einsichtnahme und Kommentierung erhalten – die Ergebnisse der Befragung geben schließlich nur subjektive Bewertungen wieder.

In diesem Jahr wurden erstmalig auch Ergebnisberichte für einzelne Facharztkompetenzen erstellt. Hierdurch besteht die Möglichkeit, den eigenen Bericht nicht nur mit den Gesamtergebnissen für Westfalen-Lippe zu vergleichen, sondern auch mit denen des jeweiligen Fachgebietes. Auch diese Berichte sind auf der Homepage der Ärztekammer Westfalen-Lippe einsehbar.

Der Gesamtbericht für Westfalen-Lippe ist ebenfalls auf der Homepage der Ärztekammer verfügbar. In diesen Bericht sind die Ergebnisse aller Befragungsteilnehmer eingeflossen. Die Ergebnisse haben sich im Vergleich zu 2016 bei den nachstehend aufgeführten Fragen leicht verbessert:





- Art und Weise, wie fachspezifische Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten vermittelt werden
- Erlernen des Umgangs mit medizinischen Notfallsituationen
- Organisation der Weiterbildung
- Betriebsklima
- Feedback
- Rahmenbedingungen zur Durchführung der Weiterbildung
- Gesamtbewertung

Die Bewertung ist insgesamt gut, alle Mittelwerte liegen zwischen 61 und 75 Prozent und somit über der Skalenmitte („mittelmäßig“ = 50 Prozent).

Bereits in den letzten Evaluationen war die Frage nach Aushändigung und Einhaltung eines Weiterbildungsprogramms von besonderer Bedeutung – die Übergabe eines „gegliederten Programms“ an die Assistenten ist nach der Weiterbildungsordnung verpflichtend. Auch in diesem Jahr gaben nur 36 Prozent

der Assistenten an, ein solches Programm erhalten zu haben, das dann überwiegend auch eingehalten wurde. Dieses Ergebnis steht im Widerspruch zu den Angaben der Befugten, die zu 73 Prozent ihren Weiterzubildenden ein Weiterbildungsprogramm ausgehändigt haben wollen. Dabei ist zwischen ambulantem und stationärem Bereich zu unterscheiden: Während 77 Prozent der Weiterbilder im stationären Bereich ein Weiterbildungsprogramm übergaben, besteht insbesondere im ambulanten Bereich Nachholbedarf. Dort gaben nur 63 Prozent der Befugten an, ein solches Programm ausgehändigt zu haben.

ÜBERDURCHSCHNITTliche BEWERTUNG

„Gute“ Noten für die Weiterbildung in der Allgemeinmedizin

Mit 87 Prozent „guten“ Gesamtbewertungen erhält die Weiterbildung in der Allgemeinmedizin eine überdurchschnittliche Bewertung durch die Weiterzubildenden. Besonders stechen die guten Ergebnisse in der Wissensvermittlung, beim Betriebsklima sowie den Rahmenbedingungen und in der Gesamtbewertung hervor. In einem überdurchschnittlich hoch bewerteten Betriebsklima erfahren die Weiterbildungsassistenten in der Regel eine Eins-zu-eins-Betreuung. In den Hausarztpraxen wird die gesetzlich vorgesehene bzw. vertraglich vereinbarte Arbeitszeitregelung eher eingehalten als in den stationären Weiterbildungsstätten.

Auch die Weiterempfehlungsquote liegt mit 67 Prozent über dem Durchschnitt.

Ungeachtet dessen lässt die Evaluation der Weiterbildung in der Allgemeinmedizin zwei Felder für Verbesserungen erkennen: Zum einen den Appell an die Weiterbildungsleiter, den Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten ein Weiterbildungsprogramm auszuhändigen. Zum anderen, regelmäßig – mindestens einmal jährlich – Weiterbildungsgespräche zu führen. Denn dabei liegt die Allgemeinmedizin sieben Prozentpunkte unter dem Mittelwert aller Fachgebiete.

Besser sah es bei den jährlichen Weiterbildungsgesprächen und notwendigen Rotationen aus. Hier bewegen sich die Antworten auf Vorjahresniveau: 78 Prozent (2016: 77 Prozent) der Weiterbildungsassistenten, aber 96 Prozent (2016: 95 Prozent) der Weiterbildungsbefugten gaben an, dass Weiterbildungsgespräche mindestens einmal jährlich geführt werden. Von den Assistenten, die ein schriftliches Weiterbildungsprogramm ausgehändigt bekamen, erhielt ein deutlich größerer Teil (90 Prozent) auch mindestens einmal pro Jahr ein Weiterbildungsgespräch. Rotationen wurden – wo notwendig – weitgehend sichergestellt (77 bzw. 96 Prozent).

Eine wesentliche Frage bezog sich neben Dauer und aktuellem Stand der Weiterbildung auf die Anleitung in der Weiterbildung, die nach Angaben der Weiterbildungsassistenten zu 23 Prozent (2016: 19 Prozent) durch die Befugten selbst, in erster Linie jedoch durch Oberärzte (61 Prozent, 2016: 66 Prozent) bzw. Fachärzte (6 Prozent) und erfahrene Weiter-

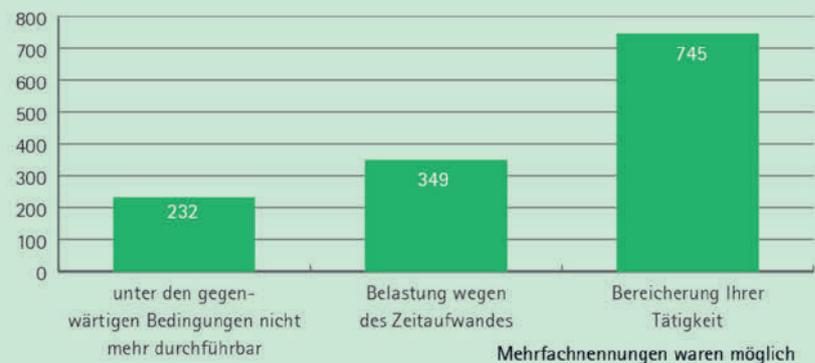
BEFRAGUNG ZUR BERUFSZUFRIEDENHEIT DER OBERÄRZTE

Weiterbildung: Bereicherung oder Belastung?

Ausgelöst durch eine Diskrepanz bei der 2016 erhobenen Einschätzung der Weiterbildungler und der Befragung der Assistenten zu der Frage, wer die Weiterzubildenden überwiegend anleitet, wurde in diesem Jahr erstmals unter den Oberärzten eine Befragung zur Berufszufriedenheit durchgeführt.

Abgefragt wurden neben den Arbeitsbedingungen, der Höhe der Wochenarbeitszeit, den durchschnittlichen Überstunden und deren Ausgleich durch Vergütung bzw. Freizeit auch strukturelle Gegebenheiten wie Entlastung durch nichtärztliches Fachpersonal bei administrativen Tätigkeiten bis zur Weiterbildung von jungen Kolleginnen

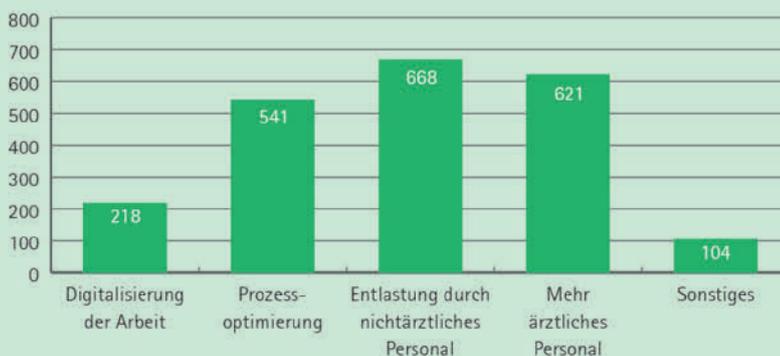
Empfinden Sie die Weiterbildung junger Kolleginnen und Kollegen als ...



und Kollegen. Knapp 69 Prozent der Oberärzte empfinden die Weiterbildung als Bereicherung ihrer Tätigkeit. Demgegenüber gaben 21 Prozent an, dass Weiterbildung

unter den gegenwärtigen Bedingungen nicht mehr durchführbar ist. 32 Prozent sahen in der Weiterbildung wegen des Zeitaufwandes eine Belastung (Mehrfachnennungen waren möglich).

Durch welche dieser Maßnahmen erhoffen Sie sich mehr Zeit für Ihre ärztliche Tätigkeit?



Alarmierend ist ebenfalls die Angabe, dass nur die Hälfte der an der Befragung teilnehmenden Oberärzte ausreichend Zeit für die Behandlung von Patienten haben. Die derzeitigen Arbeitsbedingungen wurden als gut bis mittelmäßig bewertet. 60 Prozent äußerten sich dahingehend, dass die im Stellenplan vorgesehenen Stellen nicht ausreichend für den Umfang der Arbeit in ihrer Abteilung seien; 82 Prozent sprachen sich für mehr Personal im pflegerischen Dienst aus.

Eine ausführliche Auswertung der Oberarztbefragung ist Thema in einer der nächsten Ausgaben des Westfälischen Ärzteblattes.

bildungsassistenten (10 Prozent) geleistet wird. Wie bereits in den Vorjahren zeigt sich hier eine Diskrepanz zur Einschätzung der Befragten, die ihren Anteil an der Anleitung in der Weiterbildung mit 31 Prozent deutlich höher einschätzten. In diesem Zusammenhang sind die Ergebnisse der in diesem Jahr erstmals durchgeführten Oberarztbefragung interessant (s. Kasten).

Teilnehmerstruktur

Darüber hinaus wurden weiterführende Analysen durchgeführt, ob Faktoren, wie z. B. Geschlecht, Alter, Stellenumfang oder Dienstort Einfluss auf die Bewertung der Weiterbildungsstätte sowie die Weiterempfehlungsbereitschaft und erneute Wahl der Weiterbildungsstätte haben. Der Trend, dass der Anteil der Frauen in der Medizin wächst, konnte auch bei der Evaluation festgestellt werden: 52,6 Prozent der in die Auswertung eingeflossenen Antworten kamen von Ärztin-

nen. Mit Ausnahme der Bewertung des Betriebsklimas lagen die Antwort-Mittelwerte der männlichen Befragten etwas höher als die der weiblichen, am stärksten mit knapp fünf Prozentpunkten beim Erlernen des Umgangs mit medizinischen Notfallsituationen. Beim Stellenumfang gab es jedoch deutliche Unterschiede: Teilzeit arbeiten nur drei von 100 Assistenten gegenüber 26 Prozent der Assistentinnen.

Die Befragten sind im Schnitt 33,5 Jahre alt; die Altersverteilung bei Männern und Frauen

ist annähernd gleich. Das Alter der Befragten hatte keinen erkennbaren Effekt auf die Bewertungen der Weiterbildungsstätte. Einen relevanten Altersunterschied gab es hingegen beim Stellenumfang. Die Befragten mit reduziertem Stellenumfang sind im Schnitt fünf Jahre älter als die Befragten mit einer vollen Stelle; dieser Effekt ist sowohl bei Männern als auch bei Frauen zu beobachten.

Weiterempfehlung

Bei der Frage der Gesamtbewertung haben 20 Prozent der in die Bewertung eingeflossenen Teilnehmenden ihre Weiterbildungsstätte mit „ausgezeichnet“ und 49 Prozent mit „gut“ bewertet. Die abschließende Frage, ob die Befragten ihre Weiterbildungsstätte selbst noch einmal wählen und auch einem Freund oder Bekannten weiterempfehlen würden, wurde von 70 Prozent der Befragten bejaht.

Was geschieht mit den Ergebnissen?

Der Arbeitskreis Weiterbildungsbefugnisse sowie der Ausschuss Ärztliche Weiterbildung werden sich – wie in den vorangegangenen Jahren – auch dieses Mal wieder intensiv mit den Ergebnissen beschäftigen. Neben dem aktuellen Ergebnisbericht und dem Verlauf der Vorjahresergebnisse werden hierzu

Stellungnahmen der Befugten eingeholt, aus denen weitere Informationen gewonnen werden sollten. Denn: Nicht immer spiegelt der Eindruck des Weiterzubildenden die Situation realistisch wider. Fragen können im strukturierten Dialog mit der Ärztekammer bzw. auch vor Ort durch eine Visitation geklärt werden.

2014 wurden im Nachgang zur Evaluation 134 Weiterbilder um Stellungnahme zu ihrem Ergebnisbericht gebeten, 2016 waren es noch 74. Besonderes Augenmerk wurde auf die 20 Weiterbilder gelegt, die sowohl im Ergebnisbericht 2014 als auch 2016 auffällig waren. Der überwiegende Teil der angeschriebenen Weiterbilder nutzte den Ergebnisbericht, um im Dialog mit Kolleginnen und Kollegen Schwachstellen und Verbesserungspotential aufzuarbeiten und dieses der Ärztekammer in der angeforderten Stellungnahme plausibel darzulegen.

In 15 Fällen hielten die Gremien der Ärztekammer es für erforderlich, ein persönliches Gespräch mit den Weiterbildern zu führen. In einem Fall wurde ein Termin vor Ort vereinbart, um auch die Möglichkeit zu nutzen, mit den Assistenten in den Dialog zu treten. In zwei Fällen wurde ein gemeinsames Gespräch mit der Krankenhausverwaltung geführt. Gemeinsam wurden Missverständnisse aus-

geräumt und Vereinbarungen getroffen, um die Weiterbildung vor Ort zu verbessern. Ob dieses bereits Auswirkungen auf die Ergebnisse der 2018er Evaluation gehabt hat, werden individuelle Analysen zeigen.

Nach der Evaluation ist vor der Evaluation

Die Ergebnisberichte der Fachgebiete und der Gesamtbericht für Westfalen-Lippe sind bereits auf der Homepage der Ärztekammer Westfalen-Lippe eingestellt:
<http://www.aekwl.de/index.php?id=5428>

Die individuellen Ergebnisberichte folgen ab Dezember:
<http://www.aekwl.de/index.php?id=6362>

Ansprechpartnerin in Fragen zur Evaluation ist im Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL Birgit Grätz, Tel. 0251 929-2302, E-Mail: eva-wb@aekwl.de. Die diesjährige Evaluation und weitere Themen sind zudem Gegenstand der Weiterbildungsforen. Die nächste Forum-Veranstaltung findet am 13. November 2018 in Rheine statt. Anmeldungen werden gerne noch entgegengenommen; weitere Foren sind für Anfang 2019 geplant (Näheres dazu in den nächsten Ausgaben des Westfälischen Ärzteblattes).

STICHTAG 31.12.2018

Visceralchirurgie oder Viszeralchirurgie: Übergangsbestimmungen laufen aus

Mit Änderung der Weiterbildungsordnung vom 09.07.2011 – in Kraft getreten am 01.01.2012 – haben sich wichtige Konsequenzen für die Weiterbildung in der Facharztkompetenz Viszeralchirurgie ergeben. Die Weiterbildungsinhalte der Facharztkompetenz Viszeralchirurgie wurden deutlich reduziert; dafür wurde die Zusatz-Weiterbildung „Spezielle Viszeralchirurgie“ neu eingeführt.

Am 31.12.2018 laufen die Übergangsbestimmungen für das Gebiet Visceralchirurgie gemäß den Bestimmungen der alten Weiterbildungsordnung (WO) vom 09.04.2005 aus. Eine Weiterbildung zum Facharzt für „Visce-

ralchirurgie“, die vor dem 01.01.2012 begonnen wurde, muss bis zum 31.12.2018 zeitlich und inhaltlich abgeschlossen und der Antrag auf Zulassung zur Prüfung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe eingereicht sein.

Für einen Antrag auf Zulassung zur Prüfung erforderliche Unterlagen:

- vollständig ausgefülltes Antragsformular
- Zeugnis vom jeweils weiterbildungsbezugten Arzt, unter dessen Leitung Weiterbildungszeiten absolviert wurden

■ Operations- und Leistungskatalog über die vom Antragsteller selbstständig durchgeführten operativen Eingriffe und Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, vom jeweils weiterbildungsbezugten Arzt bescheinigt, unter dessen Leitung diese durchgeführt wurden

Antragformulare, Prüfungspläne und Musteroperations- und Leistungskataloge gibt es auf der Homepage der Ärztekammer www.aekwl.de. Alle Unterlagen müssen der Ärztekammer im Original oder als beglaubigte Kopie vorgelegt werden.

Sind noch Fragen offen? Das Service-Team der ärztlichen Weiterbildung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe hilft gerne weiter: Tel. 0251 929-2323.

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

Fristverlängerung für ausgewählte Gebiete

Weiterbildungsbefugnisse für folgende Gebiete und damit verknüpfte Facharzt-, Schwerpunktcompetenzen und Zusatz-Weiterbildungen werden ohne weitere Überprüfung von der Ärztekammer um weitere zwei Jahre von 2018 bis zum Jahr 2020 verlängert:

Gebiete

- Augenheilkunde
- Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
- Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
- Psychiatrie und Psychotherapie inkl. Schwerpunkte

- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Neurochirurgie
- Neurologie
- Urologie

Zusatz-Weiterbildungen

- Andrologie
- Medikamentöse Tumortherapie
- Neurologische Intensivmedizin
- Plastische Operationen (MKG)
- Psychoanalyse
- Psychotherapie
- Psychotherapie – fachgebunden

Der Ausstellung einer erneuten Urkunde bedarf es in diesen Fällen nicht. Die Fristverlängerung setzt jedoch voraus, dass sich an den Weiterbildungsgegebenheiten keine wesentlichen Änderungen ergeben haben. Strukturelle und personelle Änderungen sind gemäß der Weiterbildungsordnung der Kammer unverzüglich mitzuteilen. Die betroffenen Weiterbildungsbefugten werden per Anschreiben über die Fristverlängerung informiert.

Bild: ©Zerbor – Fotolia.com



Vorsicht Abofalle!

Schreiben der Datenschutzauskunft-Zentrale (DAZ)

von Ass. jur. Christian Halm, Ressort Recht der ÄKWL

In der Vergangenheit haben immer wieder dubiose Anbieter versucht, Ärztinnen und Ärzte zu kostenpflichtigen Eintragungen in Adressbücher und Branchenverzeichnisse zu verleiten. Aktuell erhalten zahlreiche Arztpraxen ein Fax einer angeblichen Datenschutzauskunft-Zentrale (DAZ). Das offiziell aussehende Formular besteht aus zwei Seiten und wird seit dem 1. Oktober als „Eilige Faxmitteilung“ verschickt. Das Schreiben stammt vermeintlich von der Datenschutzauskunft-Zentrale (DAZ) mit der Anschrift Zentrale Postverteilstelle, Lehnitzstraße 11, 16515 Oranienburg. Tatsächlicher Versender ist jedoch offensichtlich eine maltesische Limited (Ltd.).

Mit dem Betreff „Erfassung Gewerbebetriebe zum Basisdatenschutz nach EU-DSGVO“ fordert die DAZ auf, durch Ausfüllen des beigefügten Formulars Angaben zum eigenen Betrieb zu machen und an die EU-weite zentrale Faxstelle zurückzuschicken. Notwendig

seien diese Angaben, „um Ihrer gesetzlichen Pflicht zur Umsetzung des Datenschutzes nachzukommen und die Anforderungen der seit 25.05.2018 geltenden europäischen Datenschutzverordnung (EU-DSGVO) zu erfüllen [...]“. Im beigefügten Formular sollen dann Angaben zum Betrieb gemacht werden. Einige Angaben, wie der Name und die Adresse des angeschriebenen Betriebs, sind bereits ausgefüllt. Diese sollen die Adressaten „prüfen“. Außerdem sollen sie Angaben zur Branche des Betriebs machen, einen E-Mail-Kontakt angeben, mitteilen, ob es sich um eine Haupt- oder Zweigniederlassung handelt und ob der Betrieb mehr als zehn Beschäftigte hat oder aufgelöst wurde. Im „Kleingedruckten“, das mit „Leistungsübersicht/Leistungsdarstellung Basisdatenschutz“ überschrieben ist, findet sich dann folgender Passus:

„Die in diesem Auftrag genannte Person/Unternehmen erwirbt das Leistungspaket Basisdatenschutz. Dieses beinhaltet Informati-

onsmaterial, ausfüllfertige Muster, Formulare und Anleitungen zur Umsetzung der Vorgaben der DSGVO. Basisdatenschutzbeitrag jährlich netto, zzgl. USt: Eur 498,00. Die Berechnung erfolgt jährlich. [...] Durch die Unterzeichnung wird die Leistung verbindlich bestellt.“

Das Ressort Recht der ÄKWL empfiehlt, auf ein solches Schreiben erst gar nicht zu reagieren und auch die Mitarbeiter entsprechend zu instruieren. Für den Fall, dass Ärztinnen oder Ärzte trotzdem unterschrieben haben sollten, rät die Ärztekammer dazu – ggf. unter Einschaltung eines Rechtsanwalts – den Vertrag wegen Irrtums gemäß § 119 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) oder wegen arglistiger Täuschung (§ 123 BGB) anzufechten bzw. zu widerrufen. Im Übrigen dürfte auch deshalb keine Zahlungspflicht bestehen, weil die Kostenpflicht im „Kleingedruckten“ versteckt ist, was gemäß § 305 c BGB eine überraschende und damit unwirksame Vertragsklausel darstellen dürfte.

„Und wie geht es Dir?!“

Wie man das Dasein als Chirurgin und Mutter unter einen Hut bringt

von Inna V. Agula-Fleischer*

Seitdem ich nach der Geburt meines Kindes, Mutterschutz und Resturlaub zurück in meinem Beruf bin, höre ich sehr oft von sehr unterschiedlichen Menschen die gleiche Frage: „Wie geht es Dir?!“ Mit einem mitleidvollen, abschätzigen oder unverhohlenen neugierigen Unterton. Meistens halte ich kurz inne, hole tief Luft und antworte: „Ja, es geht.“ Und meistens endet die Unterhaltung augenblicklich, wenn es nicht noch mehr zu besprechen gibt. Aber der Reihe nach.

Beschäftigungsverbot

Vor zwölf Monaten habe ich offenbart, dass ich im dritten Monat schwanger bin. Mit der Konsequenz, in das Beschäftigungsverbot



Inna Agula-Fleischer

geschickt zu werden und zu Hause bleiben zu müssen. Dies war in meinem Fall keine Bestrafung, sondern eine Wohltat der Personalabteilung und der Betriebsärztin mir gegenüber: Der Alltag in einem deutschen

Krankenhaus inklusive Dienste kann schon anstrengend und für die werdende Mutter und das ungeborene Kind durchaus gefährlich sein. Bei einem meiner Dienste bin ich von einer betrunkenen Patientin tätlich angegangen und, so die berühmte Duplizität der Fälle in der Medizin, keine zehn Minuten später von einem ebenfalls betrunkenen Patienten verbal

angegriffen worden. Ein erneuter körperlicher Angriff wurde erfolgreich von anwesenden Polizisten verhindert.

Der Zeitpunkt der Offenbarung war zwar geplant, ich wollte es erst nach zwölf Wochen und abgeschlossener HARMONY-Testung machen. Es kam jedoch anders, spontan während einer Visite. Als ich drei septische Patienten visitiert, zudem zwei Isopatienten und einen Verdacht auf eine Herpesinfektion bei einer älteren Dame hatte, war das Maß endgültig voll. Da ich schon seit Langem Fachärztin bin und meine zweite Facharztweiterbildung absolviere, war es mir unwichtig, ob ich weiter operativ tätig werden durfte oder nicht. Gesundheit und Wohlergehen für mein Kind und mich waren mir viel wichtiger als die Frage, ob ich meine Facharztprüfung in einem oder erst in anderthalb Jahren schaffen könnte. Man sieht einige Dinge gelassener, wenn man schwanger ist.

Letztendlich ist jeder Frau überlassen, was sie macht und was nicht. Das Gesetz ist zum Schutz der Mutter und des Kindes da, und das sehe ich als eine positive Errungenschaft: Vieles wäre anders, wenn wir den Schutz des Gesetzes nicht hätten. Im Freundeskreis sind die Meinungen, wie immer, unterschiedlich: Eine (werdende) dreifache Mutter bleibt zu Hause, da sie ihre Zeit endlich genießen will. Eine andere, ebenfalls dreifache Mutter sprach sich für ein Teilbeschäftigungsverbot aus. „Ich bin nach Hause gekommen, habe mich umgeschaut, die Spülmaschine und die Wäsche gesehen und mir gedacht: Das möchte ich nicht! Nach der Geburt werde ich genug Zeit haben, mich um Kind und Haushalt zu kümmern!“ Auf jeden Fall habe ich die Zeit gut genutzt und eine Hebamme gefunden, Zeit zum Schwangerschaftssport und Geburtsvorbereitungskurs gehabt. Konnte mein ungeborenes Kind bereits bei Tagesmüttern und Kindergärten anmelden.

Mutterschutz

Die Empfehlung meines Chefs, „schön zu brüten“, setzte ich erfolgreich um und gebar ein süßes Mädchen. Schon vor der Geburt plan-

ten wir, dass ich nach der Mutterschutzzeit wieder in Vollzeit arbeite und mein Mann die Elternzeit von zwölf Monaten nimmt, um für unser Kind zu sorgen. Alles schien bedacht zu sein: Damit es mit der Arbeit klappt, müssten wir die Schlafzeiten einhalten und dem Kind das Trinken aus dem Fläschchen beibringen. Gesagt, getan! Gut, dass man vorher nicht weiß, was auf einen zukommt!

Zwei Wochen nach der Geburt haben wir schon angefangen, unserer Tochter die Schlafzeiten beizubringen. Mit dem Ergebnis: Das tun wir jeden Tag aufs Neue, mal mit mehr und mal mit weniger Erfolg. Es ist sehr viel Spontanität in den Tag integriert und man braucht starke Nerven und einen kühlen Kopf.

Schlafmangel wird oft bei jungen Eltern belächelt: Das gehöre ja dazu. „Alles Quatsch!“, dachte ich mir, uns wird das nicht passieren, unser Kind wird ziemlich bald durchschlafen. Von wegen! Die Kleine ist fast ein halbes Jahr alt und tut das immer noch nicht. Die Phasen des nächtlichen freudigen Erwachens mit einem lauten „Ha!“ gibt es täglich. Nur versteht die Kleine nicht, warum Mama nicht ebenso freudig darauf reagiert.

Rückkehr zur Arbeit oder: zwischen Skylla und Charybdis

Die acht Wochen Mutterschutz und der Resturlaub rasten wie im Schnellzug vorbei, und es war an der Zeit, wieder arbeiten zu gehen. Stillpausen stehen mir zu, ich darf keine Dienste machen und Überstunden ebenfalls nicht. So sagt es das Mutterschutzgesetz. Das Gesetz sagt einem aber nicht, wie man das alles hinbekommen soll. Jeder achte auf sich selbst, und so wurde ein Wecker mein bester Freund. Es braucht gewissen Mut im Umgang mit den Patienten: Mut zu sagen, dass man jetzt, nach getaner Arbeit, nach Hause geht. Und, man höre und staune, Patienten verstehen und befürworten das!

* Vorsitzende des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL

Junge Ärzte



Serie

In den ersten acht Wochen ist man trotz Schlafmangels, Babyschreien und hormoneller Achterbahn wie auf Droge. Dann trifft einen die Realität ziemlich hart: Man muss arbeiten und pünktlich sein, das Baby möchte aber gestillt werden, und die Nacht davor war ziemlich kurz, weil die Kleine Koliken hatte. Das interessiert den Chef nur bedingt: Wenn Du zurückkommst, sei bitte so gnädig und erscheine pünktlich. Sei konzentriert und jammere nicht herum, wie schwer es ist, Mutter zu sein!

Zu Hause angekommen, wird Dir das Kind mit den Worten überreicht: „Na endlich, meine Ablöse kommt!“ Die Vorfreude auf eine halbe Stunde arbeits- und kinderfrei ist dahin! Man fühlt sich augenblicklich in einen dieser Nachtdienste versetzt, in denen einen morgens um drei der Nachtpfleger mit den Worten weckt: „Rückenschmerzen seit sechs Wochen!“ Die Gefühlslage ist ungefähr die gleiche.

Apropos, „Urlaub“ und „freies Wochenende“ kommen im Lexikon der berufstätigen Mutter auch nicht vor: Man hat das Kind zu versorgen, damit Papa für seine Aufopferung während der Woche auch mal belohnt wird. So hat man tagsüber keine Einschränkung der Interessen auf Pampers-Wechsel und Stillen/Füttern, muss aber immer bereit sein, seinen pünktlichen Feierabend und Stillzeiten dem großen Ganzen zu opfern.

Es gibt allerdings andere Dinge, die man vor der Geburt des Kindes nicht so wahrnimmt: Stillen und Stillschwierigkeiten, U- und Impftermine, mögliche Allergien des Kindes ... Die Liste kann man ziemlich lang ausführen. Das mit dem Arbeiten kommt noch dazu. Eigene Ansprüche als Mensch bzw. Hausfrau sollte man sofort herunterschrauben und sehr viel Nachsicht mit sich selbst haben. Keine vollgepackten To-do-Listen mehr – es funktioniert sowieso nicht und ist nur ein Stressfaktor! Man achtet nur darauf, dass man selbst etwas zu essen und trinken hat, vielleicht etwas Schlaf, wenn Baby sich hinlegt.

Wir leben in einer Gesellschaft, die sich doch so gerne als modern, tolerant und weltoffen präsentieren möchte. Die Realität sieht leider anders aus. Mein Mann wird von Männern als Held gefeiert und die Frauen sehen ihn mit begeisterten Augen an, für sie ist er etwas ganz Besonderes. Wenn aber ich sage, dass ich berufstätig bin, ernte ich Blicke, die töten



Ärztin und Mutter sein – nicht immer ist beides einfach zu vereinbaren.

Foto: ©RioPatuca Images – Fotolia.com

könnten, und schmallippig gestellte Fragen. Dann bin ich abgestempelt. Keine Begeisterung, dass ich doch alles so toll unter einen Hut bekomme, eine fähige Ärztin bin oder desgleichen. Man jongliert mit vielen Bällen: Mit Haus, mit Kind, mit der Arbeit und sich selbst. Die Auswahl des Partners ist immens wichtig: Der ist tagsüber für das Kind zuständig und danach auch für Dich, nachdem Baby ins Bett verfrachtet ist und Du Zeit hast, über deinen harten Arbeitsalltag zu erzählen.

Fazit:

Beschäftigungsverbot hat sich gelohnt. Chef früh informieren, ehrlich sein und die Zeit nach der Geburt planen. Plan B überlegen. Mutterschutz ist ziemlich kurz, mit drei Monate altem Säugling zu Hause arbeiten zu gehen ist hart. Vater ist Fels in der Brandung. Stillzeiten eisern einhalten. Feierabend pünktlich: Die Patienten und Angehörige haben Verständnis. Es ist ein Geben und Nehmen: Kollegen tragen einen mit, dafür Respekt!



Der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL ist auch auf Facebook aktiv. Dort posten wir zeitnah Beiträge zu aktuellen berufspolitischen Themen wie auch Fotos und Videos von unseren Veranstaltungen und Sitzungen. Ihr erreicht uns auf Facebook unter: **Junge Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe!** Schaut vorbei und seid gespannt!

Externe Qualitätssicherung für Einsteiger und Profis

300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei erster Informationsveranstaltung in Münster

von Klaus Dercks, ÄKWL

Mit solch großer Resonanz auf ihre Einladung hatten selbst die Veranstalter — zunächst nicht gerechnet: Rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer informierten sich am 9. Oktober in Münster über Grundlagen und aktuelle Entwicklungen im Bereich der Externen Qualitätssicherung (QS). Das neue Veranstaltungsformat, das künftig im jährlichen Wechsel mit den regelmäßigen Ergebniskonferenzen zur Qualitätssicherung stattfinden soll, bot sowohl „Einsteigern“ als auch „Profis“ mit Vorträgen und Workshops Informationen zu verschiedenen Aspekten der QS-Arbeit.

Immer mehr immer komplexere Aufgaben in der Qualitätssicherung: Der Bedarf an fundierter Information sei groß, berichtete Dr. Heinz-Jürgen Adomeit, Leiter des bei der Ärztekammer angesiedelten Standortes Münster der Geschäftsstelle QS-NRW, zum Auftakt des Informationstages. Der biete zudem die Möglichkeit zum kollegialen Austausch, auch über die Frage, ob es sinnvoll ist, die Qualitätssicherung immer weiter auszudehnen. Schließlich dürfe Qualitätssicherung nicht zum Selbstzweck werden — im Vordergrund müsse stets die Patientenversorgung stehen.

Richtlinie des G-BA zeichnet den Rahmen für Qualitätssicherungsverfahren

Wohin geht der Weg der Qualitätssicherung? Mit der im Juli beschlossenen Richtlinie zur datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung (DeQS-RL) des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) sei die Richtung gewiesen, berichtete Dr. Benedict Steffens. Der Referent der Abteilung Qualitätssicherung und sektorenübergreifende Versorgungsaspekte des G-BA skizzierte den Rahmen, in dem die Richtlinie ab Januar 2019 datengestützte Verfahren zur sektorspezifischen und sektorübergreifenden QS bündeln soll.

Künftig sollen, so Dr. Steffens, neben fall- und einrichtungsbezogenen Daten sowie Sozialdaten der Kostenträger auch Daten aus Patientenbefragungen in die Qualitätssicherung einfließen. Die Verknüpfung der Daten mithilfe eines patientenidentifizierenden Datums



Dr. Heinz-Jürgen Adomeit (M.) begrüßte als Standortleiter der Geschäftsstelle QS-NRW Dr. Oliver Boy (l.), Dr. Benedict Steffens (2. v. r.) und Klaus Rittmeier (r.) als Referenten des ersten QS-Informationstages in Münster. Dr. Hans-Joachim Bückert-Nott (2. v. l.) moderierte die anschließende Diskussion mit Referenten und QS-Praktikern. Fotos (2): kd

(PID) ermögliche sektorenübergreifendes Arbeiten und auch Follow-up-Betrachtungen im zeitlichen Verlauf.

Detailliert beschrieb Steffens den Datenfluss aus den einzelnen Bereichen: Von den Datenannahmestellen und nach einer Pseudonymisierung und einer weiteren Station in einer Vertrauensstelle gelangen die Daten zum Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTiG), wo die Datenstränge zur Auswertung zusammengeführt werden. Von dort fließen Ergebnisse zurück an die Leistungserbringer, werden aber auch an die QS-Einrichtungen auf Landesebene wie die nordrhein-westfälische Geschäftsstelle QS-NRW zurückgespiegelt: Diese sind verantwortlich für die Verfahren, mit denen nach einheitlichen Kriterien Auffälligkeiten bewertet und gegebenenfalls strukturierte Dialoge mit den Leistungserbringern geführt werden.

Erstes Verfahren, das nach der neuen Rahmenrichtlinie geregelt wird, ist die Qualitätssicherung der Cholezystektomie. Dabei, so Dr. Steffens, werden sieben Indikatoren, auch unter Nutzung von Sozialdaten, in die Betrachtung einbezogen.

Schrauben werden weiter angezogen

„Die Schrauben werden noch weiter angezogen“, warf anschließend Dr. Oliver Boy, in der Bundesärztekammer im Dezernat Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung und Patientensicherheit tätig, einen Blick in die Zukunft der datengestützten Qualitätssicherung im Krankenhaus. Lange Zeit habe sich insbesondere im Bereich der sektorenübergreifenden Qualitätssicherung wenig getan, habe die Zahl der QS-Verfahren stagniert. „Es gab von Anfang an massive Schwierigkeiten bei der sektorenübergreifenden Qualitätssicherung“, erläuterte Boy. Für den Gemeinsamen Bundesausschuss sei es jeweils recht leicht, etwas anzuordnen — doch neue Verfahren in den Echtbetrieb zu bringen, gerate oft schon bei der Erprobung hakelig, wenn sich weder Freiwillige noch geeignete Software-Anbieter fänden. Die Einführung neuer Verfahren verlange zudem Geduld: So sei die Gestaltung von Patientenbefragungen zu Perkutanen Koronaren Interventionen bereits 2011 erstmals in Auftrag gegeben worden. Ob die Befragungen bis 2020 in den Echtbetrieb gehen könnten, sei immer noch fraglich.

Längerfristige Rahmenplanung fehlt

Gründe für die Stagnation bei der Weiterentwicklung der Qualitätssicherung sah Dr. Boy unter anderem in einer fehlenden längerfristigen Rahmenplanung für die QS. Weder Gesetzgeber noch G-BA steckten einen Rahmen für Themen und Prioritäten ab. Reibungsverluste beim Übergang der Planungen von einer QS-Institution auf die nächste täten ein Übriges. Und was planerisch entwickelt wurde, werde noch längst nicht immer auch tatsächlich in den Echtbetrieb umgesetzt.

Zwar sehe die Gesetzgebung zahlreiche Stellenschrauben für die Qualitätssicherung im stationären Bereich vor. „Aber es ist kaum mehr feststellbar, welche Wirkung die einzelnen Instrumente am Ende haben.“ Schwierig sei es auch, das Ineinandergreifen und die gegenseitige Wirkung verschiedener Richtlinien aufeinander zu beurteilen. „Das fällt teilweise selbst den Erstellern der Richtlinien schwer.“

Zentralisierung und Vereinheitlichung als Trends in der QS

Als Trends in der datengestützten Qualitätssicherung machte Dr. Boy zum einen eine weitere Zentralisierung der Verfahren und der Datenflüsse aus. Zudem sei eine weitere Vereinheitlichung der Verfahren zu erwarten, die Spezifika auf Landesebene minimiere. Auf die Dauer könne es zu „G-BA-Verhältnissen auf Landesebene“ kommen, wo dann die Ärztekammern nur noch „Beteiligte“ seien, warnte Boy. Eine Vielzahl von Richtlinien mit ihren Fristen, Zuständigkeiten und Verfahrensabläufen Sorge zudem für wachsende Komplexität der QS. Auf der anderen Seite stiegen die Erwartungen von Patienten und Kostenträgern an die Ergebnisse der QS. Nicht zuletzt stauten sich die Vorhaben beim G-BA und beim IQTiG auf: Immer neuen Themen, Aufgaben und neuen, engen Fristen stünden nur begrenzte Ressourcen gegenüber.

Der QS-Aufwand werde für Krankenhäuser und Vertragsärzte noch steigen, warnte Dr. Boy. Zu befürchten seien zudem Schnittstellenprobleme zwischen der Bundes- und Landesebene der Qualitätssicherung und fehlende Planungssicherheit für alle Beteiligten. Doch auch Positives gebe es zu vermelden. Immerhin, so Dr. Boy, sei mittlerweile die Notwendigkeit eines gestuften Vorgehens in der QS erkannt worden: Konzeptskizzen und Machbarkeitsprüfungen gingen dem Echt-

betrieb voraus. Auch habe sich der G-BA zur Evaluation seiner Richtlinien verpflichtet. Neue Methoden und Instrumente in der Qualitätssicherung gäben Anlass zu Hoffnung. „Aber auch hier ist noch ein langer Weg zu erwarten.“

Aus der Arbeit des Instituts für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen berichtete Klaus Rittmeier. Das 2015 gegründete Institut betreue mit mittlerweile rund 150 Mitarbeitern nicht nur den Regelbetrieb der Qualitätssicherungsverfahren, sondern entwickle auch neue. Besonderes Augenmerk lenkte Klaus Rittmeier auf Patientenbefragungen, die künftig ein wichtiger Aspekt von QS-Verfahren sein sollen. Sie sollten Kriterien berücksichtigen, die aus Patientensicht relevant seien – „aber sie werden keine Befragungen zur Patientenzufriedenheit sein“.

„Warum antwortet das IQTiG nicht?“

Detailliert stellte Rittmeier Neuerungen z. B. bei Datenlieferfristen, Datenflüssen, Pseudonymisierungen und Qualitätsindikatoren vor. Hauptkritikpunkt in der anschließenden Diskussion mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des QS-Informationstages war jedoch die Kommunikation mit dem IQTiG. Nicht nur Moderator Dr. Hans-Joachim Bucker-Nott kam auf die Zusammenarbeit mit dem Berliner Institut zu sprechen. „Warum antwortet das IQTiG nicht?“, war die zentrale Frage – Klaus Rittmeier verwies auf die angesichts vielfältiger Aufgaben nur begrenzten Personalressourcen des Instituts, die

eine Priorisierung beim Beantworten von Anfragen erforderten.

Einen Hinweis auf die Befindlichkeit der Akteure in den Kliniken und Praxen gab die Anregung, die QS-Praktiker stärker auf Bundesebene in die Weiterentwicklung der QS-Verfahren einzubeziehen. „Wir sind bereit, uns in die Materie einzudenken und uns zu verändern – aber wer fragt uns, ob wir damit zufrieden sind?“, gab PD Dr. Helfried Waleczek (Hattingen) zu bedenken.

Auch stärkere Präsenz ärztlicher Kompetenz im G-BA-Unterausschuss Qualitätssicherung könnte helfen, fand Bundesärztekammer-Vertreter Dr. Boy. Er wünschte sich, dass der Gesetzgeber die verfasste Ärzteschaft im Gemeinsamen Bundesausschuss besser berücksichtigte: „Es wäre sinnvoll, auch den Ärztekammern als Vertreter der angestellten Ärzte ein Stimmrecht zu geben.“

Im zweiten Teil des Informationstages zur Externen Qualitätssicherung kamen „Einsteiger“ und „Profis“ mit maßgeschneiderten Workshop-Angeboten zum Zuge. Während die „Einsteiger“ sich über Grundlagen der QS und die Rolle als Verantwortlicher für Qualitätssicherung im Krankenhaus informieren und austauschen konnten, widmeten sich die „Profis“ dem Ziel der „100-Prozent-Dokumentationsrate“ und den Schwierigkeiten auf dem Weg dorthin. Ein dritter Workshop nahm schließlich aktuelle Fragen rund um Software-Lösungen für die Qualitätssicherung im Krankenhaus in den Blick. ■



Großes Interesse an aktuellen Informationen zur Externen Qualitätssicherung: Im „Grünen Saal“ der Halle Münsterland verfolgten rund 300 QS-Praktiker Fachvorträge und Diskussion.

Never Events: was eigentlich nicht passieren dürfte

Ein Begriff gewinnt an Bedeutung – doch noch fehlt eine verbindliche Definition

von Dr. Marion Wüller*

Schon im Ausdruck klingt ein gewisser Appell mit: „Never Events“, das sind Ereignisse, die eigentlich vermeidbar sein sollten, aber dennoch passieren¹.

Zählkontrollen sind seit Langem Routine in Operationssälen. Aber wer Dinge zählt, kann sich erzählen. Das gilt auch für Bauchtücher: Das Risiko eines einzelnen Zählfehlers ist nicht ganz auszuschließen. Je durchdachter jedoch die Sicherheitsmaßnahmen sind, die implementiert werden, desto unwahrscheinlicher wird es, dass sich das Risiko eines im Operationsgebiet verbliebenen Bauchtuches verwirklicht und gegen Null läuft. Gemeint sind mit dem Begriff „Never Events“ also wohl am ehesten messbare

Thema. Eine größere Anzahl von diesen Fehlern ist in Listen aufgenommen. Um Ärzte und Behandlungseinrichtungen zu unterstützen, bietet zum Beispiel der National Health Service in Großbritannien Handlungsempfehlungen an, wie diese Never Events zu vermeiden sind.³

Gleichzeitig wird in den Vereinigten Staaten offensichtlich diskutiert, ob Never Events – dort auch „Serious Reportable Events“ genannt – auch finanzielle Abzüge für den Leistungserbringer zur Folge haben könnten.⁴

Auch MDK und MDS kategorisieren seit 2014 gewisse Behandlungsfehler, die einen Gesundheitsschaden verursacht haben, als Never Events und

weisen diese Ereignisse in ihrem jährlichen Tätigkeitsbericht aus.⁵

Seit Inkrafttreten des Patientenrechtegesetzes 2013 sind die Krankenkassen

verpflichtet, Versicherte im Falle eines vermuteten Behandlungsfehlers zu unterstützen. Die Krankenkassen helfen bei der Beschaffung von Unterlagen und beauftragen den zuständigen MDK mit der Prüfung des Behandlungsfehlervorwurfes. Dort erfolgt die Begutachtung durch einen Facharzt. Grundlage der Beurteilung sind die Ausführungen des Patienten und die Behandlungsdokumentation. Inwieweit eine Einbindung der von dem Behandlungsfehlervorwurf betroffenen Ärzte oder Kliniken oder eine fachjuristische Würdigung der Fälle erfolgt, wird in der Statistik nicht dargelegt. Im Jahre 2017 haben die Medizinischen Dienste der Krankenkassen 13.519 Fälle begutachtet.⁶ Die Zahl ist leicht rückläufig; im Jahr 2016 waren es 15.094 Fälle. Unter diesen Verfahren sind 993 Prüfungen wegen eines Behandlungsfehlervorwurfes gegen einen Zahnarzt und 663, die sich ge-

gen Pflegenden richten. Insgesamt wurden im Durchschnitt in etwa 25 Prozent der Fälle Behandlungsfehler mit einem darauf zurückzuführenden Schaden festgestellt, in der Pflege annähernd in 50 Prozent der Fälle.⁷

Der Tätigkeitsbericht für das Jahr 2017 weist am Ende eine Liste besonderer Ereignisse aus. In diesen Fällen hatte der begutachtende Arzt des Medizinischen Dienstes einen „Fehler, der einen Gesundheitsschaden verursacht hat“, als Never Event angesehen.⁸ Hierbei handelt es sich nach Definition des MDK „um fehlerbedingte Schadensereignisse, die in der Regel einerseits besonders folgenschwer und andererseits vermeidbar wären durch bekannte Maßnahmen der Patientensicherheit“.⁹

Der MDK kennt 19 Never Events...

Die Liste der Never Events des MDK führt an erster Stelle mit einer Häufigkeit von 51 Fällen der „während eines stationären Aufenthaltes erworbene hochgradige Dekubitus“ an. An zweiter bis fünfter Stelle folgen: die „intraoperativ zurückgelassenen Fremdkörper“ (20 Fälle), die „falsche Operation/Maßnahme (Verwechslung)“ (zwölf Fälle), der „Tod oder schwere Schäden durch Sturz eines Patienten in stationärer Einrichtung“ (sieben Fälle) und schließlich die „Operation/Maßnahme am falschen Körperteil (Verwechslung)“ (sechs Fälle). Insgesamt listet der MDK 19 verschiedene Never Events und findet diese Fehler in 120 Verfahren.

Vergleicht man diese Daten mit der Behandlungsfehlerstatistik der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Westfalen-Lippe aus dem Jahr 2017, so zeigt sich Folgendes: Es gibt auch hier Behandlungsfehlervorwürfe wegen vermuteter Fehler bei der Dekubitusprophylaxe oder Dekubitusbehandlung – sechs Fälle im Jahr 2017.

Wenn man streng von Kompressen und Bauchtüchern ausgeht, belief sich die Zahl der Verfahren, bei denen bei einer Operation unbeabsichtigt ein Fremdkörper belassen wurde, auf vier Fälle im Jahr 2017. Haftungsansprüche wegen falscher Operationen durch eine

ne·ver e·vent *n*
(medical error that should not happen)

Ereignisse, die bei ausreichenden Maßnahmen zur Patientensicherheit eigentlich nicht passieren dürften: In chirurgischen Fächern kann das ein unbeabsichtigt nach einer Operation belassener Fremdkörper sein, die Verwechslung eines Patienten oder der für ihn vorgesehenen Therapiemaßnahme oder auch die Verwendung eines falschen Implantates.²

In den Vereinigten Staaten und in Großbritannien sind Never Events seit vielen Jahren ein

AUS DER ARBEIT DER GUTACHTERKOMMISSION

„Patientensicherheit“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Patientenverwechslung wurden 2017 nicht vorgetragen. Sturzereignisse mit Todesfolge oder schwerem Gesundheitsschaden gab es im Jahr 2017 in zwei Fällen.

Nicht selten vermuten Antragsteller, dass ein Fremdkörper vermeidbar fehlerhaft in ihrem Körper verblieben sei und dass dies kausal zu einem Gesundheitsschaden geführt habe. Oft kann der Beweis geführt werden, jedoch bestätigt die Gutachterkommission Haftungsansprüche nicht immer.

... das Arztrecht keines

Ob unter den von der Gutachterkommission festgestellten Behandlungsfehlern mit kausal darauf zurückzuführendem Schaden gegebenenfalls einige als Never Events einzustufen wären, hinge ganz von einer verbindlichen Definition dieses Begriffes ab, die derzeit noch fehlt. Die Gutachterkommission beurteilt etwaige Schadensersatzansprüche eines Patienten einzig nach den Regeln des Arzthaftungsrechtes. Never Events spielen bei der derzeitigen Rechtslage dabei keine Rolle. Der Begriff ist im Arzthaftungsrecht unbekannt. Auch der vielleicht auf den ersten Blick naheliegende Schluss, dass es sich bei einem Never Event um sogenannte „grobe Fehler“, also schwere Standardverstöße, handelt, führt in die Irre. Es handelt sich, befasst man sich mit den unterschiedlichen Listen solcher Ereignisse näher, offensichtlich sowohl um einfache als auch um grobe Standardverstöße im arzthaftungsrechtlichen Sinne und wohl auch um organisatorische Versäumnisse.

Nicht auszuschließen ist, dass die Kategorisierung von Ereignissen als Never Events auch bei uns in Zukunft eine wichtigere Rolle spielen könnte. Zuerst müssten sich die Akteure im Gesundheitswesen dazu auf eine allgemein anerkannte Definition und Listung derartiger Ereignisse einigen. Dann sollten Empfehlungen zur sicheren Vorgehensweise und Vermeidung der gelisteten Ereignisse folgen, um die Ärzte und Kliniken bei ihren Bemühungen um eine sichere Patientenversorgung zu unterstützen. Diese Erbringer von Gesundheitsleistungen könnten zu einem transparenten Umgang mit Ereignissen, die eigentlich nicht passieren dürften, verpflichtet werden. Wobei man dann folgerichtig wohl auch eher von „Serious Reportable Events“ sprechen müsste.

Einschränkende Regelungen zur Erstattung von Folgekosten eines als Never Event defi-

NEVER EVENTS IN WESTFALEN-LIPPE

„Fehlerhaft im Operationsgebiet belassen“

In diesen und ähnlichen Fällen vermuteten Antragsteller bei der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der ÄKWL in den Jahren 2013 bis 2017 (fünf Jahre), dass bei einer Operation „etwas fehlerhaft belassen wurde“:

VAC-Schwamm belassen, Fettschürzenplastik	- Anspruch bejaht
Kompresse belassen, Wirbelsäulenoperation	- Anspruch bejaht
Tamponade belassen, Hämorrhoidenoperation	- Anspruch bejaht
Cerclagedraht belassen, Metallentfernung	- Anspruch bejaht
Zementrest in den Weichteilen belassen, Knie-TEP	- Anspruch bejaht
Metallene Sondenspitze belassen, Bandscheibenoperation	- Anspruch verneint
Silikonrest belassen, Brustimplantatwechsel	- Anspruch verneint
Draht belassen, Vorfußoperation	- Anspruch bejaht
Führungsdraht im Femur belassen, Knie-TEP	- Anspruch bejaht
Schraubenrest belassen, bei Metallentfernung Radiusfraktur	- Anspruch verneint
Tupfer belassen, Tonsillektomie	- Anspruch bejaht
Clipmaterial belassen, Prostataektomie	- Anspruch verneint
Tupfer in Vagina belassen, Hysterektomie	- Anspruch verneint
Schraubenrest belassen, Kraniotomie, Hirntumor	- Anspruch verneint
Nadelrest belassen, Rektumamputation	- Anspruch verneint

nierten Fehlers im Sinne eines „Pay for Performance“ sind natürlich auch nicht ganz auszuschließen. Auch Haftpflichtversicherungen könnten mit ihren Versicherten hierzu besondere vertragliche Absprachen treffen.

Für Patienten, die eine als Never Event gelistete Schädigung erleiden, könnte es besondere, vielleicht verkürzte Entschädigungswege geben.

Auch wenn der Name anderes impliziert: Never Events kommen vor. Für den Fall der Fälle ist es gut, einen Plan zu haben¹⁰: Den Patienten informieren mit einem Wort des Bedauerns, Fakten benennen, ohne über Ursachen und Schuld zu spekulieren, und den Zwischenfall im Team aufarbeiten. Das dient der sicheren Patientenversorgung und ist der beste Weg, etwaige Haftpflichtansprüche erfolgreich zu managen. Dies gilt ganz sicher nicht nur für Never Events.

* Dr. Marion Wüller ist Ärztin der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 1 vgl. <http://www.leapfroggroup.org/ratings-reports/never-events-management>
 2 vgl. <https://www.medsach.de/Archiv/Heftarchiv/article-764460-104380/never-eventsldquo-was-bei-operationen-nie-passieren-duerfte-.html> | Moppett, I. K. und Moppett, S. H.: Surgical caseload and the risk of surgical Never Events in England, Anaesthesia 2016, 71, 17–30 doi:10.1111/anae.13290 | https://www.grb.de/fileadmin/media/downloads/publikationen/Safety_Clip_05_2015_Never_Events.pdf
 3 vgl. <http://www.leapfroggroup.org/ratings-reports/never-events-management> | <https://psnet.ahrq.gov/primer/primer/3/never-events> | https://improvement.nhs.uk/documents/2266/Never_Events_list_2018_FINAL_v5.pdf
 4 vgl. Schrappe, M.: APS Weißbuch Patientensicherheit, verfügbar unter https://www.aps-ev.de/wp-content/uploads/2018/08/APS-Weissbuch_2018.pdf
 5 https://www.mds-ev.de/fileadmin/dokumente/Pressemitteilungen/2018/2018_06_05/Jahresstatistik_BHF_begutachtung_2017.pdf
 6 a. a. O., S. 7
 7 a. a. O., S. 13
 8 a. a. O., S. 25
 9 a. a. O., S. 26
 10 <http://www.leapfroggroup.org/ratings-reports/never-events-management>

Medizinische Fakultät in Bielefeld nimmt Gestalt an

Ab 2021 sollen bis zu 300 Studierende aufgenommen werden

Die neue Medizinische Fakultät in Bielefeld nimmt Gestalt an: Seit dem 1. Oktober ist sie offiziell „in Gründung“, der Wissenschaftsrat begutachtet das Konzept für den Studiengang, der ab dem Wintersemester 2021/22 bis zu 300 Studierende jährlich aufnehmen soll. Bei einem Besuch in Bielefeld informierten sich jetzt Kultur- und Wissenschaftsministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen und Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann über den Fortschritt der Planungen.

Pfeiffer-Poensgen und Laumann sprachen mit dem Rektor der Universität Bielefeld, Prof. Dr.-Ing. Gerhard Sagerer, Gründungsdekanin Professorin Dr. Claudia Hornberg sowie weiteren Vertreterinnen und Vertretern der Universität auch über die Überlegungen zum Studienmodell, zum Forschungsprofil und zu Klinikkooperationen sowie über die Planungen auf dem Campus und die Ausschreibung der ersten Professuren. Die Ministerin und der Minister nahmen darüber hinaus an der konstituierenden Sitzung des Externen Beirates teil, in dem neben Expertinnen und Experten der beteiligten Ministerien unter anderem auch Vertreterinnen und Vertreter von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung Westfalen-Lippe und der ostwestfälischen Kommunen Mitglieder sind.

„Wir haben in der Vergangenheit in Nordrhein-Westfalen schlichtweg viel zu wenige Medizinerinnen und Mediziner ausgebildet. Für Hausärztinnen und Hausärzte gilt das in besonderem Maße“, erläuterte Gesundheitsminister Laumann. Die Landesregierung steuere hier konsequent gegen. „Die Gründung der Medizinischen Fakultät Ostwestfalen-Lippe in Bielefeld ist dabei ein ganz zentraler Baustein. Wir werden dadurch mehr Ärzte und – dank des Schwerpunkts in der Allgemeinmedizin – auch mehr Hausärzte ausbilden. Und wir werden sie in einer Region ausbilden, die im besonderen Maße von Unterversorgung bedroht ist.“ Der sogenannte „Klebeffekt“ führe am Ende womöglich dazu, dass sich viele der neuen Medizinerinnen und Mediziner hier in der Region niederließen.

„Die Universität Bielefeld hat jetzt konkrete Planungsschritte für den Aufbauprozess der Medizinischen Fakultät OWL vorgelegt. Mit der Veröffentlichung der Ausschreibungen für die ersten Professuren wird ein weiterer wichtiger Schritt getan, um einen in Forschung und Lehre wettbewerbsfähigen Standort der Universitätsmedizin in OWL zu etablieren“, bekräftigte Wissenschaftsministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen. Dazu diene auch die bevorstehende Begutachtung durch den Wissenschaftsrat, der wichtige Hinweise zur Weiterentwicklung des Konzepts geben werde.

Prof. Dr.-Ing. Gerhard Sagerer, Rektor der Universität Bielefeld, zeigte sich sehr zufrieden mit dem bisherigen Planungsverlauf. „Universität und Landesregierung arbeiten konstruktiv und eng zusammen. Den politischen Auftrag bezüglich Allgemeinmedizin nehmen wir sehr ernst, er findet sich in allen Facetten unserer Planung wieder. Dankbar bin ich dem Medizinischen Beirat für die enge Begleitung. Wir standen in den vergangenen Monaten in Austausch mit Krankenhäusern, Ärztenetzwerken, der Ärztekammer, der Kassenärztlichen Vereinigung und der Politik in der Region. Sie alle haben sich sehr konstruktiv eingebracht.“

Forschungsprofil – interdisziplinär und ausgehend von vorhandenen Stärken

Ein zentraler Teil des jetzt eingereichten Berichts an den Wissenschaftsrat betrifft die Beschreibung des geplanten Forschungsprofils. Ausgehend von den vorhandenen Stärken und Besonderheiten der Universität Bielefeld sowie der Region Ostwestfalen-Lippe wurden zwei Forschungsschwerpunkte identifiziert. Beide folgen dem Leitgedanken der Interdisziplinarität und bauen auf eine enge Kooperation der neuen mit den bestehenden Fakultäten sowie mit Kliniken und anderen Forschungseinrichtungen auf.

Die Forschungsschwerpunkte sollen einen Bogen von der Grundlagenforschung bis in die Anwendung in der Klinik und dem Bereich niedergelassener Ärztinnen und Ärzte spannen und darüber hinaus mögliche Konsequenzen für das Versorgungssystem in den Blick

nehmen. Insbesondere werden die mit ärztlichen Tätigkeiten assoziierten Kompetenzen (zum Beispiel Arzt-Patienten-Kommunikation, Interdisziplinarität, Interprofessionalität) frühzeitig eingebunden, um auf diese Weise auch einen Beitrag zur Aufwertung der hausärztlichen Tätigkeit zu leisten. Im Fokus eines Forschungsschwerpunktes sollen neuropsychiatrische Krankheitsbilder stehen, die sowohl von Prozessen im Gehirn, genetischen Anlagen, aber auch von Umweltbedingungen beeinflusst werden. Der andere Forschungsschwerpunkt soll sich mit Fragestellungen medizinrelevanter Informations- und Kommunikationstechnologien und der Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren im Gesundheitsbereich befassen. Perspektivisch sollen zudem weitere Forschungsfelder etabliert werden.

Modellstudiengang – von Anfang an Kontakt mit Patientinnen und Patienten

Die Universität Bielefeld plant, einen Modellstudiengang Medizin aufzubauen. Neben der kontinuierlichen Vorbereitung auf die unterschiedlichen Anforderungen ärztlichen Arbeitens wird im neuen Modellstudiengang die Perspektive der hausärztlichen Versorgung in besonderem Maße Berücksichtigung finden. So sollen die Studierenden regelmäßigen Kontakt mit Patientinnen und Patienten in allgemeinmedizinischen Praxen haben – während des gesamten Studiums und bereits ab dem 1. Semester. Ziel ist es, die Studierenden auch für die hausärztliche Tätigkeit zu interessieren, sie mit Niederlassungsmöglichkeiten in OWL vertraut zu machen und wertvolle Kontakte für die Famulatur (Pflichtpraktikum), das Blockpraktikum, das Praktische Jahr oder die spätere fachärztliche Weiterbildung zu bieten.

Die Inhalte der Grundlagenfächer, die für das medizinische Verständnis notwendig sind, sollen von Beginn an durch Fallbeispiele aus klinischen Fächern wie beispielsweise der Allgemeinmedizin, Orthopädie, Inneren Medizin und Pädiatrie ergänzt werden. Interdisziplinarität, eine enge Vernetzung mit anderen Berufen des Gesundheitssystems, fachliche Profilierungsmöglichkeiten sowie eine starke

wissenschaftsmethodische Orientierung sind weitere Merkmale des Bielefelder Modellstudiengangs.

Personeller Aufbau nimmt Fahrt auf: Erste acht Professuren ausgeschrieben

Auch die ersten acht Professuren wurden bereits ausgeschrieben. Es handelt sich im Bereich der Theoretischen Medizin um die Professuren für „Anatomie“, „Biochemie“ sowie „Physiologie und Pathophysiologie“. Im Bereich der ambulanten Medizin werden die Professuren für „Allgemein- und Familienmedizin“ und „Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie und Stoffwechselerkrankungen“ ausgeschrieben. Des Weiteren sucht die Universität Bielefeld Professorinnen und Professoren für „Medizindidaktik, medizinische Lehrentwicklung und Ausbildungsforschung“, „Digitalisierung in der Medizin“ und „Interprofessionalität in der Medizin“. Noch werden keine klinischen Professuren ausgeschrieben. Diese folgen nach Abschluss der Verhandlungen mit den Krankenhausträ-

gern im Kontext des Universitätsklinikums Ostwestfalen-Lippe.

Universitätsklinikum: Gespräche mit Krankenhausträgern laufen

Ein eigenes Universitätskrankenhaus wird die Universität Bielefeld nicht betreiben. Sie wird stattdessen mit verschiedenen Krankenhausträgern der Region kooperieren, die gemeinsam das „Universitätsklinikum OWL der Universität Bielefeld“ bilden werden. Auf der Basis eines Vertragsentwurfs für das zukünftige Universitätsklinikum OWL der Universität Bielefeld werden derzeit Gespräche mit drei Krankenhausträgern (Evangelisches Klinikum Bethel, Klinikum Lippe, Städtisches Klinikum Bielefeld) geführt. Die Gespräche sollen im Laufe des nächsten Jahres abgeschlossen und die nötigen vertraglichen Vereinbarungen unterzeichnet werden.

Voraussichtlich ebenfalls im nächsten Jahr sollen zur Verstärkung des universitären Klinikverbunds weitere Kliniken gesucht werden.

Sie sollen gemeinsam im Wintersemester 2021/22 die Studien- und Forschungsbetriebe aufnehmen.

Bauplanung: Mehrere Varianten werden aktuell geprüft

Über die konzeptionellen und akademischen Fragen hinaus beschäftigt sich die Universität Bielefeld auch intensiv mit der Frage des Standorts für die zukünftige Medizinische Fakultät. Zentrale Leitplanken für die Planungen sind der enge Zeitplan bis zum Start der Fakultät, das sukzessive Aufwachsen der Fakultät und die aus konzeptioneller Sicht notwendige Nähe zum aktuellen Hauptgebäude. Die Universität hat durch einen Gutachter verschiedene Varianten prüfen lassen, wo die Flächen und Gebäude entstehen können. Als Interimsunterbringung steht das aktuell entstehende Innovationszentrum Campus Bielefeld (ICB) zur Verfügung, das spätestens zum Jahresbeginn 2019 von den ersten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der zukünftigen Fakultät bezogen werden wird. ■

EVA

**Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)**

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation
unter www.akademie-wl.de/eva

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2225 /-2238 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de



Das Terminservice- und Versorgungsgesetz

Was bringt es der Ärzteschaft Neues? Was den Patientinnen und Patienten?

von Michael Frehse und Bertram F. Koch*

Jens Spahn (CDU) „gibt Gas“. Der Bundesgesundheitsminister hat in den letzten Monaten drei Gesetzgebungsverfahren angestoßen und damit wichtige Teile des Koalitionsvertrages mit der SPD in Angriff genommen. Der Entwurf des GKV-Versichertenentlastungsgesetzes regelt, dass Arbeitgeber und Arbeitnehmer künftig den Beitrag zur gesetzlichen Krankenversicherung wieder jeweils zur Hälfte entrichten. Der Entwurf eines Pflegepersonalstärkungsgesetzes sieht die Finanzierung zusätzlicher Stellen in der Alten- und Krankenpflege vor. Ende Juli 2018

folgte der Entwurf für ein „Gesetz für schnellere Termine und bessere Versorgung“, kurz: Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG), das in erster Linie darauf abzielt, Wartezeiten auf Arzttermine für gesetzlich Krankenversicherte zu verkürzen und die ärztliche Versorgung in ländlichen und strukturschwachen Regionen zu verbessern. Der nachstehende Beitrag gibt einen Überblick über wesentliche Inhalte des am 26. September 2018 bereits vom Bundeskabinett verabschiedeten Gesetzentwurfs.

Ziel der Regelungen

Das in der Gesetzesbegründung zum TSVG so bezeichnete „Sofortprogramm“ zielt darauf ab,

- allen gesetzlich Versicherten einen gleichwertigen Zugang zur ambulanten ärztlichen Versorgung zu ermöglichen, indem Wartezeiten auf Haus-, Kinder- und Facharzttermine verkürzt, das Sprechstundenangebot erweitert und die Vergütung vertragsärztlicher Leistungen verbessert werden;
- die Versorgung in ländlichen und strukturschwachen Regionen zu verbessern, indem die Grundlagen der Bedarfsplanung weiterentwickelt und die Förderungs- und Sicherstellungsinstrumente der Kassenärztlichen Vereinigungen erweitert werden;
- Leistungsansprüche der Versicherten in einzelnen Bereichen der ärztlichen und zahnärztlichen Versorgung zu erweitern, indem insbesondere Zuschüsse zum Zahnersatz erhöht werden, und
- die Möglichkeiten der Digitalisierung im Gesundheitswesen für die Patientinnen und Patienten im Versorgungsalltag stärker als bisher praktisch nutzbar zu machen.

Terminservicestellen

Die Aufgaben der schon seit dem GKV-Versorgungsstärkungsgesetz 2015 bei den Kassenärztlichen Vereinigungen eingerichteten Terminservicestellen sollen erweitert werden. Bisher vermitteln die Stellen bei Vorliegen einer Überweisung einen Termin beim Facharzt. Künftig müssen die Stellen auch Termine bei Hausärztinnen und Hausärzten und bei Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzten vermitteln. Und nicht nur das! Sie müssen Versicherte darüber hinaus auch schon bei der Suche nach einem Hausarzt oder einem Kinder- und Jugendarzt unterstützen. Letzteres mit Blick auf die in der Gesetzesbegründung ausdrücklich erwähnten Fallkonstellationen, in denen Versicherte berichten, bisher keinen Hausarzt (gefunden) zu haben.

Aufgabe der Servicestellen wird es zukünftig darüber hinaus sein, Versicherten in Akutfällen eine unmittelbare ärztliche Versorgung zu vermitteln, und zwar – je nach Beschwerdebild – entweder in einer Arztpraxis, in einer Portal- bzw. Bereitschaftsdienstpraxis oder in einer Notfallambulanz bzw. bei einem lebensbedrohlichen Notfall letztendlich sogar durch den Rettungsdienst.

Um die Erreichbarkeit der Terminservicestellen zu verbessern, ist vorgesehen, dass diese in Zukunft unter der – bisher allein für den außerhalb der üblichen Sprechstundenzeiten organisierten vertragsärztlichen Not- bzw. Bereitschaftsdienst geltenden – bundesweit einheitlichen Rufnummer 116 117 erreichbar sind, und zwar rund um die Uhr an allen Wochentagen.



Die Terminvergabe für GKV-Patientinnen und -Patienten soll nach dem Willen der Bundesregierung reformiert werden.

Foto: ©PhotographyByMK – Fotolia.com

* Michael Frehse, Fachanwalt für Medizinrecht, Wirtschaftsmediator, und Bertram F. Koch, Justiziar der ÄKWL a. D., Of Counsel, Kanzlei am Ärztehaus, Münster, www.kanzlei-am-aerztehaus.de.

Ergänzt wird die Zusammenlegung der Terminvermittlung über die Servicestellen und die Vermittlung einer Ärztin oder eines Arztes in Akutfällen schließlich mit einem verbesserten digitalen Angebot. Auf diese Weise soll zukünftig die Vereinbarung eines Termins nicht mehr nur telefonisch, sondern auch online oder per App erfolgen können.

Mindestsprechstunden

Niedergelassene Vertragsärzte sollen verpflichtet werden, künftig mehr Sprechstunden anzubieten. So wird die in der Zulassungsverordnung für Vertragsärzte festgelegte Mindestsprechstundenzeit für gesetzlich Versicherte (bislang: wöchentlich 20 Stunden) auf 25 Stunden erhöht. Damit Ärztinnen und Ärzte, die Hausbesuche machen, nicht benachteiligt werden, sollen Besuchszeiten auf die Mindestsprechstundenzeit angerechnet werden.

Arztgruppen der „grundversorgenden und wohnortnahen Patientenversorgung“ wie konservativ tätige Augenärzte, Frauenärzte, Orthopäden und HNO-Ärzte müssen mindestens fünf Stunden in der Woche als offene Sprechstunden (d. h. ohne Terminvereinbarung) anbieten. Im Unterschied zum Referentenentwurf sind im Kabinettsentwurf Hausärzte sowie Kinder- und Jugendärzte in diesem Zusammenhang nicht mehr genannt.

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung und der GKV-Spitzenverband erhalten als Partner des Bundesmantelvertrags den Auftrag, bis zum 31.03.2019 zu regeln, wie Hausbesuche auf die Sprechstundenzeiten angerechnet werden können und welche Arztgruppen offene Sprechstunden anbieten müssen. Außerdem sollen die Kassenärztlichen Vereinigungen zukünftig jedes Jahr nach einheitlichen Kriterien prüfen, ob die Ärztinnen und Ärzte ihrem Versorgungsauftrag nachkommen.

Vergütungsanreize

Für die zusätzlichen Leistungen sieht der Gesetzentwurf eine extrabudgetäre, teilweise höhere Vergütung vor. Das gilt für die erfolgreiche Vermittlung eines „dringlich notwendigen Behandlungstermins“ durch den Hausarzt zum Facharzt genauso wie für ärztliche Leistungen, die von der Terminservicestelle vermittelt werden. Ebenso angehoben und außerhalb des vereinbarten Budgets vergütet werden soll die Versicherten- und Grundpauschale bei der Behandlung neuer Patientinnen

und Patienten sowie für ärztliche Leistungen während der offenen Sprechstunde.

Für die Behandlung von Akut- und Notfällen während der Sprechstundenzeiten sieht der Entwurf ebenfalls mehr Honorar vor. Der einheitliche Bewertungsmaßstab (EBM) für technische Leistungen soll zur Förderung der „sprechenden Medizin“ überprüft und aktualisiert werden. Auch dieses Detail ist erwähnenswert: Hausbesuche auf dem Land sollen z. B. dadurch gefördert werden, dass bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen Landarztpraxen zukünftig – anders als bisher – als Praxisbesonderheiten anerkannt werden.

Eigeneinrichtungen der KV

Um die Sicherstellung der vertragsärztlichen Versorgung zu gewährleisten, zu verbessern oder zu fördern, hat der Gesetzgeber Kassenärztlichen Vereinigungen schon bisher das Recht eingeräumt, Einrichtungen zu betreiben, die der unmittelbaren ärztlichen Versorgung dienen. Diese Befugnis wird erweitert und flexibilisiert. In unterversorgten Gebieten oder auch schon bei drohender Unterversorgung sind KVen zukünftig nicht mehr nur berechtigt, sondern jetzt verpflichtet, Eigeneinrichtungen zu betreiben. Ein Benehmen mit den Krankenkassen ist nicht mehr herzustellen. Die Eigeneinrichtungen sollen auch durch Kooperationen und gemeinsam mit Krankenhäusern betrieben werden. Zudem wird klargestellt, dass Eigeneinrichtungen auch durch mobile oder digitale Sprechstunden (z. B. Fernbehandlung im Rahmen der Weiterentwicklung der auf dem 121. Deutschen Ärztetag 2018 auf den Weg gebrachten berufsrechtlichen Vorgaben), durch mobile Praxen, Patientenbusse oder ähnliche Versorgungsangebotsformen betrieben werden können.

„Strukturfonds“ der KV

Schon bisher waren den Kassenärztlichen Vereinigungen durch das GKV-Versorgungsstrukturgesetz 2012 und durch das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz 2015 Maßnahmen (z. B. „Strukturfonds“) an die Hand gegeben worden, um die Versorgung in strukturschwachen Regionen zu verbessern. Anders als in der Vergangenheit wird das Thema „Strukturfonds“ den Kassenärztlichen Vereinigungen jetzt verpflichtend gemacht. Es wird überdies inhaltlich erweitert. So werden die Mittel des „Strukturfonds“ von mindestens 0,1 Prozent auf bis zu 0,2 Prozent der vereinbarten Ge-

samtvergütung verdoppelt. Die Krankenkassen haben zusätzlich einen Betrag in gleicher Höhe in den „Strukturfonds“ zu entrichten.

Nicht zuletzt wird der Mittelverwendungszweck präzisiert und ergänzt. Nicht nur – wie schon bisher – Neuniederlassungen oder die Gründung von Zweigpraxen können aus dem Fonds durch die Übernahme von Investitionskosten unterstützt werden, sondern demnächst auch Praxisübernahmen. Als zulässiger Mittelverwendungszweck ist explizit zudem neben der Förderung von lokalen „Gesundheitszentren für die medizinische Grundversorgung“ die Förderung von Eigeneinrichtungen der Kassenärztlichen Vereinigungen, die Förderung von Sonderbedarfszulassungen sowie der Aufkauf von Arztsitzen festgelegt.

Medizinische Versorgungszentren

Medizinische Versorgungszentren (MVZ) haben sich etabliert. Sie sind seit Jahren für viele Ärztinnen und Ärzte eine attraktive Form der Berufsausübung, zumal eine Tätigkeit dort u. a. mit flexibleren Arbeitszeiten verbunden ist. Der Gesetzentwurf entwickelt die bisher hierzu existierenden Regelungen weiter, um die Attraktivität von MVZ zu erhalten. Gleichzeitig werden Rechtsunsicherheiten beseitigt. Wert gelegt worden ist bei allem auf eine ausgewogene Balance zwischen Anstellung und selbstständiger Tätigkeit.

■ Die bisher bestehende generelle Möglichkeit zur Nachbesetzung einer Angestellten-Arztstelle in einem MVZ wird auf ein sachgemäßes Maß beschränkt. In Zukunft wird der Zulassungsausschuss auch bei der Nachbesetzung einer genehmigten Anstellung den Bedarf prüfen. Entschieden wird dabei nur über das „ob“ und nicht über das „wie“ der Nachbesetzung. Das bedeutet, dass das MVZ seine angestellten Ärztinnen und Ärzte weiterhin selbst auswählen kann.

■ Zur Stärkung von MVZ im Nachbesetzungsverfahren wird vorgesehen, dass der Zulassungsausschuss bei der Bewerbung eines MVZ auf einen im Rahmen eines Nachbesetzungsverfahrens ausgeschriebenen Vertragsarztsitz die Ergänzung des besonderen Versorgungsangebotes des MVZ zu berücksichtigen hat.

■ Zudem wird klargestellt, dass eine Vertragsärztin oder ein Vertragsarzt auf die

Zulassung zugunsten eines in einem anderen Planungsbereich gelegenen MVZ verzichten kann, wenn er ausschließlich in der Zweigpraxis des MVZ in seinem bisherigen Planungsbereich tätig wird.

■ Neben zugelassenen Ärztinnen und Ärzten und zugelassenen Krankenhäusern können MVZ u. a. auch von Erbringern nichtärztlicher Dialyseleistungen gegründet werden. Um den Einfluss von Kapitalinvestoren ohne medizinisch-fachlichen Bezug zur vertragsärztlichen Versorgung auf die Versorgungsstrukturen zu beschränken, wird für Erbringer nichtärztlicher Dialyseleistungen die Gründungsmöglichkeit auf fachbezogene MVZ beschränkt.

■ Dass ein MVZ auch von zugelassenen Ärztinnen und Ärzten gegründet werden kann, war von Anfang an so. Auch das ist nicht neu: Da die Gründungsvoraussetzungen nicht nur bei der Gründung selbst, sondern dauerhaft gegeben sein müssen, ist einem MVZ die Zulassung u. a. dann zu entziehen, wenn die gesetzlichen Gründungsvoraussetzungen länger als sechs Monate nicht mehr vorliegen.

Ebenfalls bereits gesetzlich geregelt ist, dass für diejenigen Ärztinnen und Ärzte, die bei der Gründung auf ihre Zulassung zugunsten einer Anstellung im MVZ verzichten haben, die Gründereigenschaft bestehen bleibt, solange sie in dem MVZ tätig sind. Um zu verhindern, dass einem MVZ nach dem (z. B. altersbedingten) Ausscheiden aller originären Gründer die Zulassung zu entziehen ist, wird geregelt, dass die Gründungsvoraussetzung gewahrt bleibt, wenn angestellte Ärztinnen und Ärzte deren Gesellschafteranteile übernehmen, solange sie in dem MVZ tätig sind.

■ In der Verwaltungspraxis war in der Vergangenheit häufig unklar, ob für jedes neu gegründete MVZ auch die Gründung einer jeweils eigenständigen Trägergesellschaft notwendig war/ist. Deshalb wird klargestellt, dass mehrere MVZ auch von einer (einzigen) Träger-GmbH getragen werden können.

■ Im Zusammenhang mit den Regelungen zum MVZ in der Rechtsform einer GmbH wird klargestellt, dass die von den Gesellschaftern zu leistenden Sicherheiten selbstschuldnerische Bürgschaft und Sicherheitsleistungen nach § 232 BGB gleichwertig und optional nebeneinander stehen.

■ Zukünftig haben auch Praxisnetze die Möglichkeit, ein MVZ zu gründen, wenn auch nur in unterversorgten Gebieten.

Bedarfsplanung

Der Entwurf thematisiert die Neufassung der Bedarfsplanungs-Richtlinie, mit deren Weiterentwicklung der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) durch das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz schon 2015 beauftragt worden ist. Aufgabe des G-BA ist es dabei u. a., die Verhältniszahl, die die Anzahl der Einwohner je Arzt festlegt, zu überprüfen und auch die Sozial- und Morbiditätsstruktur in die Planung mit einzubeziehen. Ziel ist es, die Bedarfsplanung kleinräumiger, bedarfsgerechter und flexibler zu gestalten. Da sich die Fertigstellung des hierzu vom G-BA in Auftrag gegebenen wissenschaftlichen Gutachtens bis in den Herbst 2018 verzögert, verlängert der Gesetzentwurf die – ursprünglich auf den

01.01.2017 gesetzte – Frist für die vom G-BA zu erarbeitenden (erforderlichen) Anpassungen für eine bedarfsgerechte Versorgung bis zum 30.06.2019.

Befristet bis zum Abschluss der Beratungen im G-BA wird es bei der Neuzulassung von Rheumatologen, Psychiatern und Kinderärzten keine Zulassungsbeschränkungen geben. In ländlichen Gebieten sollen Zulassungssperren für Ärztinnen und Ärzten unbefristet ganz entfallen. Für welche Gebiete dies gilt, sollen die Bundesländer selbst entscheiden können. Korrespondierend mit der Schaffung zusätzlicher Arztsitze in den von ihnen bestimmten Regionen erhalten die Bundesländer zudem ein Mitberatungs- und Antragsrecht in den Zulassungsausschüssen.

Erste Reaktionen: Lob und Tadel

Wie nicht anders zu erwarten, hat das im Gesetzentwurf niedergelegte „Sofortprogramm“ viel Kritik, aber durchaus auch Lob – wenn auch nur verhalten – erfahren. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung lehnt die Ausweitung der Mindestsprechstundenzeiten und die offenen Sprechstunden als viel zu starken Eingriff in die Praxisabläufe ab. Positiv sei jedoch, dass für die ambulante Versorgung ausweislich der Gesetzesbegründung zusätzlich ein „mittlerer dreistelliger Millionenbetrag“ zur Verfügung gestellt werden soll.

Die Bundesärztekammer sieht zwar diskussionswürdige Ansätze. Nach ihrer Meinung fehlen allerdings die Ärztinnen und Ärzte, um das Geplante umsetzen zu können. Ähnlich argumentiert der Deutsche Hausärzteverband. Er fordert zudem, dass die Entscheidung, in welcher Form offene Sprechstunden angeboten würden, ausschließlich und allein den Ärztinnen und Ärzten vorbehalten bleiben müsse. Der Hartmannbund sieht richtige Ansätze und begrüßt, dass es für zusätzliche Leistungen auch mehr Geld geben soll. U. a. die Effizienz offener Sprechstunden müsse aber noch genauer hinterfragt und kritisch geprüft werden. Der GKV-Spitzenverband wiederum befürwortet die geplante Ausweitung der Mindestsprechstundenzeiten und die offenen Sprechstunden. Auch der Ausbau der Terminservicestellen wird begrüßt. Die Kassen lehnen es jedoch ab, zusätzliches Geld für aus ihrer Sicht selbstverständliche Leistungen zur Verfügung zu stellen. ■

Stark bleiben – auch im Alter

Prävention und Suchtbehandlung lohnt für jede Generation

von Juliane Prinz, ginko Stiftung für Prävention

Sucht kennt keine Altersgrenze. Auch ältere Menschen konsumieren Alkohol, Tabak oder Medikamente und dies häufig in riskanten Mengen. Das hohe Suchtpotential dieser Substanzen zeigt sich in zunehmenden Abhängigkeiten.

Bereits heute sind Suchtprobleme im höheren und hohen Lebensalter weit verbreitet:

- Mehr als 2 Mio. ältere Männer und Frauen rauchen.
- Bis zu 400.000 sind von einem Alkoholproblem betroffen.
- Bei 1 bis 2 Mio. Menschen weist der Gebrauch psychoaktiver Medikamente zumindest Gewohnheitscharakter auf.

Ob jemand in eine Abhängigkeit von Suchtmitteln gerät, hängt von den unterschiedlichsten Faktoren ab. Belastende Lebenssituationen und unzureichende Fähigkeiten, diese adäquat zu bewältigen, sind dabei ebenso von Bedeutung wie das Geschlecht und die jeweilige Biografie. Dazu kommen gerade im höheren Alter besondere Probleme wie der Verlust der Partnerin oder des Partners verbunden mit Vereinsamung und dem Gefühl des „Nichtmehr-gebraucht-Werdens“. Bedingt durch den demografischen Wandel und die Zunahme älterer Menschen in der Gesellschaft werden sich derartige Probleme in Zukunft häufen.

Die Gesellschaft wird sich künftig mit einer wachsenden Anzahl an Seniorinnen und Senioren mit einem Suchtproblem auseinandersetzen müssen. Altersspezifische Präventionsstrategien und -maßnahmen können jedoch Abhilfe schaffen. Die vom Land NRW und den Krankenkassen finanzierte Kampagne STARK BLEIBEN will das gelegentliche Bier oder Glas Wein nicht verteufeln. Es ist unbestritten, dass Schlaf- und Beruhigungsmittel in bestimmten Lebenssituationen eine wichtige Hilfe sein können. Aber für viele Menschen ist etwa der Ausstieg aus dem Arbeitsleben ein massiver Verlust, weil ihnen plötzlich sinnstiftende Aufgaben fehlen. Das Wegbrechen der Tagesstruktur und das Gefühl der Vereinsamung lassen sie zu Beruhigungs- und Schlafmitteln oder Alkohol greifen.

Gerade hier kommt auf Hausärztinnen und -ärzte, die ihre älteren Patientinnen und Patienten oft langjährig behandeln, eine besondere Rolle zu. Sie sind es, die in der Regel in regelmäßigem Kontakt zu den Seniorinnen und Senioren stehen. Und sie sind zumeist auch über deren Lebenssituation und Sorgen informiert, kennen die häufig langjährige Medikation und wissen um damit einhergehende Risiken. Das gerade bei der Zielgruppe ältere Menschen nach wie vor bestehende hohe Ansehen als Arzt oder Ärztin kann mitunter durch eine sensible Ansprache zur positiven Einflussnahme auf eventuell nicht optimale Angewohnheiten und Lebensumstände beitragen.

Mit der kostenlosen Broschüre „Frida“ und weiteren Informationsmaterialien können Ärztinnen und Ärzte ihre älteren Patientinnen und Patienten niedrigschwellig, zeiteffizient und grundständig im Hinblick auf Risiken gerade im Zusammenhang mit Schlaf- und Beruhigungsmitteln informieren und sensibilisieren.

„Stark bleiben. Für ein Leben ohne Sucht.“ will ein Bewusstsein dafür schaffen, mit welchen Mitteln und Wegen gesundes und bewusstes Altern gelingen kann und in welchen Situationen Schutzfaktoren erforderlich sind. Gerade

die Lebensphase „Alter“ birgt sowohl Chancen als auch Risiken, an die sich der Mensch anpassen muss.

Unter www.stark-bleiben.nrw.de gibt es Informationen über weitere Angebote der Kampagne „Stark bleiben“.

Download der Broschüre:

http://www.stark-bleiben.nrw.de/_dokumente/Broschuere_Stark_bleiben_MAGS_web2017.pdf

Kostenfrei zu bestellen:

<https://www.mags.nrw/broschuerenservice>, Bestell-Nr. 3036

Zur Auslage in der Praxis können Ärztinnen und Ärzte eine gewünschte Anzahl Broschüren erhalten. Ansprechpartner für Bestellungen und für weitere Informationen ist

Juliane Prinz
ginko Stiftung für Prävention/Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW, Kaiserstr. 90, 45468 Mülheim an der Ruhr, Tel. 0208 30069-51, E-Mail: j.prinz@ginko-stiftung.de

 Sucht hat immer eine Geschichte
GEMEINSCHAFTSINITIATIVE GEGEN SUCHT

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen



Helmut,
6 Jahre...

in guter Gesellschaft.

STARK BLEIBEN
Für ein Leben ohne Sucht.

Tücken von Technik und Bürokratie überwunden

Dr. Christian Leuner engagiert sich mit „Etiopia-Witten“ seit fünf Jahren in Äthiopien

von Klaus Dercks, ÄKWL

Ehrenamtliches Engagement in Afrika? Dass es mit einigen Tagen Arbeitseinsatz in Äthiopien nicht getan sein würde, muss Dr. Christian Leuner schon geschwankt haben, als ihn vor fünf Jahren eine Anfrage des Vereins „Etiopia-Witten“ erreichte. Ob er sich vorstellen könne, die Planung und den Aufbau eines Herzkatheterlabors zu begleiten? Dr. Leuner konnte – und das Labor am Ayder Referral Hospital der Universität von Mekelle im Norden des Landes sorgt seitdem dafür, dass der Bielefelder Kardiologe auch im Ruhestand mehrmals im Jahr arbeitsreiche Wochen in Afrika verbringt.

Tücken von Bürokratie und Technik überwunden

Wie aus einer Projektidee mit Hartnäckigkeit und viel Enthusiasmus aller Beteiligten am Ende ein Herzkatheter-Labor entstand, vermag Dr. Leuner detailreich zu schildern. Die Tücken einer Ausschreibung für ein schlüsselfertiges Labor, immer neue technische Probleme und bürokratische Hürden bildeten einen regelrechten Hindernisparcours. Doch der war im Dezember 2015 überwunden, was auch dem Engagement von drei weiteren Kardiologen aus Deutschland zu verdanken ist, die mit Christian Leuner über die Jahre hin ebenfalls mit Etiopia-Witten nach Mekelle kommen. Gemeinsam mit einem äthiopischen Kollegen



Stolz auf das bisher Erreichte: Mit Dr. Christian Leuner (letzte Reihe Mitte) und Prof. Dr. Nikolaus Haas (ehem. Leitender Oberarzt der Kinderkardiologie des HDZ NRW Oeynhausen, jetzt Chefarzt der Klinik für Kinderkardiologie am Klinikum der Universität München, 2. v. r.), freuten sich die äthiopischen Kolleginnen und Kollegen über das neue Herzkatheter-Labor.

Fotos (4): privat

nahm Dr. Leuner die ersten Herzkatheter-Behandlungen in Mekelle vor.

Seitdem verfügt das Ayder Referral Hospital über ein funktionierendes Herzkatheter-Labor. Nicht nur für Ausbildungszwecke an der Medizinischen Fakultät, „die äthiopischen Kollegen behandeln auch Notfälle“. Doch die Möglichkeiten des Labors sind derzeit noch allzu schnell erschöpft. „Nach zwei bis drei Eingriffen ist erst einmal Schluss“, berichtet Dr. Leuner. Die im Labor eingesetzten Geräte produzierten enorme Wärme, die installierte Klimaanlage werde damit nicht fertig. Wärmer als 25 Grad Celsius sollte es im Labor eigentlich nicht sein, 32 Grad würden noch gerade toleriert, darüber leidet die Technik. Lange Abkühl-Pausen sind deshalb erforderlich, solange keine Ersatz-Klimatisierung eingebaut ist. Doch das könne noch dauern, erwartet Leuner.

„Rückschläge keinesfalls persönlich nehmen“, hat sich Dr. Leuner deshalb vorgenommen. Für ihn überwiegt der vielfältige Benefit aus dem Katheterlabor schon jetzt die immer noch vorhandenen

Schwierigkeiten. „Regelrecht aufgeblüht“ sei die Kardiologie im Ayder Hospital in den vergangenen Jahren. „Es ist absolut sinnvoll, eine Anlage wie diese aufzubauen“, verweist er auf die Chancen, die das Labor biete. So ermögliche ein gut ausgestatteter Arbeitsplatz nicht nur, die medizinische Ausbildung voranzutreiben, sondern auch, qualifizierte Ärzte für den Verbleib und die Arbeit im Land zu motivieren. Denn der Bedarf ist riesig: Rund 100 Millionen Einwohner zählt Äthiopien, darunter sind aber nur sieben Kardiologen. Deren Leistungen könnten sich jedoch sehen lassen, findet der Kardiologe aus Westfalen: „Die Kollegen sind selbstbewusster geworden und fachlich gewachsen“, hat Dr. Leuner über die Jahre beobachtet.

„Neugierige und interessierte Partner“

Wie wirkt sich das neue Herzkatheter-Labor auf die Versorgung der Bevölkerung aus? „Viele können sich nicht vorstellen, dass Herzkatheter der Diagnostik dienen, die Eingriffe werden vielmehr wie Operationen wahrgenommen“, berichtet Christian Leuner. Das führe dazu, dass im Labor überwiegend Notfallpatienten gesehen würden, weniger aber Patienten zum Trainieren der Diagnostik. Derzeit gebe es jedoch Verhandlungen



Projekte wie die Einrichtung eines Herzkatheter-Labor am Ayder Referral Hospital entfalten Strahlkraft ins ganze Land hinein.

mit der Universität, Patienten eine kostenlose Teilnahme an Trainingsprogrammen für Ärzte zu ermöglichen. „Wir haben großes Glück mit dieser Universität“, bekräftigt Dr. Leuner. Die äthiopischen Kollegen zeigten sich als neugierige und interessierte Partner, die offen für Neuerungen seien und internationales Niveau anstrebten.

Das gesamte Katheterlabor im Ayder Referral Hospital, so Dr. Leuner, diene deshalb längst als Blaupause für weitere Herzkatheterlabore in anderen Landesteilen. Dieses gilt ebenfalls für parallel dazu von Etiopia-Witten eingerichtete Abteilungen für Endoskopie der Gastro- und Pneumologie und HNO und eine Intensivstation. An der Planung eines ersten modernen Operationssaals für Herzchirurgie und komplexe Bauchchirurgie im Ayder Hospital ist Dr. Leuner ebenfalls beteiligt. Dabei gehe es stets vor allem darum, Know-how ins Land zu bringen, beschreibt er die Wünsche der äthiopischen Partner. Nur Geld in Projekte zu pumpen, bringe wenig, wenn nicht die weitere Entwicklung konstant von außen vor Ort begleitet und so die einheimischen Fachleute in die Lage versetzt würden, vollständig eigenständig tätig zu sein. So würden diese dann selber zum Vorbild für ihre Landsleute.

Know-how ins Land bringen – nicht nur in der Medizin

Der Verein Etiopia-Witten, dessen Vorsitzender Dr. Leuner ist, trägt dazu bei, vielfältiges Know-how nach Äthiopien zu bringen. Ein Workshop zur Behandlung angeborener Herzfehler mittels Herzkathedertechnik fand mit dem Kinderkardiologen Prof. Haas aus Mün-

chen statt. Ein großes Projekt zur Primärprävention des rheumatischen Fiebers ist mit Hilfe der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit auf den Weg gebracht. Mit der Möglichkeit von Weiterbildungsmonaten oder Hospitationen in Deutschland wendet sich Etiopia-Witten zudem gezielt an äthiopische Ärzte. Doch ist der Verein nicht nur im Bereich des Gesundheitswesens aktiv, berichtet Dr. Leuner. So engagierten sich die Partnerinnen einiger ehrenamtlich tätiger Mediziner in Sachen „Baumschulen“ – wo bislang Unterricht noch im Schatten eines Baumes im Freien stattfinden müsse, sollen Gebäude errichtet werden, vier Schulhäuser entstanden bereits.

An Ideen für weitere Projekte mangelt es nicht. So hat Dr. Christian Leuner entdeckt, dass das Thema „Strahlenschutz“ im Gesundheitswesen Äthiopiens bislang wenig beachtet wurde. Zwar gebe es einige allgemeine Vorschriften, doch deren Umsetzung in praktischen Arbeitsschutz scheitere bereits daran, dass in Äthiopien keine persönlichen Dosime-



Unterricht in einer „Baumschule“: Der Verein „Etiopia-Witten“ setzt sich dafür ein, dass mehr Schüler und Lehrer künftig ein Dach über dem Kopf bekommen.

ter verfügbar seien. Eine Lösung des Problems hat Dr. Leuner noch nicht parat, dafür aber einen langen Atem – und, nach eigenem Bekunden, „auch Terrier-Qualitäten“.

„Geduld ist alles“, fasst Dr. Leuner die Anforderungen für diejenigen zusammen, die sich in der medizinischen Hilfe für die Menschen in Ländern wie Äthiopien engagieren wollen. Beständig Ziele verfolgen, immer wieder nach dem Stand der Dinge schauen und die Akteure vor Ort begleiten, das sei unerlässlich. Dabei sei es besonders wichtig, sich nicht nur um die Qualifikation junger Ärztinnen und Ärzte zu kümmern, sondern im Sinne eines „Teach the Teacher“ auch mit den Lehrenden ins Gespräch zu kommen. Für Christian Leuner steht außer Frage, dass sich solcher Einsatz nicht nur im Sinne der Patienten lohnt, sondern auch denen, die helfen, etwas zurückgibt. Seine Zwischenbilanz nach fünf Jahren Engagement in Mekke fällt eindeutig positiv aus: „Ich habe in Äthiopien viele sehr sympathische und kluge Menschen kennengelernt.“



Auch Workshops mit kardiologischen Themen für die äthiopischen Kolleginnen und Kollegen gehören zur Arbeit von „Etiopia-Witten“.

■ Weitere Informationen zur Arbeit des Vereins Etiopia-Witten e. V. gibt es im Internet: www.etiopia-witten.de

„Diese Art Kapitalanlagen ist nicht nachhaltig“

Der Bericht über die Arbeit der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe in der Sommersitzung der Kammerversammlung war Thema in der Septemбераusgabe des Westfälischen Ärzteblattes. Dazu schreiben Dr. Ursula und Dr. Hubert Scheper:

Erfreut haben wir das wirtschaftliche Ergebnis der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) mit einer Nettokapitalrendite von 4,3 % im Jahre 2017 zur Kenntnis genommen. Diese Freude wird jedoch dadurch getrübt, dass eine ethisch bedenkliche Beteiligung an einem Agrarfonds im Nordosten Brasiliens mit zu diesem hervorragenden Ergebnis beigetragen hat. 2011 hatte die ÄVWL 100 Millionen US-Dollar in dem Agrarfonds TCGA I von TIAA Cref angelegt und diese Anlage u. a. damit begründet, so einen Beitrag zur Sicherung der Welternährung zu leisten. Zur Kritik an dieser Beteiligung hatte die ÄVWL auf der Kammerversammlung am 30.06.2018 Stellung genommen und erklärt, dass in dieser Anlage alles mit rechten Dingen zugehe, wie das Fondsmanagement wiederholt auf Anfrage bestätigt habe. Diese Stellungnahme fehlt allerdings im Bericht des Ärzteblattes.

Die Bedingungen, um in Agrarfonds in Brasilien lukrative Renditen zu erzielen, sind ideal. Der brasilianische Staat fördert diese Investitionen direkt, der Grad der Deregulierung der Wirtschaft ist sehr hoch. Die jetzige Regierung Temer betreibt einen massiven Sozialabbau. Die Kriminalitätsrate ist exorbitant hoch, die Zahl der Morde an Menschenrechtsaktivisten ist weltweit mit am höchsten. Korruption in Politik, Verwaltung und Justiz sind allgegenwärtig, die Umweltstandards sind miserabel im Vergleich zu denen in der EU. Riesige Mengen Land wurden illegal durch „Landgrabbing“ erworben. TCGA kauft weltweit Agrarland zur industriellen Landwirtschaft bzw. zu Spekulationszwecken und hat in Brasilien ca. 300.000 Hektar Land erworben. Ein Schwerpunkt dieser Käufe liegt in der Matopibaregion und umfasst Areale in den Bundesstaaten Maranhao, Bahia, Piaui und Tocantins. Diese Gebiete liegen in einer semiariden Region, dem Cerrado, einem einzigartigem Biom, dessen intakte Vegetation unerlässlich für die natürlichen Wasservorkommen ist. Industrielle Landwirtschaft, es wird schwerpunktmäßig

Soja zur Futtermittelproduktion und Zuckerrohr zur Treibstoffgewinnung angebaut, erfordert riesige Mengen an Wasser, das über aufwändige Flussableitungen herbeigeschafft und durch Tiefbrunnenbohrungen gewonnen werden muss. Der Anbau ist nur unter großem Einsatz von Herbiziden, Pestiziden und Düngemitteln gewinnbringend möglich.

Die Auswirkungen für die Menschen und die Umwelt sind vielfältig: Landgrabbing, physische Gewalt gegen Menschen und Sachen, Zerstörung der Lebensgrundlage und Vertreibung der kleinbäuerlichen Bevölkerung, Zerstörung dörflicher Gemeinschaften, Vergiftung der Wasservorkommen durch Einbringen von Pestiziden, Herbiziden und Düngemitteln, Absinken der Grundwasserspiegel mit Versiegen von Quellen und Austrocknen von Flüssen, Verlust der biologischen Vielfalt. Diese katastrophalen Folgen in der Matopibaregion hat die unabhängige Menschenrechtsorganisation FIAN in einem ausführlichen Bericht beschrieben. Diesem Bericht liegen Vor-Ort-Recherchen einer FIAN-Mitarbeiterin auf einer Reise von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) aus Europa im September 2017 zugrunde. FIAN hat die ÄVWL seit 2012 wiederholt auf die Verletzung der Menschenrechte in der Matopibaregion hingewiesen.

Seit Beendigung unseres Studiums sind wir Mitglied der ÄVWL und beziehen nach unserer

STELLUNGNAHME DER ÄRZTEVERSORGUNG WESTFALEN-LIPPE

Die Berücksichtigung ethischer, sozialer und ökologischer Faktoren bei der Kapitalanlage ist ein fester Bestandteil der nachhaltigen Anlagestrategie der Ärzteversorgung. Die ÄVWL ist sich des Interpretationsspielraumes bewusst, der bei der Beurteilung von Investitionen durch Investoren, Mitglieder sowie die Öffentlichkeit unterschiedlich wahrgenommen werden kann. Daher hat sie bei der Auswahl des hier angesprochenen Agrar-Investments von vornherein die Einhaltung etablierter und international anerkannter Nachhaltigkeitskriterien wie der „Principles for Responsible Investment“ (PRI) der Vereinten Nationen zur Bedingung gemacht.

hausärztlichen Praxistätigkeit unsere Renten von dort. Seit vielen Jahren arbeiten wir im „Brasilienkreis St. Heinrich“, einem kirchlichen „Eine-Welt-Kreis“ in Marl, mit. Diese Gruppe unterstützt NGOs im Nordosten Brasiliens, die Kleinbauern im Kampf um ihre Rechte Hilfe leisten. Wir sehen uns in einem Konflikt, wenn sich unsere Renten aus einer ethisch bedenklichen Anlage der ÄVWL im Nordosten Brasiliens speisen, wir aber gleichzeitig für die Rechte der Kleingemachten dort eintreten, die durch diese Art von Investitionen zu Schaden kommen. Nach wiederholten Reisen in den Nordosten, zuletzt im Sommer 2017, und bei ständigem Kontakt mit unseren Partnern vor Ort müssen wir die Authentizität des FIAN-Berichtes bestätigen.

Wir meinen, dass gerade wir Ärzte besonders sensibel hinsichtlich ethischer Ansprüche sein müssen. So stimmen wir Herrn Prof. Dr. Flenker, dem Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses der ÄVWL, zu, der in einem Roundtable-Gespräch zur Nachhaltigkeit von Kapitalanlagen erklärte: „Als Vertreter eines ärztlichen Versorgungswerkes haben wir den Anspruch, dass wir durch unser Handeln anderen nicht schaden wollen“ (Versorgungsmagazin 2017 der ÄVWL). Wir meinen, diese Art von Kapitalanlagen ist nicht nachhaltig. Sie mag nach brasilianischem Recht legal sein, legitim ist sie nach diesem Anspruch nicht. Folgerichtig ist es, wenn die ÄVWL aus dieser Anlage aussteigt. Dazu hatten wir in einem Briefwechsel aufgefordert.

*Dr. med. Ursula und
Dr. med. Hubert Scheper, Marl*

Brasilien erworbenen Flächen wurde beispielsweise weniger als ein Prozent wieder veräußert, der generelle Anlagehorizont beträgt bis zu 20 Jahre.

Bereits im November 2015 haben internationale Nichtregierungsorganisationen einen Bericht veröffentlicht, der eine Reihe von Vorwürfen gegen die Aktivitäten des TIAA-CREF-Fonds in Brasilien erhebt. Diesen Bericht und in der Folge weitere Pressemitteilungen hat die ÄVWL jeweils zum Anlass genommen, den TIAA-CREF Global Agriculture Fonds nachdrücklich und durchaus kritisch um detaillierte Stellungnahmen zu den genannten Sachverhalten zu bitten. Diesen Aufforderungen

ist das Management stets ausführlich nachgekommen.

Die Ärzteversorgung nimmt die geäußerten Vorhaltungen sehr ernst und steht daher auch im Austausch mit der Menschenrechtsorganisation FIAN e. V. sowie mit den europäischen Co-Investoren, bei denen es sich um staatlich regulierte Altersvorsorgeeinrichtungen aus den Niederlanden und aus Schweden handelt.

Prof. Dr. Ingo Flenker, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der ÄVWL, fasst die bisherigen Erkenntnisse wie folgt zusammen: „Insgesamt haben die handelnden Akteure der Ärzteversorgung den Eindruck, dass das

Management des Fonds seiner ethischen Verantwortung in hohem Maße gerecht wird. Solange keine gerichtsfesten Beweise gegen die Aktivitäten vorgebracht werden, gehen wir davon aus, dass der Fonds irrtümlich für ein mögliches Fehlverhalten anderer Akteure vor Ort mitverantwortlich gemacht wird. Dafür spricht auch die Tatsache, dass der Fonds bereits seit 2011 regelmäßig und transparent über seinen Investitionsansatz sowie seine Agrarinvestitionen berichtet.“ Der Jahresbericht „Farmland sustainability report“ für das Jahr 2018 kann öffentlich im Internet abgerufen werden (<https://www.nuveen.com/institutional/farmland-sustainability-report>).

Profitdenken drängt in den Vordergrund

Zum Editorial „Offen über Gewalt gegen Ärzte sprechen“ im Septemberheft des Westfälischen Ärzteblattes schreibt Dr. Annette Fister:

Gewalt gegen Ärzte muss nicht nur gemeldet, dokumentiert, untersucht und bestraft werden, wie der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe Dr. Theodor Windhorst fordert.

Es muss auch eine der meines Erachtens ganz klaren Ursachen von Gewalt in der Medizin in Deutschland benannt, erforscht und beendet werden: die unkontrollierten Auswirkungen des Profitdenkens der Träger des Gesundheitswesens.

Die Patienten merken doch, dass sich der Arzt ihnen nicht mehr uneingeschränkt fachlich und menschlich zuwenden kann oder darf, sondern dass die Profitmargen in jedem Arzt-Patienten-Kontakt mehr und mehr in den Vordergrund der Interaktion drängen. Dies wird von Patienten, wie ich meine zu Recht, als Gewalt erlebt, auf die sie dann mit Gegenwehr reagieren.

Unter anderem an diesem Punkt muss ursächlich angesetzt werden und zwar nicht zuletzt von den Ärzten selbst, damit sie sich in jeder Hinsicht ohne Angst dem Patienten zuwenden können.

Dr. Annette Fister,
Münster

PERSÖNLICHES



Beim DGU-Kongress in Dresden nahm Dr. Maximilian Cohausz (2. v. l.) den Alexander-von-Lichtenberg-Preis aus den Händen von Alida Cardinal (Takeda Pharma), Dr. Axel Schroeder (BDU) und Prof. Dr. Maurice Stephan Michel (DGU) entgegen.

Foto: Bertram Solcher

Alexander-von-Lichtenberg-Preis für Münsteraner Urologen

Mit dem Alexander-von-Lichtenberg-Preis ist beim Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie (DGU) in Dresden die Urologische Gemeinschaftspraxis Münster ausgezeichnet worden. Die Initiatoren des mit 5000 Euro dotierten Qualitäts-Preises der niedergelassenen Urologie – die DGU, der Berufsverband der Deutschen Urologen (BDU) und die Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG – würdigten damit die langjährige Arbeit der Gemeinschaftspraxis in der intersektoralen Versorgung urologischer Krebspatienten.

So habe sich die Praxis – repräsentiert durch Dr. Walter Otto, Dr. Eckart Gronau und Dr. Maximilian Cohausz – unter anderem mit einer 28 Betten umfassenden Belegabteilung in der Raphaelsklinik in Münster als intersektoral

orientierte Einrichtung profiliert. Um urologischen Tumorpatienten eine kontinuierliche, fortschrittliche Behandlung zukommen zu lassen, sei 2012 unter Federführung der Urologischen Gemeinschaftspraxis Münster zudem das fachübergreifende „Prostatazentrum Münsterland“ als Zusammenschluss von neun urologischen Praxen, einer onkologischen Praxis, zwei Krankenhäusern und drei pathologischen Instituten gegründet worden. Das Projekt, das u. a. Qualitätszirkel, interdisziplinäre Tumorboards und die Bildung weiterer Vernetzung umfasse, sei konsequent und zielführend umgesetzt worden, lobte die Jury. Die erste Einrichtung dieser Art im Münsterland habe handlungs- und tragfähige Strukturen geschaffen.

Dr. Gerhard Bertram aus Dortmund mit 67 Jahren verstorben

Am 18. September verstarb überraschend PD Dr. Gerhard Bertram. Der Hals-Nasen-Ohren-Arzt arbeitete fast 30 Jahre lang als Oberarzt am Klinikum Dortmund und wurde sehr geschätzt, da er sich sowohl seinen Patientinnen und Patienten als auch seinen Kolleginnen und Kollegen stets mit großem Interesse zuwandte.



Dr. Gerhard Bertram

Dr. Gerhard Bertram wurde am 20. Dezember 1950 in Straubing in Niederbayern geboren. Sein Medizinstudium schloss er 1976 in Köln ab, wo er ein Jahr später auch promoviert wurde. 1982 erhielt er die Anerkennung als Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und ergänzte diese 1986 um die Zusatzbezeichnung Plastische Operationen. Von 1987 bis zu seinem Ruhestand 2016 war PD Dr. Gerhard Bertram als Leitender Oberarzt in der Klinik für HNO-Heilkunde des Klinikums Dortmund tätig.

1986 erhielt er zudem die Venia legendi von der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Seine Lehrtätigkeit setzte er nach seinem Wechsel in das westfälisch-lippische Kammergebiet für einige Jahre an der Universität Witten/Herdecke fort.

Bereits von Beginn seiner ärztlichen Tätigkeit an engagierte sich Bertram zudem berufspolitisch. So war er seit 1976 Mitglied des

Marburger Bundes und gehörte von 1989 bis 1997 und abermals seit 2014 der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe an.

In den 90er Jahren arbeitete er außerdem in den Ärztekammer-Ausschüssen Datenverarbeitung und Datenschutz, Finanzen, Krankenhaus und Praxis sowie Hochschule/Ärztliche Ausbildung mit.

Darüber hinaus setzte sich Dr. Bertram auch vor Ort am Klinikum Dortmund für die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen aller Mitarbeiter im Krankenhaus ein.

Die Ausbildung junger Ärztinnen und Ärzte lag Dr. Gerhard Bertram ebenfalls sehr am Herzen. Seinen Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten stand er überdies nicht nur während ihrer Zeit im Klinikum, sondern auch nach der Weiterbildungszeit mit Rat zur Seite.

Seit 2015 wirkte er zudem im Vorstand des Ärztekammer-Verwaltungsbezirkes Dortmund mit, dessen Vorsitzende Bärbel Wiedermann nicht nur Bertrams herausragendes Engagement für die Interessen seiner Kolleginnen und Kollegen, sondern auch die Zuverlässigkeit, mit der er seine Aufgaben wahrnahm, hervorhebt.

Dr. Friedrich Bergmann erhält Verdienstmedaille

Dr. Friedrich Bergmann aus Geseke, Chefarzt der Abteilung Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin am Evangelischen Krankenhaus in Lippstadt, hat am 17. Oktober die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhalten.

Gewürdigt wurde dadurch insbesondere Bergmanns Einsatz für die Hospizbewegung in seiner Heimatstadt. „Sie waren 1999 Gründungsmitglied der Hospiz-Bewegung Geseke. Sie sind Wegbereiter der Palliativmedizin und haben sowohl im Bereich Geseke als auch in Lippstadt die Gründung von Hospizvereinen mitbegleitet und verschiedene ehrenamtliche Vorstandsfunktionen bekleidet. Sie haben als Oberst der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Geseke dafür gesorgt, dass die Hospiz-Bewegung mit einer Grundfinanzierung ausgestattet wurde. Sie sind ein wichtiger Vorkämpfer der Hospiz-Bewegung in der Region“, lobte Landrätin Eva Irrgang, die



Landrätin Eva Irrgang (M.) überreichte die Verdienstmedaille an Dr. Friedrich Bergmann. Dieser dankte insbesondere seiner Frau Christa (r.).
Foto: Stadt Geseke

die Medaille stellvertretend für Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier überreichte, den Geehrten. Auch im Ärztekammer-Verwaltungsbezirk Arnshagen hat sich Dr. Friedrich Bergmann über viele Jahre engagiert, unter anderem als stellvertretender Vorsitzender und Mitglied im Vorstand und Schlichtungsausschuss.

Sichtlich bewegt dankte Dr. Bergmann nach der Verleihung der Verdienstmedaille all jenen, die ihn unterstützt haben – allen voran seiner Frau Christa und seiner Tochter Sarah.

TRAUER

Dr. med. Ingelore Kaiser, Castrop-Rauxel *23.10.1926	+01.03.2018
Dr. med. Gert Kaspers, Dorsten *21.09.1941	+25.03.2018
Dr. med. Rolf Schmidt, Bünde *25.08.1927	+11.08.2018
Dr. med. univ./MU Budapest Georg Ambach, Bad Laasphe *11.01.1948	+26.08.2018

Dr. Clemens Sirtl feiert seinen 65. Geburtstag

Das ehemalige Kammerversamm-
lungsmitglied Dr. Clemens Sirtl
wird am 23. November 65 Jahre
alt.

Der in Zwiesel gebo-
rene Bayer absolvierte
sein Medizinstudium in
Regensburg und Mün-
chen, erhielt 1979 die
Approbation und pro-
movierte 1982 zum Dr.
med. In München war
er zunächst am Kli-
nikum rechts der Isar
und am Universitätskli-
nikum tätig. 1987 erhielt er die
Facharztanerkennung Anästhesi-
ologie und 1988 wechselte er an



Dr. Clemens Sirtl

das St. Josef-Hospital in Bochum
(heute: Katholisches Klinikum
Bochum). Dort arbeitete Dr. Sirtl
über 20 Jahre als Oberarzt und
später als Leitender
Oberarzt. Anschlie-
ßend war er für ein
Jahr als Chefarzt am
St.-Georg-Kranken-
haus Schmallenberg
tätig, seit 2013 ist
er Chefarzt am St.
Franziskus-Hospital
in Winterberg.

Dr. Sirtls berufspoli-
tische Heimat ist der Marburger
Bund, für den er einige Jahre als
Bezirksvorsitzender in Bochum

und von 1993 bis 2014 in der
Kammerversammlung der Ärzte-
kammer Westfalen-Lippe aktiv
war. In dieser Zeit hat Dr. Sirtl
außerdem verschiedene ÄKWL-
Gremien unterstützt. Er wirkte
bis 2005 im Finanzausschuss und
in den Arbeitskreisen Datenverar-
beitung/Datenschutz sowie Gen-
der Mainstreaming mit. Zudem
war er Mitglied des Ausschusses
Hochschule/Ärztliche Ausbildung
und des Arbeitskreises Rettungs-
wesen, Notfallversorgung.

In der 15. Legislaturperiode bis
2014 brachte sich der Anästhesi-
ologe im Ausschuss Gebühren-
ordnung ein. Überdies stärkte er

die Interessen seiner Kolleginnen
und Kollegen auf lokaler Ebene
durch seine Mitarbeit im ÄKWL-
Verwaltungsbezirk Bochum, in
dessen Vorstand er bis 2015 mit-
wirkte. Seit 2002 engagiert sich
Dr. Sirtl außerdem im Weiterbil-
dungswesen als Prüfer und Fach-
begutachter.

Am Klavier, auf Skiern, im Reit-
sattel oder auch im Pilotensitz ei-
nes Flugzeugs – dort ist Dr. Sirtl
in seiner Freizeit anzutreffen. Für
seine mannigfaltigen Interessen
wünscht das Westfälische Ärz-
teblatt dem Jubilar weiterhin viel
Elan und Gesundheit.

GLÜCKWUNSCH

Zum 96. Geburtstag
Helga Voigt,
Dortmund 16.12.1922

Zum 95. Geburtstag
Dr. med. Ursula Bokel,
Witten 24.12.1923

Zum 94. Geburtstag
Dr. med. Herward Feuerhake,
Hamm 13.12.1924
Dr. med. Heinz Bjarne Helle,
Gütersloh 20.12.1924
Dr. med. Wolfgang Kempe,
Gütersloh 22.12.1924

Zum 93. Geburtstag
Dr. med. Maria Rüterjans,
Münster 27.12.1925

Zum 90. Geburtstag
Dr. med. Hans-Ludwig Stang,
Castrop-Rauxel 24.12.1928

Zum 85. Geburtstag
Dr. med. Stella Archiudean,
Bad Driburg 04.12.1933

Mohammed Ali Rahbar,
Coesfeld 05.12.1933
Arnold Kuchenbecker,
Ennigerloh 30.12.1933

Zum 80. Geburtstag
Dr. med. Ali Emamzadeh,
Castrop-Rauxel 05.12.1938
Dr. med. Peter Gogolka,
Bünde 09.12.1938
Dr. med. Klaus Blanke,
Herford 25.12.1938
Dr. med. Jochen Stackmann,
Spenge 28.12.1938
Dr. med. Joachim von Scheven,
Hamm 28.12.1938

Zum 75. Geburtstag
Dr. med. Udo Barniske,
Hamm 02.12.1943
Dr. med. Hans Bernard Hütig,
Herten 04.12.1943
Dr. med. Bernd Tilleßen,
Warendorf 13.12.1943
Dr. med. Burkhard Müller,
Meschede 16.12.1943
Dr. med. Burkard Winkler,
Paderborn 26.12.1943



© Falkenauge – Fotolia.com

Zum 70. Geburtstag
Dr. med. Ulrich Weller,
Dorsten 05.12.1948
Dr. med. Joachim Selle,
Castrop-Rauxel 07.12.1948
Dr. med. Rolf Behler,
Bielefeld 25.12.1948
Ute Bluhm-Dietsche,
Bielefeld 27.12.1948
Dr. med. Wolfgang Hillinger,
Bochum 27.12.1948

Zum 65. Geburtstag
Dr. med. Thomas Twieg,
Eslohe 05.12.1953
Janusz Piatkowski de Grzymala,
Gevelsberg 23.12.1953
Ingeborg Viol,
Kamen 28.12.1953

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION

akademie
für medizinische Fortbildung

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo Van Aken, Münster
Stv. Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aekwl.de _ Internet www.akademie-wl.de
f www.facebook.com/akademiewl

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie-Service-Hotline:
0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.akademie-wl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der Akademie angefordert werden: www.akademie-wl.de/newsletter
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.akademie-wl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an:
Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster
per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991 und Ergänzung vom 14.02.2017. Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2204

Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 26.11.2016 zur Erlangung

Besuchen Sie unsere neue
Homepage
www.akademie-wl.de

einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt. Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: www.aekwl.de
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) in der Fassung vom 01.01.2018.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

Strukturierte curriculare Fortbildungen:

Alle Strukturierten curricularen Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der Akademie unter www.akademie-wl.de/qualifikationen



**Borkum
2019**

73. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 4. bis 12. Mai 2019

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteiger bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach

Fortbildungskatalog als App



FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

Curriculare Fortbildungen:

Alle curricularen Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der Akademie unter www.akademie-wl.de/qualifikationen

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 24.04.2015):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/schwerpunktthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/foerderung

* = Zertifizierung beantragt

U = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

 = Die Telearnphase der Veranstaltung wird über die Internetlernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

ILIAS

A	Ärztliche Leichenschau	60	M	Manuelle Medizin/Chirotherapie	44, 58
	Ärztliche Wundtherapie	52		Medical English for Publication	57
	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	53		Mediensucht	59
	Aggression und Gewalt im medizinischen Alltag	59		Medizin kompakt	59
	Akupunktur	43, 58		Medizinethik	49
	Allgemeine Informationen	38, 39, 61		Medizinische Begutachtung	46, 56
	Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	40–43, 60, 61		Medizinische Betreuung von Menschen mit Behinderung	46
	Allgemeinmedizin	43		Migration und Medizin	42, 49
	Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen	47		Moderieren/Moderationstechniken	56
	Angststörungen i. d. ärztlichen Praxis	57		Moderne Praxis im Internet	59
	Antibiotic Stewardship (ABS)	45		Moderne Praxisführung	58
	Arbeitsmedizin	41, 42, 44	N	NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe	44, 52, 53
	Asthma bronchiale	56	O	Online-Wissensprüfung	48
B	Betriebsmedizin	44		Osteopathische Verfahren	47, 58
	Bildungsscheck/Bildungsprämie	39	P	Palliativmedizin	44
	Borkum	38		Patient Blood Management (PBM)	40
	Brandschutz in Arztpraxen	57		Personalmanagement in der Arztpraxis	60
	BUB-Richtlinie	57		Pharmakotherapie bei Multimorbidität	58
	BuS-Schulung	57		Prüferkurs	49, 50
C	COPD	56		Psychosomatische Grundversorgung	50, 59
	Curriculare Fortbildungen	47–52		Psychotherapie der Traumafolgestörungen	50
D	Der psychiatrische Notfall	53		Psychotraumatologie	50
	DMP	56	R	Refresherkurse	58, 59
E	eHealth	48		Rehabilitationswesen	45
	EKG	57, 60		Reisemedizinische Gesundheitsberatung	47
	eKursbuch			Risiko- und Fehlermanagement	56
	„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	54	S	Schlafbezogene Atmungsstörungen	57
	eKursbuch			Schmerzmedizinische Grundversorgung	50
	„PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“	54		Schmerztherapie	45
	EMDR-Einführungseminar	57		Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie	50
	Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	48		Sexuelle Gesundheit	50
	Ernährungsmedizin	45		SKILLS LAB	58
	Ethikforum	40		Soziales Entschädigungsrecht	47
	EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	27		Sozialmedizin	45, 46, 56
F	Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	56		Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung	51
	Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	47		Sportmedizin	45
	Forum – Arzt und Gesundheit	60		Strahlenschutzkurse	53, 54
G	Gendiagnostikgesetz (GenDG)	48		Stressbewältigung d. Achtsamkeit	60
	Geriatrische Grundversorgung	46		Stressmedizin	51
	Gesundheitsförderung u. Prävention	46		Strukturierte curriculare Fortbildungen	45–47
H	Hämotherapie	48		Studienleiterkurs	51
	Hautkrebs-Screening	48		Suchtmedizinische Grundversorgung	45
	Herz und Diabetes (Hoch-) Begabte Kinder und Jugendliche	57	T	Tabakentwöhnung	43, 51
	Hygiene	46, 49, 54		Tapingverfahren	59
	Hygienebeauftragter Arzt	46, 49, 54		Train-the-trainer	56
I	Impfen	49		Transfusionsmedizin	51
	Irreversibler Hirnfunktionsausfall	49		Transplantationsbeauftragter Arzt	51, 58
K	Keine Angst vorm ersten Dienst	43		Traumafolgen	47, 50
	Kindernotfälle	53	U	Ultraschallkurse	54–56
	Klinische Studien	49, 50, 51		Updates in der Medizin	59
	Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates	60	V	Verkehrsmedizinische Begutachtung	43, 52
	KPQM	56	W	Weiterbildungskurse	43–45
	Krankenhaushygiene	46, 54		Workshops/Kurse/Seminare	56–60
L	LNA/OrgL	52	Y	Yoga-Praxisworkshop	60
	Lungenfunktion	59			
	Lymphologie	49			



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
Zukunft der Behandlung kolorektaler Karzinome Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. M. Hoffmann, Münster	Mi., 07.11.2018 17.00–19.30 Uhr Münster, Raphaelsklinik, 5. Etage, Loerstr. 23		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Interdisziplinäre Aspekte der Sarkoidose Leitung: Dr. med. H.-J. Menne, Dr. med. C. Kelbel, Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund	Mi., 07.11.2018 17.00–20.15 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Str.)		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
20. Warendorfer kardiologisches Symposium Update Kardiologie 2018 Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 07.11.2018 18.00–22.00 Uhr Warendorf, Hotel Im Engel, Brünebreite 35–37		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Sportverletzungen der unteren Extremität Gemeinsame Radiologie-Fortbildungsreihe MünsterRAD Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. W. Heindel, Münster Wissenschaftliches Komitee: Priv.-Doz. Dr. med. Th. Allkemper, Münster, Prof. Dr. med. Chr. Bremer, Münster, Dipl.-Phys. M. Pützler, Münster, Prof. Dr. med. B. Tombach, Osnabrück, Dr. med. V. Vieth, Ibbenbüren, Prof. Dr. med. J. Weßling, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 07.11.2018 17.30–20.00 Uhr Münster, Factory Hotel, Raum Cloud, An der Germania Brauerei 5		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Neurologie Spotlight Recklinghausen 2018 Epileptologie Leitung: Prof. Dr. med. R. Hilker-Roggendorf, Recklinghausen Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 07.11.2018 17.15–20.15 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinussenstr. 10		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Ethikforum 2018 Medizinethik und Generationenwandel Moderation: Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 07.11.2018 17.00–20.00 Uhr Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100		kostenfrei	4	Jutta Upmann/ Valentina Iscuk	-2214 -2226
10. Rheiner Symposium für Gynäkologie und Perinatalmedizin Leitung: Frau Dr. med. C. Fuhljahn, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 10.11.2018 9.00–17.00 Uhr Rheine, Stadthalle Rheine, Humboldtplatz 10 Bitte beachten: neuer Tagungsort!		M: € 90,00 N: € 110,00	9	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Ärztetag im Erzbistum Paderborn Molekulare Medizin Möglichkeiten – Grenzen – Risiken Moderation: Dr. med. U. Polenz, Paderborn Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 10.11.2018 9.30–14.00 Uhr Paderborn, Heinz Nixdorf MuseumsForum, Fürstenallee 7		€ 30,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
16. Borkener Neurologen Herbsttagung Enzephalopathien, Myelopathien und spinale Muskelatrophien Leitung: Prof. Dr. med. R. Kley, Borken	Sa., 10.11.2018 10.00–14.30 Uhr Borken, Kapitelshaus Borken, Remigiusstr. 18		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Patient Blood Management (PBM) Verantwortungsbewusster Umgang mit einem wertvollen Gut Fortbildungsveranstaltung für Leitende Ärzte/innen der Fachgebiete Anästhesiologie, Chirurgie, Innere Medizin, Transfusionsmedizin, Hämotherapiebeauftragte Ärzte/innen, Transfusionsverantwortliche und Interessierte Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Do., 15.11.2018 18.00–21.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214		M: € 65,00 N: € 75,00	4	Lisa Ritter	-2209


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Aaseegespräche – Praktische Medizin 2018 Geriatric und Neurologie im klinischen Alltag Leitung: Dr. med. P. Kalvari, Münster	Sa., 17.11.2018 9.00 – 13.00 Uhr Münster, A2 – Restaurant am Aasee, Annette-Allee 3		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
XXIV. Bochumer Gefäßsymposium Aktueller Stand der peripheren Gefäßmedizin 2018 Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Prof. Dr. med. A. Mumme, Bochum	Sa., 17.11.2018 9.00 – 13.30 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital Bochum, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Extertaler Fortbildungstag Schlaf und psychische Störungen Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Dr. med. A. Bransi, Extertal-Laßbruch, Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. M. J. Müller Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 21.11.2018 16.00 – 18.30 Uhr Extertal-Laßbruch, Oberbergklinik Weser- bergländ, Tagungsraum, Brede 29		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Aktuelles zu Schilddrüse und Nebenniere Leitung: Prof. Dr. med. M. Kemen, Prof. Dr. med. F. Jockenhövel, Herne	Mi., 21.11.2018 17.00 – 20.30 Uhr Herne, Evangelisches Krankenhaus Herne, Kapelle, Wiescherstr. 24		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Update Hernie Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Peiper, Hamm	Mi., 21.11.2018 18.00 – 20.00 Uhr Hamm, Kurhaus Hamm, Ostenallee 87		M: kostenfrei N: € 20,00	2	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Zervixdysplasien und Vulvaerkrankungen Leitung: Frau L. Korca, Herne	Mi., 21.11.2018 16.00 – 18.30 Uhr Herne, Akademie Mont-Cenis, Mont-Cenis-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Dermato-Onkologisches Forum 2018 Leitung: Prof. Dr. med. R. Stadler, Minden Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 24.11.2018 9.00 – 14.00 Uhr Minden, Johannes Wesling Klinikum, Audimax Campus Gebäude, Paul-Ehrlich- Straße		M: kostenfrei N: € 20,00	6	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Kognitive Neurologie Was im ambulanten Alltag ankommen sollte Leitung: Dr. med. W. Kusch, Dr. rer. medic. Dipl.-Psych. H. Lohmann, Münster-Hiltrup	Mi., 28.11.2018 15.00 – 19.15 Uhr Münster, Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup, Kleiner Vortragssaal, Westfalenstr. 109		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Suchterkrankung Herausforderung in der psychiatrischen Sprechstunde Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi- Broclawski, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 28.11.2018 16.00 – 18.30 Uhr Bielefeld, Hotel Brackweder Hof, Gütersloher Str. 236		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Mundgesundheits im Betrieb – Update Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Univ.-Prof. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 28.11.2018 15.00 – 17.00 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzli- chen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp-Platz 1		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Magistralrezepturen Interdisziplinärer Austausch zwischen Ärzten/innen und Apothekern/innen Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Apotheker/innen und Interessierte in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Prof. Dr. med. P. Staubach-Renz, Mainz, Frau Dr. rer. nat. S. Melhorn, Eschborn Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 28.11.2018 17.00–20.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätskli- nikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer- Campus 1, Gebäude A6		€ 20,00	4	Thuc-linh Ly	-2224
Genetik in der Phoniatrie und Pädaudiologie Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Logopäden/innen, Sprachheilpädagogen/ innen und Akustiker/innen Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. A. am Zehnhöf-Dinnesen, Münster	Sa., 01.12.2018 9.00 s. t.–13.00 Uhr Münster, HNO-Klinik des UK Münster, Hörsaal, Kardinal-von-Galen-Ring 10		M: € 20,00 N: € 30,00 Andere Zielgruppen: € 15,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
23. Sendenhorster Advents-Symposium Neue Aspekte in der Behandlung rheuma- tischer Erkrankungen – eine interaktive Fortbildung mit TED Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 01.12.2018 9.00 s. t.–13.00 Uhr Sendenhorst, Spithöfer-Forum, St. Josef-Stift, Westtor 7		M: kostenfrei N: € 20,00	6	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Update Neurologie Neues zu den klinischen Fragen des Alltags Leitung: Univ.-Prof. Prof. h. c. Dr. med. H. Wiendl, Prof. Dr. med. Th. Duning, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 01.12.2018 9.00–14.45 Uhr Münster, Speicher 10, An den Speichern 10		M: kostenfrei N: € 20,00	6	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Diabetes mellitus interkulturell und interdisziplinär Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologen/innen, Diabetesberater/innen und Interessierte Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi- Broclawski, Bielefeld, Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 08.12.2018 9.00–13.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht- Str.)		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Migration und Medizin Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi- Broclawski, Bielefeld Hinweis: Diese Veranstaltung ist ein anrechen- barer Baustein auf die ankündigungsfähige curriculare Fortbildung „Migration und Medizin der ÄKWL Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 12.12.2018 16.00–20.30 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert- Schimrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Str.)		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Thuc-linh Ly	-2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Gewalt und Aggression in der Arbeitswelt Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Univ.-Prof. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 19.12.2018 15.00–17.00 Uhr Bochum, Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, Gesundheitscampus-Süd 29		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<p>Keine Angst vorm ersten Dienst Notfalldiagnostik in der Notaufnahme. Die wichtigsten Krankheitsbilder und Differentialdiagnosen zu den häufigsten Leitsymptomen. Praxisnah – Symptomorientiert – Ergänzt durch relevante Leitbefunde aus Sonographie und Radiologie Liveschall: Im Rahmen der Veranstaltung wird die Untersuchungsmethodik des Ultraschalls von erfahrenen Ultraschallkursleitern live per Videodemonstration dargestellt. Zielgruppe: Junge Ärzte/innen in internistischen, chirurgischen, fachdisziplinübergreifenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen sowie für interessierte Medizinstudierende im Praktischen Jahr Leitung: Dr. med. J. A. Gehle, Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen Schriftliche Anmeldung erforderlich!</p>	<p>Sa., 12.01.2019 9.00 – 17.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214</p>		<p>M: € 20,00 N: € 40,00</p>	9	Valentina Iscuk	-2226
<p>Verkehrsmedizin – Patientenaufklärung und Beratung Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld Hinweis: Anrechnungsfähig auf das Modul 1 der curricularen Fortbildung „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) Curriculum der Bundesärztekammer Schriftliche Anmeldung erbeten!</p>	<p>Mi., 15.05.2019 16.00 – 20.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214</p>		<p>M: € 20,00 N: € 30,00</p>	5	Burkhard Brautmeier	-2207
<p>Nikotin und Tabak Was Ärzte/innen und Zahnärzte/innen über Nikotin und Tabak wissen und können sollten Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Zahnärzte/innen in Zusammenarbeit mit der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmollenberg-Fredeburg Hinweis: Anrechnungsfähiger Baustein der curricularen Fortbildung „Qualifikation Tabakentwöhnung“ gem. Curriculum der Bundesärztekammer Schriftliche Anmeldung erbeten!</p>	<p>Sa., 08.06.2019 9.00 – 12.30 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert-Schimrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Str.)</p>		€ 40,00	4	Eugénia de Campos	-2208
WEITERBILDUNGSKURSE						
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)						
<p>Akupunktur (Blöcke A – G) Blended-Learning-Angebot Block A (Telelernphase 24 UE) Blöcke B – E (Präsenzphase jeweils 16 UE/ Telelernphase jeweils 8 UE) Blöcke F und G (Präsenzphase 60 bzw. 20 UE) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchoff, Sprockhövel </p>	<p>Block A (Online-Kurs) Blöcke B – E (Blended-Learning-Kurs): Beginn: März 2019 Ende: November 2019 Blöcke F/G (Präsenzkurs – 5 Wochenenden): Beginn: März 2018 Ende: Januar 2019</p>	Hattingen	<p>Blöcke A – E (pro Block): M: € 699,00 N: € 769,00 Blöcke F/G (pro Wochenende): M: € 549,00 N: € 599,00</p>		<p>Block A: 48 Blöcke B – E: je 32 Blöcke F/G: 80 Auskunft: Guido Hüls</p>	-2210
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
<p>Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen</p>	<p>Modul 1: So., 05.05.– Sa., 11.05.2019 Modul 2: auf Anfrage Modul 3: Fr./Sa., 07./08.12.2018 (Einzelbuchung der Module möglich)</p>	<p>Borkum Münster Münster</p>	<p>Modul 1: M: € 880,00 N: € 970,00 Modul 2: noch offen Modul 3: M: € 425,00 N: € 467,50</p>	80	Melanie Dietrich	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 312 UE/Telelernphase 48 UE) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Univ.-Prof. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Beginn: November 2018 Ende: Februar 2019 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 775,00 N: € 850,00	je 68	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: Januar 2019 Ende: 2020	Münster	(je Teil) M: € 750,00 N: € 820,00	je 40	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A – D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 70 UE/Telelernphase 10 UE) Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum, Dr. med. B. Brune, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund	auf Anfrage	Dortmund-Eving	M: € 875,00 N: € 965,00	90	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. P. Lenz, Frau Dr. med. B. Roesner, Münster	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn 1. Präsenz-Termin: Fr., 08.02. – So., 10.02.2019 2. Präsenz-Termin: Fr., 22.02. – Sa., 23.02.2019	Münster	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	auf Anfrage	Lünen	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn 1. Präsenz-Termin: Fr., 22.03. – So., 24.03.2019 2. Präsenz-Termin: Fr., 05.04. – Sa., 06.04.2019	Unna	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn 1. Präsenz-Termin: Fr., 09.11. – So., 11.11.2018 2. Präsenz-Termin: Fr., 07.12. – Sa., 08.12.2018 WARTELISTE	Bochum	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Mo., 06.05. – Do., 09.05.2019 oder Präsenz-Termin: Mi., 08.05. – Sa., 11.05.2019	Borkum	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 990,00 N: € 1.090,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 50 UE/Telelernphase 30 UE) Leitung: Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum N. N.	1. Telelernphase: 08.07.–08.09.2019 Präsenz-Termin: Mo., 09.09.–Fr., 13.09.2019 2. Telelernphase: 16.09.–03.11.2019	Bochum	M: € 1.375,00 N: € 1.495,00	110	Falk Schröder	-2240
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grund- kurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. M. Körner, Münster, N. N.	auf Anfrage	Münster	noch offen	je 80	Melanie Dietrich	-2201
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2019 Ende: April 2019 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) Kurse Nr. 2, 4, 11 und 15 Leitgedanke Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 05.05.– Sa., 11.05.2019	Borkum	M: € 745,00 N: € 820,00	56	Kerstin Zimmermann	-2211
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (Bausteine I–V) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: W. Terhaar, Münster	1. Präsenz-Termin: Sa. 21.09.2019 Telelernphase: 22.09.2019–06.02.2020 2. Präsenz-Termin: Fr., 07.02.–So., 09.02.2020	Münster	M: € 975,00 N: € 1.075,00	70	Hendrik Petermann	-2203
STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN						
Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien gem. Curriculum der BÄK (184 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenz- phase 146 UE/Telelernphase 38 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster					Guido Hüls	-2210
Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (12 UE eLearning/ 28 UE Präsenz)	Präsenz-Termin: Sa., 01.12.2018 und Mo./Di., 11./12.02.2019 Telelernphase: 14.01.–10.02.2019	Münster	Modul I: M: € 590,00 N: € 650,00	52		
Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (13 UE eLearning/27 UE Präsenz) Modul III – ABS (13 UE eLearning/31 UE Präsenz) Modul IV – Projektarbeit (40 UE) Modul V – Kolloquium (20 UE)	Beginn: Oktober 2018 Ende: Oktober 2019 WARTELISTE	Münster	auf Anfrage	53 53 44 20		
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 80 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telelernphase: 23.09.–17.10.2019 1. Präsenz-Termin: Fr., 18.10.–So., 20.10.2019 2. Telelernphase: 13.01.–11.02.2020 2. Präsenz-Termin: Mi., 12.02.–So., 16.02.2020	Münster	M: € 1.800,00 N: € 1.850,00	120	Petra Pöttker	-2235



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 48 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Telelernphase: ca. 4 bis 8 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 05.05.– Fr., 10.05.2019	Borkum	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 6 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Telelernphase: 07.01.–07.02.2019 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 08./09.02.2019	Bochum	M: € 785,00 N: € 865,00	30	Melanie Dietrich	-2201
Krankenhaushygiene gem. Curriculum der BÄK (200 UE) Module I–VI Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster Module II–VI (je 32 UE)	Teil I: Fr./Sa., 05./06.04.2019 Teil II: Sa., 14.09.2019 (inkl. Telelernphase) auf Anfrage	Münster noch offen	Modul I: M: € 590,00 N: € 650,00 Module II–VI (je Modul): noch offen"	50 (je Modul): 32	Guido Hüls	-2210
Medizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: Kurs 1: Fr./Sa., 08./09.03.2019 und Kurs 2: Fr./Sa., 17./18.05.2019 und Kurs 3: Fr./Sa., 05./06.07.2019 Modul II: auf Anfrage Modul III: Allgemeinmedizin/ Innere Medizin: Fr./Sa., 16./17.11.2018 Orthopädie/ Unfallchirurgie: Fr./Sa., 23./24.11.2018 Neurologie/Psychiatrie: Fr./Sa., 30.11./01.12.2018 Hals-Nasen-Ohren: Fr./Sa., 07./08.12.2018	Münster	Modul I: M: € 899,00 N: € 999,00 Modul II: noch offen Modul III: M: € 765,00 N: € 855,00	64	Melanie Dietrich	-2201
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	Sa., 16.02.2019	Münster	M: € 295,00 N: € 335,00	12	Melanie Dietrich	-2201
Medizinische Betreuung von Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung gem. Curriculum der BÄK (50 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 38 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Bielefeld, Dr. med. S. Elstner MBA, Magdeburg	1. Telelernphase: 19.08.–27.09.2019 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 27./28.09.2019 2. Telelernphase: 11.10.–22.11.2019 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 22./23.11.2019 3. Telelernphase: 09.12.2019–31.01.2020 3. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 31.01./01.02.2020	Hagen	M: € 999,00 N: € 1.099,00	62	Nina Wortmann	-2238



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 128 UE/Telelernphase 32 UE) Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn	auf Anfrage	Bestwig	noch offen	192	Kerstin Zimmermann	-2211
Reisemedizinische Gesundheitsberatung gem. Curriculum der BÄK (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	1. Telelernphase: 08.03. – 29.03.2019 1. Präsenz-Termin: Sa., 30.03.2019 2. Telelernphase: 31.03. – 17.05.2019 2. Präsenz-Termin: Sa., 18.05.2019	Münster	M: € 599,00 N: € 659,00	44	Guido Hüls	-2210
CURRICULARE FORTBILDUNGEN						
Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen – Theorieteil (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. U. Schirmer, MBA, Bad Oeynhausen, Prof. Dr. med. Christoph Schmidt, Münster, Univ.-Prof. Dr. med. Peter Zahn, Bochum	auf Anfrage	Münster	noch offen	48	Hendrik Petermann	-2203
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren und im Sozialen Entschädigungsrecht gem. Curriclum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 bzw. 32 UE) Grundlagenmodul (16 UE), Aufbaumodul 1 „Aufenthaltsrechtliches Verfahren“ (8 UE) und/oder Aufbaumodul 2 „Soziales Entschädigungsrecht“ (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. H. Bur am Orde-Opitz, Münster, Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Grundlagenmodul: auf Anfrage Aufbaumodul 1: auf Anfrage Aufbaumodul 2: auf Anfrage	Bielefeld Bielefeld Münster	noch offen	24 bzw. 32	Melanie Dietrich	-2201

MFA-VERANSTALTUNGEN

- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.akademie-wl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@akewl.de
Telefon: 0251 929-2206



Hier geht es zur Broschüre

Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.akademie-wl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.




 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
eHealth – Informationstechnologie in der Medizin gem. Curriculum der ÄKWL (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund 	1. Telelernphase: November 2018 – Februar 2019 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 22./23.02.2019 2. Telelernphase: 24.02.–29.03.2019 2. Präsenz-Termin: Sa., 30.03.2019	Bochum	M: € 699,00 N: € 765,00	60	Christoph Ellers	-2217
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 10 UE/Praktische Übung/Hospitation 10 Zeitstunden) Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen 	Telelernphase: 01.04.–30.04.2019 Präsenz-Termin: Do., 09.05.– Sa., 11.05.2019	Borkum	M: € 680,00 N: € 750,00 (ohne Hospitation)	40	Falk Schröder	-2240
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung eLearning-Kurs Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Hannover, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt 	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	ILIAS	M: € 165,00 N: € 199,00 (incl. Online-Wissensprüfung) € 50,00/ € 60,00 (nur Online-Wissensprüfung)	12	Falk Schröder	-2240
72-h-Kurs zur Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 36 UE/Telelernphase 12 UE/Selbststudium 24 UE) Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Hannover, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär 	noch offen	Münster	noch offen	84	Falk Schröder	-2240
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen	Mo., 25.03. – Fr., 29.03.2019	Münster	M: € 1.250,00 N: € 1.375,00	40	Nina Wortmann	-2238
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 23.02.2019	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungsmaterialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dietrich	-2201
Herz und Diabetes – Diagnostik/Therapie/Nachsorge gem. Curriculum der ÄKWL (30 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 14 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. D. Tschöpe, Bad Oeynhausen 	1. Telelernphase: 03.06.–27.06.2019 1. Präsenz-Termin: Fr., 28.06.2019 2. Telelernphase: 29.06.–06.09.2019 2. Präsenz-Termin: Sa., 07.09.2019	Münster und Dortmund	M: € 695,00 N: € 765,00	44	Hendrik Petermann	-2203



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls gem. Fortbildungsmaßnahme der Bundesärztekammer (12 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 4 UE) Gemeinsame Veranstaltung der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Zielgruppe: Neurologen, Neurochirurgen und Neuropädiater sowie Intensivmediziner und Transplantationsbeauftragte Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort, Priv.-Doz. Dr. med. J. Zander, Unna	Telelernphase: 30.11. – 13.12.2018 Präsenz-Termin: Fr., 14.12.2018	Münster	€ 270,00	16	Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Teil I und II Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Teil I: Fr./Sa., 05./06.04.2019 Teil II: Sa., 14.09.2019 (inkl. Telelernphase: 17.08.–13.09.2019)	Münster	M: € 590,00 N: € 650,00	50	Guido Hüls	-2210
Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 02./03.02.2019 oder Sa./So., 15./16.06.2019 oder Sa./So., 05./06.10.2019	Münster	M: € 319,00 bzw. 349,00 N: € 369,00 bzw. 399,00	16	Petra Pöttker	-2235
Lymphologie für Ärzte/innen gem. Curriculum der ÄKWL (55 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücher, Bochum, Dr. med. P. Nolte, Meinerzhagen	auf Anfrage	Bochum	noch offen	80	Kristina Balmann	-2220
Medizinethik gem. Curriculum der ÄKWL (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster; Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	Modul 1/2019: Fr./Sa., 22./23.11.2019 Modul 2/2020: Fr./Sa., 07./08.02.2020 Modul 1/2020: Fr./Sa., 27./28.11.2020 Modul2/2021: Fr./Sa., 05./06.02.2021	2019/2020: Münster 2020/2021: Schwerte	M: € 1.050,00 N: € 1.150,00	48	Kristina Balmann	-2220
Migration und Medizin Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag gem. Curriculum der ÄKWL (50 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 37 UE/Telelernphase 13 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Telelernphase: 25.03.2019–30.04.2019 Präsenztermin: So., 05.05. – Do., 09.05.2019	Borkum	M: € 990,00 N: € 1.090,00	63	Kristina Balmann	-2220
Grundlagen- bzw. Aufbaukurs (Prüfarztkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe bei klinischen Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Fr./Sa., 07./08.12.2018 WARTELISTE oder Fr./Sa., 22./23.02.2019	Münster	noch offen	16	Daniel Bussmann	-2221



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
MPG-Ergänzungskurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Di., 26.03.2019 14.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	6	Daniel Bussmann	-2221
Auffrischkurs (AMG/MPG) für Prüfer/innen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 15.11.2018 WARTELISTE oder Do., 13.12.2018 jeweils 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 325,00 N: € 285,00	5	Daniel Bussmann	-2221
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 40 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	1. Telelernphase: 09.01. – 06.02.2019 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 08./09.02.2019 2. Telelernphase: 23.01. – 20.02.2019 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 08./09.03.2019	Haltern	M: € 1.050,00 N: € 1.150,00	60	Anja Huster	-2202
Psychotraumatologie gem. Curriculum der BÄK (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 05.05. – Do., 09.05.2019	Borkum	M: € 740,00 N: € 815,00	40	Petra Pöttker	-2235
Psychotherapie der Traumafolgestörungen gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Block A (45 UE) Block B (44 UE) Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 05.05. – Fr., 10.05.2019 So., 05.05. – Fr., 10.05.2019	Borkum	Block A: M: € 785,00 N: € 865,00 Block B: M: € 1.100,00 N: € 1.210,00	45 44	Kristina Balmann	-2220
Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention gem. Curriculum der ÄKWL (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 17 UE/Telelernphase 12 UE/ Fallseminare 4 UE/Hospitation 7 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, B. Zimmer, Wuppertal	1. Telelernphase: 26.02. – 29.03.2019 1. Präsenz-Termin: Sa., 30.03.2019 2. Telelernphase: 01.04. – 10.05.2019 2. Präsenz-Termin: Sa., 11.05.2019 Fallseminar: Mi., 22.05.2019	Münster Bochum Münster	M: € 695,00 N: € 765,00	52	Falk Schröder	-2240
Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie gem. der S3-Leitlinie der AWMF und dem Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Endoskopie-Assistenzpersonal (24 UE) Fortbildung für Ärzte/innen, Arztpraxen im Team, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. T. Güß, Münster, Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf	Telelernphase: ab 01.02.2019 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 08./09.03.2019	Münster	AG/M: € 659,00 AG/N: € 725,00	32	Nina Wortmann	-2238
Sexuelle Gesundheit und Sexuell übertragbare Infektionen (STI) gem. Curriculum der Ärztekammer Berlin und der Ärztekammer Westfalen-Lippe (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 22 UE/ Telelernphase 10 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum	1. Telelernphase: 01.03. – 22.03.2019 1. Präsenz-Termin: Sa., 23.03.2019 2. Telelernphase: 24.03. – 04.04.2019 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 05./06.04.2019	Bochum	M: € 649,00 N: € 715,00	42	Christoph Ellers	-2217


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung – Modul Neurologie/Psychiatrie gem. Curriculum der ÄKWL (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 24 UE/Telelernphase 16 UE) Leitung: Prof. Dr. med. P. Young, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. O. Höffken, Bochum	1. Telelernphase: 08.04.–17.05.2019 1. Präsenz-Termin: Sa., 18.05.2019 2. Telelernphase: 20.05.–14.06.2019 2. Präsenz-Termin: Sa., 15.06.2019 3. Telelernphase: 17.06.–28.06.2019 3. Präsenz-Termin: Sa., 29.06.2019	Münster	M: € 995,00 N: € 1.095,00	56	Falk Schröder	-2240
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 24 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. We-niger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 20./21.09.2019 Telelernphase: 23.09.–15.11.2019 2. Präsenz-Termin: Sa., 16.11.2019	Gelsen- kirchen	M: € 599,00 N: € 659,00 (inkl. Stress- medizin- Buch)	40	Petra Pöttker	-2235
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinie-rungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 23.01. – Fr., 25.01.2019	Münster	M: € 1.350,00 N: € 1.485,00	24	Daniel Bussmann	-2221
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	Start-Termin: Mi., 08.06.2019 Telelernphase: Juni – Juli 2019 Abschluss-Termin: Sa., 13.07.2019	Dortmund	M: € 499,00 N: € 549,00	28	Christoph Ellers	-2217
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) gem. §§ 12a und 18 Transfusionsgesetz im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Geißler, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund	Do./Fr., 27./28.06.2019	Dortmund	M: € 539,00 N: € 599,00	16	Nina Wortmann	-2238
Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) gem. Curriculum der BÄK (48 UE) Blended-Learning-Angebot Theoretische Fortbildung (32 UE)	Theoretische Fortbildung Telelernphase: 3 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Do./Fr., 07./08.03.2019	Düsseldorf	€ 840,00	33	Guido Hüls	-2210
Gesprächsführung/Angehörigengespräch (8 UE) Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Wirges, Essen	Gesprächsführung/Angehörigengespräch Fr., 12.04.2019			10		



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (28 UE) Verkehrsmedizinische Qualifikation gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) (Module I – IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation/Modul V (optional): CTU-Kriterien, Probenentnahme) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 22 UE/Telelernphase 2 UE) Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld	Modul I: Mi., 15.05.2019 Modul II: eLearning Modul III und IV: Fr./Sa., 24./25.05.2019 Modul V (optional): auf Anfrage	Münster	Module I – IV: M: 599,00 N: 659,00	Mo- dule I – IV: 26	Burkhard Brautmeier	-2207
Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der ÄKWL und der DGfW (54 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 29 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	1. Telelernphase: Februar – März 2019 1. Präsenz-Termin: Sa., 30.03.2019 2. Telelernphase: April – Juni 2019 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 14./15.06.2019	Bochum	M: € 845,00 N: € 930,00	79	Daniel Bussmann	-2221
NOTFALLMEDIZIN						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A-D) (80 UE)	s. Weiterbildungskurse S. 44				Astrid Gronau	-2206
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe Fortbildungsveranstaltung für Notärzte/innen und alle notfallmedizinisch interessierten Ärzte/innen Leitung: Standort Münster: Dr. med. Chr. Afflerbach, Gelsenkirchen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, F. Schmidt, Gelsenkirchen, Dr. med. R. Schomaker, Waren-dorf, Dr. med. H.-G. Schonlau, Coesfeld, Dr. med. N. Schuback, Recklinghausen, Dr. med. P. Wagener, Borken Standort Siegen: A. Merten, Dr. med. J. Worbes, Siegen-Wittgenstein	Sa., 10.11.2018 WARTELISTE Sa., 23.02.2019 Sa., 16.03.2019 Sa., 29.06.2019 Sa., 16.11.2019 jeweils 9.00 – 16.30 Uhr Vorträge und Workshop Die Teilnahme am Vor-tragsteil ohne Workshop-Buchung ist möglich!	Münster Münster Siegen Münster Münster		10 • Gebühren: Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilneh- mer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 199,00 (nur Vortragsteil: € 99,00) Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00 (nur Vortragsteil € 119,00)		Auskunft: Astrid Gronau, -2206
Leitende Notärztin/Leitender Notarzt gem. Empfehlungen der BÄK (40 Zeitstunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 36 Std./Telelernphase 4 Std.) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Qualifikation zum Leitenden Notarzt (LNA) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. A. Wiegatz, Krefeld, M. Hübner, Münster	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Mo., 01.04. – Fr., 05.04.2019	Münster	M: € 1.290,00 N: € 1.420,00 (inkl. Über- nachung und Vollverpfle- gung)	44	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: L. Mittelstädt, Witten	Mi., 14.11.2018 oder Mi., 22.05.2019 jeweils 16.00 – 20.00 Uhr	Herne	2018: M: € 135,00 N: € 160,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber:	6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 16.01.2019 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 320,00 N: € 395,00 2019: M: € 140,00 N: € 170,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber:	6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	Mi., 27.03.2019 16.00 – 20.00 Uhr	Bochum	M: € 335,00 N: € 425,00			


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 24.12.2018 – 03.02.2019 Präsenz-Termin: Mo./Di., 04./05.02.2019	Münster	M: € 300,00 N: € 340,00	24	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE) Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz Leitung: Dr. med. M. Köhler, Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster	Telelernphase: 17.10.–16.11.2018 Präsenz-Termin: Sa., 17.11.2018 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Münster	M: € 365,00 N: € 420,00	11	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
HYGIENE UND MPG						
Krankenhaushygiene (Module I – VI) gem. Curriculum der BÄK	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 46				Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt	s. Curriculare Fortbildungen S. 49				Guido Hüls	-2210
Refresherkurs: Hygiene in der Arztpraxis zum Nachweis der Verpflichtung zur regelmäßigen Fortbildung von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Münster	Mi., 05.12.2018 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 140,00 N: € 170,00	5	Lisa Ritter	-2209
ULTRASCHALLKURSE						
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einsch. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	Demo-Version: www.akademie-wl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Busmann Jutta Upmann	-2221 -2214
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie in der Pädiatrie (mind. 10 Module) Einführung in den Untersuchungsgang, Physik des Ultraschalls, Artefakte, Nieren und Harnableitendes System, Hüftsonographie, Magen-Darm-Trakt, Weibliches Genitale, Männliches Genitale, Schilddrüse, Schädel Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	Demo-Version: www.akademie-wl.de/ilias		€ 119,00	(je Modul) 1 bzw. 2	Hendrik Petermann	-2203
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Blended-Learning-Angebot (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Telelernphase: 02.01.–20.01.2019 Präsenz-Termin: Mo., 21.01.– Do., 24.01.2019	Theoretischer Teil: Gladbeck Praktischer Teil: Gelsenkirchen-Buer oder Gladbeck oder Witten	M: € 665,00 N: € 730,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	36	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schelo, Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 29.11.– So., 02.12.2018	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr. 27.09. – So., 29.09.2019	Steinfurt	M: € 565,00 N: € 625,00	27	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr./Sa., 26./27.01.2019	Steinfurt	M: € 565,00 N: € 625,00	19	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 16./17.02.2019	Steinfurt	M: € 565,00 N: € 625,00	*	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr./Sa., 09./10.11.2018	Steinfurt	M: € 545,00 N: € 610,00	19	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 16./17.02.2019	Steinfurt	M: € 565,00 N: € 625,00	*	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf	Mi., 05.12.– Sa., 08.12.2018	Warendorf	M: € 545,00 N: € 610,00	38	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Lungensonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	Sa., 28.09.2019 9.00– 16.00 Uhr	Marl	M: € 325,00 N: € 375,00	10	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 29.03.2019 9.00– 16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 325,00 N: € 375,00 (incl. Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM- Plakette)	10	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf Update 2019 QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Telelernphase: 07.06. – 21.06.2019 Präsenz-Termin: Sa., 22.06.2019 9.00 – 18.00 Uhr	Herne	M: € 310,00 N: € 355,00	12	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Leber, Pankreas, Magen-Darmtrakt, Schilddrüse, Kontrastmittelsonographie (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm	Fr., 16.11.2018 9.00 – 18.15 Uhr	Hamm	M: € 355,00 N: € 410,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM- Plakette)	11	Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Refresherkurs: Sonographie (Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembecke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 08.03.2019 9.00 – 17.00 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 359,00 N: € 415,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	10	Jutta Upmann	-2214
DMP						
DMP Asthma bronchiale und COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) (22 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 6 UE) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Essen, Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund	Telelernphase: 08.03. – 28.03.2019 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 29./30.03.2019	Dortmund	M: € 699,00 N: € 769,00 Andere Zielgruppen: € 699,00	28	Guido Hüls	-2210
QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement Schulung zum Qualitätsmanagement Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop, E. Göckeler-Leopold, Geseke, Dr. phil. H.-J. Eberhard, Gütersloh, Frau Dr. med. R. Bredenkamp, Bad Oeynhausen	Sa., 23.03.2019 oder Sa., 11.05.2019 oder Sa., 06.07.2019 oder Sa., 07.09.2019 oder Sa., 30.11.2019 jeweils 9.00–17.00 Uhr	Dortmund Münster Dortmund Münster Dortmund	Pro Person: AG/M: € 385,00 AG/N: € 445,00 Praxisteam (2 bis max. 3 Personen, pro Person): AG/M: € 339,00 AG/N: € 399,00	11	Falk Schröder	-2240
Risiko- und Fehlermanagement Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements Workshop für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Mi., 04.09.2019, 16.00–20.00 Uhr	Dortmund	AG/M: € 199,00 AG/N: € 239,00	6	Falk Schröder	-2240
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dipl.-Psych. M. Kasper, Meschede, Dr. med. Ch. Kolorz, Telgte, Dr. med. K. Krekeler, Bad Oeynhausen, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. F. Telg gen. Kortmann, Nordkirchen, Dr. med. Th. Titgemeyer, Rietberg	Sa., 01.12.2018 oder Sa., 16.02.2019 oder Sa., 13.04.2019 oder Sa., 04.05.2019 oder Sa., 05.10.2019 oder Sa., 07.12.2019 jeweils 9.00 - 18.30 Uhr	Münster Dortmund Münster Borkum Dortmund Münster	2018: M: € 399,00 N: € 459,00 2019: M: € 439,00 N: € 499,00	12	Falk Schröder	-2240
WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)						
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der anerkennungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 46				Melanie Dietrich	-2201



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster Aufbauschulung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster Hinweis: Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach	Mi., 19.12.2018 14.00 – 19.00 Uhr auf Anfrage	Münster noch offen	€ 499,00 noch offen	6 *	Anja Huster	-2202
Brandschutz in Arztpraxen Ausbildung zum Brandschutzhelfer gem. ASR 2.2 Abs. 6.2 und DGUV 205-023 (6 UE) Theorie und Praktische Übungen Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 4 UE/Telelernphase 2 UE) Leitung: S. Linnarz, Nottuln	Telelernphase: 4 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Fr., 09.11.2018 13.00 – 17.00 Uhr (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Dortmund	AG/M: € 199,00 AG/N: € 239,00		Kerstin Zimmermann	-2211
EMDR-Einführungsseminar mit Praxistag (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 27 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	Telelernphase: 14.09. – 08.11.2018 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 09./10.11.2018 Praxistag: Sa., 26.01.2019 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Münster	M: € 790,00 N: € 890,00	37	Kristina Balmann	-2220
Angststörungen in der ärztlichen Praxis Erkennen und richtig behandeln Leitung: Dr. med. G. Driesch, Münster	Mi., 14.11.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 149,00 N: € 179,00	6	Petra Pöttker	-2235
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen Fortbildung gem. der Qualitätssicherungsvereinbarung § 135 Abs. 2 SGB V (BUB-Richtlinie) (30 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/ Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. O. Höffken, Bochum	Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn Telelernphase: 01.10. – 15.11.2018 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 16./17.11.2018 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Herne	M: € 460,00 N: € 530,00	42	Christoph Ellers	-2217
(Hoch-) Begabte Kinder und Jugendliche diagnostizieren, fordern, fördern und beraten Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Kinder- und Jugendpsychiater/innen und -psychotherapeuten/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen, Pädagogen/innen, betroffene Eltern und andere Interessierte Leitung: Prof. Dr. Dipl.-Psych. Chr. Fischer, Dr. med. Dipl. Phys. P. Vosschulte, Münster	Sa., 17.11.2018 9.00 – 17.30 Uhr	Münster	€ 195,00	10	Guido Hüls	-2210
Medical English for Publication Kommunikation/Präsentation/Publikation Intensivseminar für Ärzte/innen Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Herzmann, Borstel	Sa., 17.11.2018 9.30 – 17.30 Uhr	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00	11	Astrid Gronau	-2206
EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 23.11.2018 13.30 – 20.30 Uhr Sa., 24.11.2018 9.00 – 14.00 Uhr	Münster	M: € 279,00 N: € 319,00	17	Petra Pöttker	-2235



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/innen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 28.11.2018 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 239,00 N: € 275,00	7	Kristina Balmann	-2220
SKILLS LAB Gelenke, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven Einfach und effektiv: Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose (9 UE) Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner, Internisten, Neurologen, Orthopäden und Ärzte/innen in Weiterbildung Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 1 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen	Telelernphase: 01.11. – 29.11.2018 Präsenz-Termin: Fr., 30.11.2018 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker	-2235
Refresherkurs: Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) gem. Fortbildungskonzept der ÄKNO und der ÄKWL (10 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 2 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Wirges, Essen	Telelernphase: 16.11. – 29.11.2018 Präsenz-Termin: Fr., 30.11.2018 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Münster	€ 210,00	12	Guido Hüls	-2210
Moderne Praxisführung Organisation und Abläufe Intensivseminar für in Arztpraxen mitarbeitende Lebenspartner auch aus nicht-medizinischen Berufen Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Fr., 30.11.2018 15.00 – 18.30 Uhr Sa., 01.12.2018 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	AG/M: € 449,00 AG/N: € 515,00		Sabine Hölting	-2216
Refresherkurs: Akupunktur (als Fallkonferenzen gem. Abschnitt C, § 5 Abs. 1 der Qualitätssicherungsvereinbarung Akupunktur anrechenbar) Leitung: Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel, Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 01.12.2018 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Guido Hüls	-2210
Manuelle/Osteopathische Medizin Effiziente Untersuchungstechniken und praxisorientierte Behandlungsansätze Untersuchungs-/Behandlungskurs Bewegungsapparat für die hausärztliche und orthopädische Praxis Leitung: Dr. med. R. Kamp, Iserlohn, Dr. med. E. Peuker, Münster	Fr., 14.12.2018 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 349,00	9	Petra Pöttker	-2235


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Medizin kompakt Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis (62 UE) Blended-Learning-Seminar (Präsenzphase 37 UE/Telelernphase 25 UE) 	Telearnphase: 21.12.2018 – 20.01.2019 Präsenz-Termin: Mo., 21.01.– Fr., 25.01.2019 (Die Fortbildungstage können einzeln gebucht werden.)	Münster	M: € 1.195,00 N: € 1.315,00 Tageskarte: M: € 270,00 N: € 295,00	87	Guido Hüls	-2210
21.01.2019: Angiologie/Diabetologie/Gastroen- terologie/Kardiologie/Nephrologie/Rheumato- logie 22.01.2019: Chirurgie/Unfallchirurgie/Orthopä- die/Infektiologie/Antibiotic Stewardship/Not- fallmedizin/Schmerztherapie 23.01.2019: Augenheilkunde/Dermatologie/All- ergologie/Gynäkologie/Geburtshilfe/Kinder- und Jugendmedizin/Pneumologie/Allergologie 24.01.2019: Geriatrie/Neurologie/Palliativmedi- zin/Psychiatrie 25.01.2019: Pathologie/Radiologie/Moderne bildgebende Verfahren/Urologie Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Müns- ter-Hiltrup, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund						
Mediensucht Die Faszination virtueller Welten – zur ent- wicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	Mi., 23.01.2019 16.00 – 20.15 Uhr	Dortmund	M: € 145,00 N: € 175,00	6	Petra Pöttker	-2235
Lungenfunktion Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizini- sche Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. K.-J. Franke, Lüdenscheid	Sa., 26.01.2019 9.00 – 15.00 Uhr	Lüdenscheid	M: € 325,00 N: € 375,00 Andere Zielgruppen: € 325,00	9	Guido Hüls	-2210
Die moderne Praxis im Internet Erfolgreiche Onlinepräsenz und -kommuni- kation Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Praxisteams Leitung: J. Robling, München	Mi., 20.02.2019 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 159,00 N: € 189,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers. / AG/M: € 399,00 AG/N: € 499,00		Petra Pöttker	-2235
Aggression und Gewalt im medizinischen Alltag Wie kann ich mich vor verbaler und körperlicher Gewalt schützen? Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Ange- hörige anderer medizinischer Fachberufe Leitung: U. Richert, Hamm	Sa., 09.03.2019 9.00–13.00 Uhr	Münster	AG/M: € 199,00 AG/N: € 239,00		Kerstin Zimmermann	-2211
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Leitung: Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 09.03.2019 oder Sa., 09.11.2019 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Guido Hüls	-2210
Refresherkurs: Psychosomatische Grundversorgung Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 15.03.2019 9.00 – 17.15 Uhr Sa., 16.03.2019 9.00 – 16.30 Uhr	Haltern	M: € 415,00 N: € 475,00	22	Anja Huster	-2202



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates Von der Untersuchung zur Diagnose Leitung: Dr. med. J. Wagner, Bad Oeynhausen	Fr., 17.05.2019 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker	-2235
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M.A., Münster	Mi., 05.06.2019 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 185,00 N: € 220,00	7	Guido Hüls	-2210
Kardiale Differentialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG) Vom Symptom zur Diagnose und Therapie Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 27.09.2019 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00	9	Jutta Upmann	-2214
Personalmanagement in der Arztpraxis Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte in Leitungsfunktionen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe in Leitungsfunktion Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Sa., 09.11.2019 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	AG/M: € 299,00 AG/N: € 345,00		Nina Wortmann	-2238
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 14.09.2019 9.00 – 16.45 Uhr	Gelsenkirchen	M: € 349,00 N: € 399,00	11	Petra Pöttker	-2235
Intensivseminar Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) (36 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 9 UE – davon 4 UE frei wählbar verpflichtend) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Telelernphase: November 2018 – Dezember 2019 Präsenz-Termin: Teil 1: Sa., 15.12.2018 Teil 2: Sa., 06.04.2019 Teil 3: Sa., 31.08.2019 Teil 4: Sa., 07.12.2019 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Petra Pöttker	-2235
Yoga-Praxisworkshop Anspannen, um zu entspannen Workshop für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und andere Interessierte Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Unna	Sa., 30.03.2019 oder Sa., 05.10.2019 jeweils 9.00 – 13.15 Uhr	Münster	M: € 159,00 N: € 189,00	6	Guido Hüls	-2210
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN						
VB Dortmund						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de 0231 987090-0	
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags 20.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna: 16.11.2018 (Details s. Homepage)			2	Dr. Marcus Dormann Tel.: 02303 21028 Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de	
Hausarztforum des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
VB Münster						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlussstreifen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-altkreis-ahaus.de Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	
VB Recklinghausen						
Diabetes Update 2018 – Therapie des „alten“ Diabetikers – im Spannungsfeld zwischen Leitlinien und Therapie	Di., 06.11.2018, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			3	VB Recklinghausen 02361 26091, Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	
Erkrankungen des gastroösophagealen Übergangs – Reflux, Barrett & Co.	Di., 11.12.2018, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			3	VB Recklinghausen 02361 26091, Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Anträge können auch web-basiert gestellt werden. Zur Nutzung des Online-Portals sind zunächst die Zugangsdaten unter www.aekwl.de/zugang-erkennung anzufordern. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Arzt → Arzt und Recht → Bibliothek → Arztrelevante gesetzliche Bestimmungen. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2223/2230/2242 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.12.2016 und die „Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung“ vom 24.04.2015 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Fortbildungssuche“ der Bundesärztekammer

www.baek-fortbildungssuche.de/

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Fortbildungssuche“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin****(Hausarzt/Hausärztin)**

Dr. med. Claudia Baier-Walburg, Everswinkel
 Dr. med. Angela Erkens, Bocholt
 Inka Christina Gkiouras, Gelsenkirchen
 Dr. med. Sabine Groß, Rheine
 Dr. med. Judith Melchers-Equit, Rheda-Wiedenbrück
 Suoad Mohamed Mohamed, Rheine
 Christian-Alexander Schilf, Hattingen
 Ina Maria Schneider, Siegen

Anästhesiologie

Mawie Achtar, Herdecke
 Lana Dalinghaus, Münster
 Dávid Debreceni, Bielefeld
 Dr. med. Nikolai Hulde, Bad Oeynhausen
 Elina Kazaka, Bielefeld
 Dominik Kuberra, Bochum
 Daniela Trawny, Bielefeld
 Dr. med. (Univ. Belgrad) Sanja Zivlak, Dortmund

Augenheilkunde

Dr. med. Karoline Walscheid, Münster

Gefäßchirurgie

Daniel Leitz, Bielefeld
 Dr. med. Nora Mayböck, Bochum
 Adrian Nicula, Dortmund
 Adrian Stachowicz, Gütersloh

Orthopädie und Unfallchirurgie

Carolin Lehmann-Scheffer, Witten

Allgemeinchirurgie

Alaa Helal, Dortmund

Viszeralchirurgie

Wail Alqatta, Detmold
 Mesut Cansever, Gelsenkirchen
 Jan Haselmann, Lünen
 Dr. med. Andreas Minh Luu, Bochum
 Jennifer Merten, Münster

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Jan Rumstadt, Münster

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Carolin Schweer, Bielefeld

Innere Medizin

dr. med. Alexandra Elies, Münster
 Boris Fast, Paderborn
 Eleonora Kalitsidou, Dortmund
 Rifat Kesgin, Herten
 Friederike Möhlmann, Bad Oeynhausen
 Afsaneh Moussavi, Dortmund
 Michael Seiradakis, Paderborn
 Serkan Sereflioglu, Herten
 Wojciech Sluszniaik, Schwelm
 Dr. med. Jan-Niclas Strickling, Lünen
 Thanh Danh Vo, Gladbeck
 Sabine Wagner, Dülmen
 Martin Yotsov, Warburg

Innere Medizin und Gastroenterologie

Efthimia Balamitsa, Gelsenkirchen
 Yara Kittaneh, Bad Oeynhausen
 Sajid Mahmood, Meschede

Innere Medizin und Kardiologie

Ali Boukloua, Bottrop

Innere Medizin und Pneumologie

Muhammad Babbili, Münster
 Andrea Piepenstock, Lüdenscheid

Kinder- und Jugendmedizin

Sophie Charlotte Aichinger-Hinterhofer, Münster
 Emilia Athanasiou, Bielefeld
 Claudia Pielsticker, Bielefeld

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Dr. med. Holger Firnau, Hamm

Neurochirurgie

Hraq Sarkis, Hamm
 Ayman Suleiman, Hamm

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Astrid Beyerle-Inderfurth, Lübbecke
 Dr. med. Ulrich Borggrebe, Münster
 Sami Haddad, Bielefeld
 Dr. med. Christian Holzknecht, Bottrop
 Borislav Lalic, Bielefeld

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Amei Schneider, Bad Oeynhausen

Radiologie

Dr. med. Dominik Maas, Münster
 Panagiotis Melessanakakis, Bottrop
 Xuan Vinh Nguyen, Lünen
 Doctor-medic Bogdan Sava, Lünen

Strahlentherapie

Hugo Böse Ribeiro, Witten

Schwerpunkte**Kinderkardiologie**

Dr. med. Kerstin Trociewicz, Münster

Neonatologie

Viola Schulze, Paderborn

Neuroradiologie

Dr. med. Joseph Cohnen, Bochum

Zusatzbezeichnungen**Allergologie**

Svantje de Vries, Bochum

Ärztliches**Qualitätsmanagement**

Dr. med. Thomas Ewers, Ibbenbüren

Akupunktur

Dr. med. Meike Diessner-Oehl, Bochum

Andrologie

Dr. med. Katrin Kempken, Dortmund

Geriatric

Martin Hinkel, Soest

Intensivmedizin

Christina Böckenkrüger, Münster
 Rita Gonsior, Dortmund
 Dr. med. Nico Krug, Minden
 Dr. med. Patrick Neuhoff, Datteln
 Dipl.-Geogr. Antje Rogalla, Dortmund
 Maryna Salita, Hagen
 Demyan Shpachenko, Bielefeld
 Dr. med. Dipl.-Biochem. Ralf Stroop, Hamm

WEITERBILDUNG

Kinder-Orthopädie

Ahmed Salah Mahmoud Omar,
Wetter

**Medikamentöse
Tumorthherapie**

Ahmad Disi, Marl

Naturheilverfahren

Heva Yilmaz-Akkaya,
Gelsenkirchen

Notfallmedizin

Dr. med. Florian Becher, Siegen
Tobias Hevernich-Thissen,
Hattingen Ruhr

Dr. med. Ulrich Jehn, Münster
Elisabeth Kandathil, Siegen
Dr. med. Timo Korb, Salzkotten
Gediminas Liubartas,
Lüdenscheid

Dr. med. Thomas Marian,
Münster

Merle Jasmin Pilz, Münster

Dr. med. Janina Reinecke,
Lüdenscheid

Yvonne Reuß, Arnsberg
dr. med. Eric Richter, Minden

Timur Rymkulov, Unna

Dr. med. Steffen Schlüter,
Bielefeld

Dr. med. Till Würdemann,
Münster

Palliativmedizin

Seung-Yong Chung,
Neunkirchen

Dr. med. Benjamin Fischbein,
Winterberg

Dr. med. univ. Martin Hinter-
egger, Bad Oeynhausen

Katja Köhler, Münster

Dr. med. Claudia Langer, Siegen

Dr. med. Jodokus Meyer,
Rietberg

Dr. med. Hans Ulrich Ruf,
Hagen

Dr. med. Fabian Schmidt,
Münster

Phlebologie

Dr. med. Sonja Alexandra
Grundmann, Münster

Proktologie

Dr. med. Britta Eikötter,
Detmold
Christoph Thomas Willy Hilgert,
Bochum

Psychotherapie

Dr. med. Stefan Hosang, Hemer
Dr. med. Annelore Schilling,
Hamm

Sozialmedizin

Silke Bimberg, Münster
Dr. med. univ. Jutta Neupert,
Münster
Dr. med. Christina Wesemann,
Bad Oeynhausen

Spezielle Schmerztherapie

Nahidh Al-Falahi, Hamm
Florian Derstadt, Hattingen
Dr. med. Réka-Emese Roknic,
Münster

Dr. med. Katja Vogelsang,
Bochum

Spezielle Unfallchirurgie

Evdokia Fotika, Lüdenscheid

**Suchtmedizinische
Grundversorgung**

Claudia Deelmann, Rhede

**Nachveröffentlichung
August 2018****Plastische und
Ästhetische Chirurgie**

Dr. med. David Christel,
Detmold

FORTBILDUNG

Fortbildung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ in Vollzeit in Ahlen und in Soest berufsbegleitend

Anmeldeschluss und Prüfungstermine

Meldeschluss für die Teilnahme an der Fortbildungsprüfung im Pflichtteil der Fortbildung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ ist

in Ahlen der 01.12.2018,
in Soest der 08.12.2018.

Wird die Anmeldefrist überschritten, kann die Ärztekammer die Annahme des Antrags verweigern. Die Anmeldevordrucke werden den Kursteilnehmern der Fortbildungsorte rechtzeitig zugestellt.

Ahlen

Der schriftliche Teil der Prüfung wird in Ahlen am 18.12.2018 durchgeführt.

13.00 Uhr bis 14.55 Uhr	medizinischer Teil (115 Minuten)
15.15 Uhr bis 17.20 Uhr	kaufmännischer Teil (125 Minuten)

Der praktisch-mündliche Teil der Prüfung findet am 20. und 21.02.2019 statt.

Soest

Der schriftliche Teil der Prüfung wird in Soest am 26.01.2019 durchgeführt.

08.30 Uhr bis 10.25 Uhr	medizinischer Teil (115 Minuten)
10.40 Uhr bis 12.45 Uhr	kaufmännischer Teil (125 Minuten)

Der praktisch-mündliche Teil findet voraussichtlich am 06., 08. und 09.02.2019 statt.

Ansprechpartnerin für die Fortbildung und Prüfung zum/zur Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung im Ressort Aus- und Weiterbildung ist Sonja Brüggershemke. Kontakt: Tel. 0251 929-2254, E-Mail: mfa@aeawl.de

ÄRZTEVERSORGUNG WESTFALEN-LIPPE

Änderung der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe

vom 30. Juni 2018

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Sitzung am 30. Juni 2018 folgende Änderung der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe vom 29. September 2001 (SMBL. NRW. 21220), zuletzt geändert durch Beschluss der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 13. Juni 2015 (MBL.NRW.2015, S. 500 ff.), beschlossen, die durch Erlass des Ministeriums der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen vom 28.09.2018 – Vers. 35 – 00 – 1 U 24 III B 4 – genehmigt worden ist:

I.

1. In § 2 Absatz 2 werden nach dem Wort „sowie“ die Wörter „die Präsidentinnen oder“ eingefügt.
2. § 4 wird wie folgt geändert:
 - a) Absatz 1 Satz 2 wird wie folgt gefasst:
„Zu wählen sind mindestens 4 im Krankenhaus angestellte Ärztinnen oder Ärzte und mindestens 4 in der vertragsärztlichen Versorgung tätige Ärztinnen oder Ärzte.“
 - b) Absatz 3 wird wie folgt gefasst:
„Der Aufsichtsausschuss wählt aus seiner Mitte seine Vorsitzende oder seinen Vorsitzenden und seine stellvertretende Vorsitzende oder seinen stellvertretenden Vorsitzenden mit einfacher Stimmenmehrheit.“
 - c) Absatz 4 Satz 2 wird wie folgt gefasst:
„Die Einberufung des Aufsichtsausschusses erfolgt durch seine Vorsitzende oder seinen Vorsitzenden oder bei deren oder dessen Verhinderung durch ihre oder seine Stellvertreterin oder ihren oder seinen Stellvertreter.“
 - d) Absatz 8 wird wie folgt gefasst:
„Zu den Sitzungen des Aufsichtsausschusses sind die Aufsichtsbehörde sowie die Kammerpräsidentin oder der Kammerpräsident und im Falle ihrer oder seiner Verhinderung ihre oder seine Stellvertreterin oder ihr oder sein Stellvertreter einzuladen.“
3. § 5 wird wie folgt geändert:
 - a) Absatz 1 wird wie folgt geändert:
 - (aa) Satz 1 wird wie folgt gefasst:
„Der Verwaltungsausschuss besteht aus 8 Mitgliedern, von denen 5 Mitglied (Pflichtmitglied, freiwilliges Mitglied, Rentnerin oder Rentner) der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe sein müssen (ärztliche Mitglieder).“
 - (bb) In Satz 2 werden nach dem Wort „muss“ die Wörter „eine im Krankenhaus angestellte Ärztin oder“ eingefügt.
 - b) In Absatz 2 werden die Sätze 4 und 5 wie folgt gefasst:
„Die ärztlichen Mitglieder des Verwaltungsausschusses wählen aus ihrer Mitte die Vorsitzende oder den Vorsitzenden und ihre oder seine Stellvertreterin oder ihren oder seinen Stellvertreter. Die Kammerpräsidentin oder der Kammerpräsident und im Falle ihrer oder seiner Verhinderung ihre oder seine Stellvertreterin oder ihr oder sein Stellvertreter ist zu den Sitzungen des Verwaltungsausschusses einzuladen.“
4. § 6 wird wie folgt geändert:
 - a) Absatz 2 wird wie folgt gefasst:
„(2) Ausgenommen von der Mitgliedschaft sind diejenigen, die zum Zeitpunkt des Erwerbs der Mitgliedschaft:
 1. die für sie nach § 9 Abs. 1 maßgebliche Regelaltersgrenze bereits vollendet haben.
 2. Beamtinnen oder Beamte auf Lebenszeit und Sanitätsoffizierinnen als Berufssoldatinnen oder Sanitätsoffiziere als Berufssoldaten sind. Endet das Beamtenverhältnis oder das Dienstverhältnis als Soldatin oder Soldat und wird eine ärztliche Tätigkeit ausgeübt, besteht Pflichtmitgliedschaft gemäß Abs. 1 Nr. 1.
 3. berufsunfähig im Sinne von § 10 Abs. 2 sind. Endet die Berufsunfähigkeit und wird eine ärztliche Tätigkeit ausgeübt, besteht Pflichtmitgliedschaft gemäß Absatz 1 Nr. 1.“
 - b) Absatz 3 Satz 1 Nr. 2 wird wie folgt gefasst:
„2. zu Beamtinnen oder Beamten auf Lebenszeit oder Berufssoldatinnen oder Berufssoldaten ernannt werden, mit dem Zeitpunkt der Ernennung. Endet das Beamtenverhältnis als

- Soldatin oder Soldat und wird eine ärztliche Tätigkeit ausgeübt, besteht Pflichtmitgliedschaft gemäß Abs. 1 Nr. 1,"
- c) In Absatz 3 Satz 1 Nr. 3 Buchstabe a wird die Angabe „§ 3 Abs. 2 oder § 6 Abs. 1 des Mutterschutzgesetzes" jeweils durch die Angabe „§ 3 Abs. 1, 2 des Mutterschutzgesetzes" ersetzt.
- d) Absatz 4 Satz 1 Nr. 2 wird wie folgt gefasst:
 „2. Beamtinnen oder Beamte auf Zeit, auf Widerruf oder auf Probe oder Sanitätsoffizierinnen als Soldatinnen oder Sanitätsoffiziere als Soldaten auf Zeit sind. Endet das Beamtenverhältnis oder das Dienstverhältnis als Soldatin oder Soldat und wird eine ärztliche Tätigkeit ausgeübt, besteht Pflichtmitgliedschaft gemäß Abs. 1 Nr. 1."
5. § 8 wird wie folgt geändert:
- a) Absatz 5 wird wie folgt geändert:
- (aa) In Satz 1 Nr. 2 werden nach dem Wort „Erfüllung" die Wörter „der oder" eingefügt.
- (bb) In Satz 1 Nr. 3 werden nach dem Wort „als" die Wörter „die Antragstellerin oder" sowie nach den Wörtern „der Antragsteller oder" die Wörter „die oder der" eingefügt.
- (cc) Satz 3 wird wie folgt gefasst:
 „Angaben, die der Antragstellerin oder dem Antragsteller, der oder dem Leistungsberechtigten oder ihnen nahestehende Personen (§ 383 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 Zivilprozessordnung) die Gefahr zuziehen würde, wegen einer Straftat oder einer Ordnungswidrigkeit verfolgt zu werden, können verweigert werden."
- b) Absatz 6 wird wie folgt geändert:
- (aa) In Satz 1 werden nach dem Wort „Kommt" die Wörter „diejenige oder", nach der Angabe „derjenige," die Wörter „die oder" und nach der Angabe „erhält," die Wörter „ihren oder" eingefügt.
- (bb) In Satz 2 werden nach dem Wort „wenn" die Wörter „die Antragstellerin oder" und nach den Wörtern „Antragsteller oder" die Wörter „die oder" eingefügt.
- c) In Absatz 7 werden nach dem Wort „Kommt" die Wörter „diejenige oder", nach der Angabe „derjenige," die Wörter „die oder" und nach der Angabe „erhält," die Wörter „ihren oder" eingefügt.
- d) In Absatz 8 Satz 1 werden nach dem Wort „nachdem" die Wörter „die oder" und nach dem Wort „und" die Wörter „ihrer oder" eingefügt.
- e) In Absatz 9 Satz 2 werden nach dem Wort „Lasten" die Wörter „der Zahlungsempfängerin oder" eingefügt.
6. In § 10 Absatz 5 Satz 2 werden nach dem Wort „Hilfe" die Wörter „einer Assistentin oder" eingefügt.
7. § 11 wird wie folgt geändert:
- a) In § 11 Abs. 2 Satz 3 Nr. 2 Buchstabe a wird die Angabe „§ 3 Abs. 2 oder § 6 Abs. 1 des Mutterschutzgesetzes" jeweils durch die Angabe „§ 3 Abs. 1, 2 des Mutterschutzgesetzes" ersetzt.
- b) § 11 Abs. 3 Satz 2 Nr. 2 Buchstabe b Satz 1 wird wie folgt gefasst:
 „Für die Ermittlung der Berufsunfähigkeitsrente der Zeitraum vom Beginn des Monats, der auf den Eintritt des Versorgungsfalles der Berufsunfähigkeit (§ 10 Abs. 1) folgt, bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres, für Versorgungsfälle, die nach dem 31.12.2018 eintreten, bis zur Vollendung des 62. Lebensjahres."
8. § 12 Abs. 6 Satz 1 wird wie folgt gefasst:
 „Die Zuschüsse werden in Form von Geldleistungen zu den Aufwendungen für die jeweilige Rehabilitationsmaßnahme gewährt, sofern sie nach Art und Umfang angemessen und erforderlich sind."
9. § 14 wird wie folgt geändert:
- a) In Absatz 1 Satz 2 Nr. 2 werden nach dem Wort „Berufsunfähigkeit" die Wörter „der oder" eingefügt.
- b) Absatz 2 wird wie folgt gefasst:
 „Einer früheren Ehegattin oder einem früheren Ehegatten der oder des Berechtigten, deren oder dessen Ehe mit der oder dem Berechtigten vor dem 01.07.1977 geschieden, für nichtig erklärt oder aufgehoben wurde, wird nach dem Tode der oder des Berechtigten Rente gewährt, wenn ihr oder ihm die oder der Berechtigte zur Zeit ihres oder seines Todes Unterhalt nach den Vorschriften des Ehegesetzes oder aus sonstigen Gründen zu leisten hatte."
- c) In Absatz 3 werden in Satz 1 nach dem Wort „unterhaltsberechtigten" die Wörter „Ehegattinnen oder" eingefügt und in Satz 2 nach dem Wort „für" die Wörter „eine Berechtigte oder" eingefügt.
10. In § 15 Absatz 1 Satz 1 werden nach dem Wort „Tode" die Wörter „der oder" und nach dem Wort „Berechtigten" die Wörter „ihre oder" eingefügt.
11. § 20 wird wie folgt geändert:
- a) In Absatz 1 wird
- (aa) Nr. 1 wie folgt gefasst:
 „1. der Ehegattin oder dem Ehegatten,"
- (bb) Nr. 5 wie folgt gefasst:
 „5. der Haushaltsführerin oder dem Haushaltsführer im Sinne von Abs. 3, wenn sie oder er mit dem Mitglied zur Zeit seines Todes in häuslicher Gemeinschaft gelebt haben oder von ihr oder ihm wesentlich unterhalten worden sind."

- b) Absatz 2 wird wie folgt geändert:
- (aa) Die Angabe „eine/ein Hinterbliebene/Hinterbliebener“ wird ersetzt durch die Wörter „eine Hinterbliebene oder ein Hinterbliebener“.
- (bb) Nr. 1 wie folgt gefasst:
„1. die Ehegattin oder der Ehegatte,“
- (cc) Nr. 5 wird wie folgt gefasst:
„5. die Haushaltsführerin oder der Haushaltsführer im Sinne von Abs. 3, wenn sie oder er mit dem Mitglied zur Zeit seines Todes in häuslicher Gemeinschaft gelebt haben oder von ihr oder ihm wesentlich unterhalten worden sind.“
- c) Absatz 3 wird wie folgt gefasst:
„(3) Haushaltsführerin oder Haushaltsführer ist diejenige oder derjenige, die oder der anstelle der verstorbenen oder geschiedenen Ehefrau oder des verstorbenen oder geschiedenen Ehemannes bzw. einem unverheirateten Mitglied den Haushalt mindestens 1 Jahr lang vor deren oder dessen Tod geführt hat und von ihr oder ihm überwiegend unterhalten worden ist.“
12. § 23 wird wie folgt geändert:
- a) Absatz 3 wird wie folgt gefasst:
„(3) Beamtinnen oder Beamte auf Zeit, auf Widerruf oder auf Probe oder Sanitätsoffizierinnen als Soldatinnen oder Sanitätsoffiziere als Soldaten auf Zeit, die nicht gemäß § 6 Abs. 4 Nr. 2 befreit sind, leisten eine Versorgungsabgabe in Höhe der Mindestversorgungsabgabe gemäß § 22 Abs. 3.“
- b) Absatz 6 wird wie folgt gefasst:
„(6) Mitglieder, die nach den Regelungen des Sozialgesetzbuches XI als Pflegepersonen tätig sind oder Anspruch auf Ausgleich für entgangenes Arbeitsentgelt (Pflegeunterstützungsgeld) haben, leisten eine Versorgungsabgabe in Höhe der Beiträge, wie sie bei Eintritt von Versicherungspflicht an die gesetzliche Rentenversicherung zu entrichten wäre.“
- c) Folgender Absatz 7 wird angefügt:
„(7) Von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung gemäß § 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VI befreite Mitglieder, die Sozialleistungen beziehen, für die der Leistungsträger Beiträge zu der berufsständischen Versorgungseinrichtung gewährt, haben für diese Zeiten den Beitrag zu zahlen, der ohne die Befreiung an die gesetzliche Rentenversicherung zu entrichten wäre.“
13. § 27 Absatz 4 wird wie folgt gefasst:
„(4) Nach Eintritt des Versorgungsfalles im Sinne des § 10 Abs. 1 nimmt die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe Versorgungsabgaben:
a. aus Anlass einer Arbeitslosigkeit,
b. aus Anlass einer pflegenden Tätigkeit im Rahmen der Pflegeversicherung,
c. aus Anlass eines Arbeitsversuches,
d. wegen einer Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall,
e. aus Anlass einer Zahlung gemäß § 23 Abs. 6 sowie
f. aus Anlass einer Zahlung gemäß § 23 Abs. 7,
die für die Zeit nach Eintritt des Versorgungsfalles im Sinne des § 10 Abs. 1 geleistet werden, entgegen.“
14. § 30 wird wie folgt geändert:
- a) Die Überschrift wird wie folgt gefasst:
„§ 30 Mittelverwendung, Vermögensanlage, versicherungsmathematische Bilanz“.
- b) Nach Absatz 1 wird folgender Absatz 2 eingefügt:
„Die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe kann im Rahmen der Erfüllung ihrer Aufgaben ganz oder teilweise und gegen Kostenersatz die Besorgung der satzungsmäßigen Geschäfte einer anderen Versorgungseinrichtung übernehmen.“
- c) Die bisherigen Absätze 2 bis 6 werden die Absätze 3 bis 7.
15. Der gestrichene § 31 wird wie folgt gefasst:
„§ 31 Abtretung Schadensersatzanspruch
Das Mitglied oder die leistungsberechtigte Person ist verpflichtet, einen Schadensersatzanspruch gegen einen Dritten insoweit an die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe abzutreten, als diese aufgrund des Schadensereignisses Versorgungsleistungen zu erbringen hat, die dem Ausgleich eines Schadens in gleicher Art dienen. Die zuvor genannten Versorgungsleistungen werden unter Vorbehalt geleistet, bis der Schadensersatzanspruch abgetreten worden ist. Die Abtretung kann nicht zum Nachteil der leistungsberechtigten Person geltend gemacht werden.“
16. Der gestrichene § 32 wird wie folgt gefasst:
„§ 32 Auskunftspflichten
Mitglieder sowie sonstige Leistungsberechtigte sind verpflichtet, der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe die für Art und Umfang der Beitragspflicht oder der Versorgungsleistungen nach dieser Satzung erforderlichen Auskünfte zu geben.“
17. In § 33 wird die Überschrift wie folgt gefasst:
„§ 33 Abtretung“.
18. In § 34 wird die Überschrift wie folgt gefasst:
„§ 34 Allgemeine Regelungen“.
19. In § 42 wird die Überschrift wie folgt gefasst:
„§ 42 Inkrafttreten“.

II.

Die Änderungen der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe treten am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen in Kraft.

Genehmigt: Vers. 35 – 00 – 1 U 24 III B 4

Düsseldorf, 28. September 2018

Ministerium der Finanzen
des Landes Nordrhein-Westfalen

Im Auftrag

Dr. Steenken
Die vorstehende Satzungsänderung wird hiermit ausgefertigt und wird im Westfälischen Ärzteblatt bekannt gegeben.

Münster, den 08.10.2018

Präsident
der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Dr. med. Theodor Windhorst

KAMMERVERSAMMLUNG

Ersatzfeststellung für die Kammerversammlung der ÄKWL

Gemäß § 22 (3) der Wahlordnung für die Wahl zur Kammerversammlung der Heilberufskammern wird mitgeteilt, dass

Dr. med. Gerhard Bertram – Marburger Bund –

am 18.09.2018 verstarb.

Als Ersatzfeststellung wird benannt:

Dr. med. Jürgen Hagenah – Marburger Bund –
Europa-Allee 52, 58515 Lüdinghausen

Gemäß § 21 (9) der o. a. Wahlordnung wird diese Ersatzfeststellung bekanntgegeben.

Dr. med. Theodor Windhorst
Präsident

VERWALTUNGSBEZIRK DORTMUND

Ersatzfeststellung für den Vorstand des Verwaltungsbezirks Dortmund der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Verwaltungsbezirk Dortmund:

Herr Dr. med. Gerhard Bertram, Dortmund, ist verstorben.

Nach § 18 (1) der Wahlordnung zur Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird als Nachfolger für den Vorstand des Verwaltungsbezirkes Dortmund bestellt:

Herr Dr. med. Detlev Uhlenbrock,
Hueckstraße 24, 44141 Dortmund

Gemäß § 18 (2) der o. a. Wahlordnung wird diese Ersatzfeststellung bekannt gegeben.

Dr. med. Theodor Windhorst
Präsident

VB BIELEFELD**Arbeitskreis Homöopathischer****Ärzte Ostwestfalen-Lippe**

Zertifiziert 4 Punkte

Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 15.30 – 18.30 Uhr, 14. November 2018, 19. Dezember 2018. Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts. Anmeldung: Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends in Dortmund, ÄK- und KVWL- anerkannt. Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de, www.silvia-lenz.de

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen monatlich samstags. C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie www.frauenarzt-online.com/balintgruppe Tel.: 0209 22089

VB MINDEN

Balintgruppe/Fallbesprechung in Herford www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER**MBA „Management in der Medizin“ berufsbegleitend studieren an der Universität Münster**

für Mediziner/-innen & Führungskräfte
Start: 22. März 2019 | 18 Monate
Bewerbungsschluss: 08. Februar 2019
Infoveranstaltung: 08. November 2018, 18 Uhr
Ansprechpartnerin: WWU Weiterbildung gGmbH Ann-Christin Albrecht 0251 83-21740 ac.albrecht@uni-muenster.de www.wwu-weiterbildung.de/medizin

Verhaltenstherapie

ÄK- u. KV- anerkannt
Dipl.-Psych. R. Wassmann vt@muenster.de, Tel.: 0251 - 40260

Balint/Selbsterfahrung/ Supervision/TP ÄK zertifiziert

Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755, www.seelische-gesundheit-muenster.de, hippothalamus@luce-muenster.de

ACT-Akzeptanz- und Commitment-Therapie

Referent: Dr. med. Rainer Sonntag, Facharzt für Psychiatrie u. Psychotherapie, Olpe
Termin: 21. Nov. 2018, 16.00 – 18.00 Uhr
Schlossklinik Pröbsting, Pröbstinger Allee 14, 46325 Borken.
Zertifiziert mit 3 CME-Punkten,

Teilnahme kostenlos, Anmeldung erbeten: Tel. 02861/8000-0, E-Mail: info@schlossklinik.de

VB PADERBORN**Interdisziplinäre offene Schmerzkonferenzen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar. Veranstaltungsort: Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation: Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr
Termin: Do., 08.11.2018
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Interdisziplinäre Schmerzkongress der Karl-Hansen-Klinik Bad Lippespringe, Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 3 Punkten (Kat. C) anrechenbar.

Ort: Karl-Hansen-Klinik Bad Lippespringe, HNO-Konferenzraum H-E01, Antoniusstr. 19, 33175 Bad Lippespringe
Moderation: Dr. med. Theo Schaten
Uhrzeit: jeweils von 15.30 bis 17.15 Uhr
Termine: 14.11.2018, 05.12.2018
Auskunft: Tel.: 05252 95-4310

VB RECKLINGHAUSEN**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL)**

Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.

Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten: „Therapie für ältere Paare, vor allem in Langzeitehen“

am 14.11.2018 um 17:15 Uhr, Schloss Herten.
Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon 02366 802-5102.

Stellenangebote

Die Rehabilitationsklinik Werscherberg ist eine Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung nach § 107 SGB V. Sie verfügt über 123 Betten und behandelt Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Wir suchen zum Januar 2019 oder später eine/einen

Fachärztin/-arzt für Kinder- und Jugendmedizin

mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 38,5 Stunden. Die Stelle ist grundsätzlich teilbar. Alternativ kann diese Stelle auch eine Fachärztin/ein Facharzt für Allgemeinmedizin mit Erfahrungen in stationärer Rehabilitation von Kindern bzw. mit der Zusatzbezeichnung Sozialmedizin antreten.

Die Stelle umfasst die ärztliche Versorgung der Patienten, Information und Beratung von Begleitpersonen, Teilnahme an Teambesprechungen, die Kooperation mit vor- und nachbehandelnden Ärzten und die Erstellung von Entlassungsberichten. Deshalb suchen wir eine/n Kollegin/Kollegen mit guten kommunikativen Kompetenzen.

Wir bieten eine familienfreundliche Arbeitszeit ohne Pflichtteilnahme an Wochenend- und Bereitschaftsdiensten. Wir arbeiten interdisziplinär mit verschiedenen Berufsgruppen zusammen. Austausch und Kollegialität sind uns wichtig.

Bissendorf liegt in der Nähe von Osnabrück, einer Universitätsstadt mit einem umfangreichen schulischen, kulturellen und gesellschaftlichen Angebot.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Chefinstitutin Fr. Dr. Schröder unter Tel. 05402/406-185.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die Rehabilitationsklinik Werscherberg, Klinikleitung, Am Werscher Berg 3, 49143 Bissendorf.

Familienarzt GmbH
Bahnhofstr. 2-4
32278 Kirchlengern
www.faz-kirchlengern.de



Das MVZ Familienarztzentrum liegt im Herzen der Gemeinde Kirchlengern. Durch den angrenzenden Bahnhof sowie dem naheliegenden Anschluss an die A30 sind wir zentral gut erreichbar. Das Bestreben unseres Unternehmens ist es, die medizinische Basisversorgung in ländlichen Bereichen auch für die Zukunft zu sichern.

Für unsere Kinderarztpraxis suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

FA/FÄ für Kinder- und Jugendmedizin oder WB-Assistent/-in in Voll- oder Teilzeit**Wir bieten:**

- familienfreundliche Unternehmenspolitik
- hohe Entlastung durch interne Verwaltungsstrukturen
- leistungsgerechte Bezahlung
- ein von Wertschätzung geprägtes Arbeitsklima
- eine sorgfältige Einführung in Ihr neues Aufgabengebiet
- alle modernen Untersuchungsverfahren (Ultraschall, EKG, Spirometrie)
- Weiterbildungsermächtigung für 24 Monate

Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann richten Sie Ihre Bewerbung postalisch oder per Mail an info@gim-faz.de, Ansprechpartner: Axel Burstedt (Geschäftsführer)

Stellenangebote

Facharzt/Fachärztin

für große innere- und allgemeinmedizinische Praxis mit breitem Behandlungsspektrum (Akupunktur, Ernährungsmedizin, Diabetologie) ab sofort gesucht.

Dr. med. Selahattin Günay
Bismarckstr. 107,
45881 Gelsenkirchen
Tel. 0209 819375

**Anzeigen Annahme
per Mail:** verlag@ivd.de

**FA/FÄ Allgemeinmedizin/
Innere Medizin**

für unseren 3. KV-Sitz (Anstellung oder Partner) in unserer Gemeinschaftspraxis in Waltrop / Kreis Recklinghausen gesucht.
Mobil 0170 5339506

**Quereinsteiger oder
WBA (m/w)**

für Anstellung in hausärztlicher GP in Hagen, in Voll- oder Teilzeit, gesucht. Flexible Arbeitszeiten, keine Dienste, nettes Team mit sehr guter Honorierung.
Chiffre WÄ 1118 106

Cuxhaven**Hausarztpraxis mit diabetologischem Schwerpunkt**

sucht zur Verstärkung des Teams eine/-n Kollegen/-in.
WBE Allgemeinarzt (18 Mo.) und Diabetologie (12 Mo.) vorhanden. Alle Kooperationsformen möglich.

Unsere ertragsstarke Praxis befindet sich in neuen Räumen, ein hochqualifiziertes Team entlastet. Gute Work-Life-Balance.

Kontakt: 0172 7742148

**FA/FÄ Pädiatrie oder
Ass.-Arzt/Ärztin Pädiatrie**

mit fortgeschrittener Weiterbildung gesucht für große Kinderarztpraxis in Ostwestfalen.

Sympathisches und herzliches Team, flexible Arbeitszeiten, VZ oder TZ, Anstellung oder ggf. Partnerschaft.
Es besteht eine Weiterbildungsermächtigung über 12 Monate.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Mehr Informationen gibt es in unserem Video unter:
www.kinderarztpraxis-online.com/html/wir_suchen_dich.html

Die Rehabilitationsklinik Werscherberg für Kinder und Jugendliche mit Sprachentwicklungsstörungen in der Nähe von Osnabrück sucht

Ärzte für den Bereitschaftsdienst

bei niedrigster Dienstbelastung und guter Bezahlung.
Tel. CÄ Frau Dr. M. Schröder 05402 406185



Wir suchen Oberärztin/ Oberarzt als Ergänzung für unser Team auf dem Weg zur Wiedereröffnung zum 02.01.2019

Wir erwarten:

- Fachärztin/ -arzt für psychosomatische Medizin oder Psychiatrie und Psychotherapie
- Freude an konzeptioneller Arbeitsweise, Entwicklung, Projektarbeit und ergebnisorientiertem Handeln

Wir bieten:

- Eine anspruchsvolle, unbefristete Tätigkeit im öffentl. Dienst mit tarifgerechter Bezahlung (Teilzeit möglich)
- zusätzliche Altersvorsorge
- Möglichkeiten für wissenschaftliches Arbeiten (z. B. Promotion) bzw. Mitwirkung an laufenden Forschungsprojekten
- Gute Verkehrsanbindungen durch die S-Bahn-Verbindung Hannover-Paderborn.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt.

**Reha-Zentrum Bad Pyrmont
Therapiezentren Brunswiek – Friedrichshöhe
Personalabteilung
Forstweg 2, 31812 Bad Pyrmont**

Internet: www.rehazentrum-bad-pyrmont.de

Fragen beantwortet Frau Fischer
Telefon: 05281 /169-2406
birgit.fischer@rehazentrum-bp.de



Anzeigen Annahme Tel.: 05451 933-450



Wir brauchen Verstärkung!

MediPlaza in Bochum ist ein medizinisches Versorgungszentrum mit Schwerpunkten in der hausärztlichen und gynäkologischen Versorgung. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt in der kooperativen und fachübergreifenden Zusammenarbeit im Kollegenkreis.

Im Zuge der Ausweitung unseres Personalstammes suchen wir zum frühestmöglichen Eintrittstermin einen

Facharzt für Allgemeinmedizin

w/m, Voll-/Teilzeit,
mit mindestens 20 Wochenstunden

Zu Ihren Aufgaben gehören

- Durchführung der regulären Sprechstunden und der allgemeinen medizinischen Patientenversorgung
- Durchführung und Befundung von Sonographien (insbesondere Schilddrüsen), Ruhe-EKG, Ergometrie, Lungenfunktion, LZ-EKG und LZ-RR
- Beratung der Patienten hinsichtlich DMP-Programmen, Gesundheits- und Krebsvorsorge
- Indikationsstellung und Durchführung bzw. Verordnung diagnostischer Maßnahmen/medizinisch-technischer Untersuchungen und Therapien
- Beteiligung an der Etablierung von medizinischen Standards und deren Sicherstellung im Rahmen des Qualitätsmanagements

Wir erwarten von Ihnen

- Facharzt für Allgemeinmedizin, deutsche Facharztanerkennung
- idealerweise mehrjährige Berufserfahrung (auch in der Befundung von Sonographien, EKG, Ergometrie, Lungenfunktion und LZ-RR sowie mit DMP-Programmen, Gesundheits-/Krebsvorsorge); wir sprechen aber ausdrücklich auch Kollegen mit gerade abgeschlossener FA-Ausbildung an
- selbstständige und verantwortungsvolle Arbeitsweise
- Interesse an der interdisziplinären Arbeit mit allen am Behandlungsprozess Beteiligten
- patientenorientierten Arbeitsstil; freundliches und empathisches Wesen
- Freude an anspruchsvollen konservativen Tätigkeiten eines umfangreichen Faches
- persönliches Engagement und Begeisterung für die Arbeit im Team

Wir bieten Ihnen

- strukturierte Arbeitsabläufe mit geregelten Arbeitszeiten ohne Schicht- und Nachtdienste
- eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem interdisziplinären Umfeld mit modernster medizinischer Ausstattung
- die Möglichkeit der Entwicklung eigener Schwerpunkte
- kurze Kommunikationswege und Entscheidungsfreiheit
- regelmäßige externe und interne Fortbildungen
- einen sicheren Arbeitsplatz in einem angenehmen und kollegialen Umfeld
- leistungsgerechte Vergütung

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie uns Ihre Bewerbung bitte online an:

bewerbungen@med36ograd.de

Fragen beantwortet Ihnen Albert Segali unter 02171 7272-566.

Grönemeyer Medizin GmbH
Universitätsstraße 142
44799 Bochum
bewerbungen@med36ograd.de

 **MediPlaza**
Mein Gesundheitszentrum

Oberarzt (m/w/d) – Psychiatrie und Psychotherapie

In Deutschland verfügt Helios über 87 Kliniken, 89 Medizinische Versorgungszentren (MVZ) und zehn Präventionszentren. Jährlich werden in Deutschland rund 5,2 Millionen Patienten behandelt, davon vier Millionen ambulant. Helios beschäftigt in Deutschland mehr als 66.000 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2017 einen Umsatz von rund 6,1 Milliarden Euro.

Helios ist Partner des Kliniknetzwerks „Wir für Gesundheit“. Sitz der Unternehmenszentrale ist Berlin.

Die Helios Klinikum Niederberg GmbH ist ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit 473 Betten in 18 Hauptabteilungen und 13 Sektionen. Sie ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen und liegt im nördlichen Kreis Mettmann verkehrsgünstig (antizyklisch) im Städtedreieck Essen-Düsseldorf-Wuppertal.

Wir suchen zum 01.01.2019 einen

Oberarzt (m/w/d) in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Ihre Aufgaben

Die etablierte Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie verfügt aktuell über 92 Betten auf vier Stationen, einer Tagesklinik mit 16 Plätzen sowie einer Institutsambulanz und betreut im Rahmen des Versorgungsauftrages Patienten und Patientinnen mit allen psychischen Gesundheitsstörungen.

Wir bieten Ihnen ein attraktives Arbeitsfeld als Oberarzt (m/w/d). Ihre Position beinhaltet eine enge, interdisziplinäre Zusammenarbeit mit allen medizinischen Fachbereichen des Klinikums. Es erwartet Sie eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit mit einer modernen zukunftsorientierten Organisationsstruktur.

Ihr Profil

Sie verfügen über die Facharztanerkennung für Psychiatrie und Psychotherapie, gerne auch oberärztliche Erfahrung in dem Aufgabengebiet, dies ist aber nicht zwingend erforderlich. Wir erwarten patientenorientierte, engagierte Arbeit und Teamfähigkeit mit Verantwortungsbewusstsein, Loyalität, Freude an einer Leitungsfunktion. Im Weiteren legen wir großen Wert auf Kollegialität und eine gute Kooperation mit den anderen Fachabteilungen im Haus.

Unser Angebot

- flache Hierarchien und Kollegialität
- eine anspruchsvolle und interessante Tätigkeit in einem dynamischen Krankenhaus mit interdisziplinärer Ausrichtung
- eine umfangreiche Förderung und Unterstützung der fachlichen und persönlichen Qualifizierung
- Zugang zum Wissensportal, inkl. der Zentralbibliothek
- Möglichkeit der Behandlung von ambulanten Patienten
- geplante Spezialisierung im Bereich der Psychosomatik
- eine attraktive außertarifliche Vergütung
- Helios Zusatzversicherung HELIOSplus
- Komplettneubau des Klinikums
- geplante Kinderbetreuung
- günstige Lage zum Ruhrgebiet und Rheinland

Kontaktmöglichkeit

Bei Fragen im Vorfeld wenden Sie sich bitte unter der Telefonnummer 02051/982-1600 oder unter Sami.Renner@helios-gesundheit.de an den Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Herrn Dr. Sami Renner. Helios Klinikum Niederberg GmbH, Personalabteilung, Robert-Koch-Str. 2, 42549 Velbert.



Entdecke CURRENTA:

Facharzt/ärztin für Arbeitsmedizin

oder Weiterbildungsassistent/in
(Weiterbildung befristet für 3 Jahre, Übernahme als
Facharzt/ärztin unbefristet)

Wuppertal-Elberfeld | Wuppertal-Aprath | Vollzeit

Das können Sie für uns tun

- In unserer Abteilung Gesundheitsschutz führen Sie die **betriebsärztlichen Untersuchungen** durch.
- Sie sind der/die kompetente Ansprechpartner/in in Fragen des **Arbeits- und Gesundheitsschutzes**.
- Daneben übernehmen Sie die **akutmedizinische Erstversorgung** in unserer Ambulanz.
- In enger Abstimmung mit Führungskräften, Mitarbeitern und Betriebsräten entwickeln Sie unser **Betriebliches Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagement** weiter und setzen moderne Konzepte nachhaltig um.

Das bringen Sie mit

- Sie sind bereits **Facharzt/Fachärztin für Arbeitsmedizin**.
- Alternativ sind Sie approbierte/r Arzt/Ärztin mit mindestens zweijähriger Weiterbildung in Innerer Medizin oder besitzen die **Facharztqualifikation für Innere oder Allgemeinmedizin** und wollen sich zum/zur Facharzt/Fachärztin für Arbeitsmedizin weiterbilden.
- In Stresssituationen behalten Sie den Überblick und handeln professionell.
- Gute Englischkenntnisse runden Ihr Profil ab.

Sie haben noch **fachliche Fragen zu der Ausschreibung**?

Wenden Sie sich gerne direkt per Mail an Dr. Harald Bischof,
Leiter Gesundheitsschutz: harald.bischof@currenta.de, 0214 30 71354.

Entdecke CURRENTA

Wir managen und betreiben einen der attraktivsten Chemieparks in Europa: den CHEMPARK mit Standorten in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen. Mit einem breiten Spektrum an Dienstleistungen sowie leistungsfähigen Anlagen, Technologien und Infrastrukturen sorgen die rund 3.400 Mitarbeiter/innen für optimale Forschungs- und Produktionsbedingungen für Kunden aus Industrie und Chemie.

Als Mitarbeiter/in von CURRENTA erhalten Sie eine **attraktive Vergütung mit Erfolgsbeteiligung, Weiterbildungsangebote** eine betriebliche **Altersversorgung** und können am **Belegschaftsaktienprogramm** teilnehmen. Daneben bieten wir Unterstützung bei der Kinderbetreuung, Beratungsangebote in sozialen Fragen und ein betriebliches **Gesundheitsmanagement**.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Online-Bewerbung.

Ansprechpartner in der Personalgewinnung: Frau Stefanie Thelen – Tel.: 0214 30-33134

karriere.currenta.de

Stellenangebote

**FA/FÄ für Nervenheilkunde/
Neurologie/Psychiatrie**

in VZ/TZ zur Anstellung in Gemeinschaftspraxis in DO ab 01.04.19 oder später, gutes Klima mit kollegialem Austausch, flexible Arbeitszeiten, keine Dienste.
E-Mail: neuro-do@t-online.de
www.neuro-do.de

**FA Allgemeinmedizin
oder WBA (m/w)**

zur Anstellung in großer alteingesessener HA-Praxis, 7 km vom südöstl. Stadtrand von MS ab 1. HJ 2019, Chiro Betriebsm., Sono, eingearbeitetes Team, gerne 50% Stelle, 18 Monate WBZ.
Chiffre WÄ 1118 107

Suche für Hausarztpraxis in Bocholt **Kollegen/-in** zur regelmäßigen Vertretung für 2-3 halbe Tage/Woche.
Chiffre WÄ 1118 112

**Allgemeinmedizinische
Praxis mit breitem
Spektrum in Recklinghausen**

sucht eine/n Facharzt/-ärztin für Allgemein-/Innere Medizin zur Anstellung (min. 20 Wochenstunden) mit Option auf Teilhaberschaft.
Chiffre WÄ 1118 111

WB-Assistent/-in
für große innere- und allgemeinmedizinische Praxis mit breitem Behandlungsspektrum (Akupunktur, Ernährungsmedizin, Diabetologie) gesucht.
Tel. 0209 819375
www.praxis-guenay.de

**FA/FÄ für Orthopädie/
Orthopädie und
Unfallchirurgie**

gesucht von ÜBAG im nördl. Ruhrgebiet.
Voll- oder Teilzeit. Geboten wird eine abwechslungsreiche Tätigkeit, TOP-Betriebsklima, leistungsgerechte Honorierung.
Erstkontakt: dr-phi@t-online.de

**Allgemeinmediziner/
Internist/WBA (m/w)**
für Anstellung in hausärztlicher GP in Hagen, in Voll- o. Teilzeit gesucht.
Flexible Arbeitszeiten, keine Dienste, nettes Team.
8.000 EUR/Monat in Vollzeit (FA/FÄ).
Chiffre WÄ 1118 113

**Große Frauenarztpraxis
in zentraler Lage
in Dortmund sucht eine/n
Fachärztin/-arzt oder
Weiterbildungsassistent/-in
zur Anstellung in
Voll- oder Teilzeit.**

Unsere Praxis deckt den gesamten Bereich der ambulanten Versorgung des Fachgebiets ab.
Zusätzlich besteht die Möglichkeit der Weiterbildung auf dem Gebiet der gynäkologischen Ex-Foliativ Zytologie / Dysplasiesprechstunde.
Kontakt: Dr. Yasmine Hilal
Mail an z.hilal@zydolab.de
im Internet: www.gyn-do.de

Für unsere
**Gynäkologische
Facharztpraxis**
innerhalb eines MVZ
im westl. Münsterland suchen wir zum nächstmöglichen Termin zur Anstellung eine/-n
Frauenärztin/Frauenarzt
für 20 Std./Woche.
Chiffre WÄ 1118 110

**Anzeigen Annahme
per Telefon 05451 933-450
per Mail verlag@ivd.de**



Medizinische Rehabilitation, eine anspruchsvolle Herausforderung

**Das Reha-Zentrum Bad Pyrmont sucht für seine Fachabteilung Psychosomatik:
→ Fachärzte oder Ärzte**

Wir erwarten:

neben den persönlichen u. fachlichen Voraussetzungen, die Sie für die Arbeit am Menschen mitbringen, auch Ihren Wunsch, sich mit Freude in der mediz. Rehabilitation mit Ihren besonderen Anforderungen zu engagieren.

Wir bieten:

- Eine anspruchsvolle, unbefristete Tätigkeit im öffentl. Dienst mit tarifgerechter Bezahlung (Teilzeit möglich)
- zusätzliche Altersvorsorge
- Möglichkeiten für wissenschaftliches Arbeiten (z. B. Promotion) bzw. Mitwirkung an laufenden Forschungsprojekten
- Gute Verkehrsanbindungen durch die S-Bahn-Verbindung Hannover-Paderborn.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt.

**Reha-Zentrum Bad Pyrmont
Therapiezentren Brunswiek – Friedrichshöhe
Personalabteilung
Forstweg 2, 31812 Bad Pyrmont**

Internet: www.rehazentrum-bad-pyrmont.de

Fragen beantwortet Frau Fischer
Telefon: 05281 /169-2406
birgit.fischer@rehazentrum-bp.de



Stellenangebote

**Gesundheitszentrum Hochsauerland
St. Altfrid gGmbH
Mutter und Kind Vorsorgeeinrichtung**



Wir suchen ab 01.01.2019

Arzt/Ärztin

Honorar oder Festanstellung

Schriftliche Bewerbung gerne auch per E-Mail an:

St. Altfrid gGmbH

z. Hd. Herrn Stefan Stahlschmidt -Geschäftsführer-
Bastenstr. 50 | 59909 Bestwig - Berlar

Tel. 02905/9414-111 | s.stahlschmidt@st-altfrid.de

**FA/FÄ Orthopädie/Unfallchirurgie
als Weiterbildungsassistent/-in gesucht**

Praxis Dr. Heidl und Dr. Daubenspeck
Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie, Steinfurt

Homepage: www.orthopaedie-burgforum.de

E-Mail: sahlmann@orthopaedie-burgforum.de

Tel.: 02551-80222

Weiterbildungsassistent/-in HNO

(ab 2. Weiterbildungsjahr) für große überregionale
Gemeinschaftspraxis (Plz 5, südliches Münsterland).
WBE 4 Jahre HNO (volle Weiterbildung angestrebt),
1 Jahr plastische Operationen, 1 Jahr Schlafmedizin,
gute operative Möglichkeiten, breites operatives Spektrum
mit Schilddrüsenchirurgie (ambulanter und stationärer OP),
eigenes Schlaflabor.
Chiffre WÄ 1118 102

Anzeigenschluss
für die Dezember-Ausgabe
15. November 2018

Die **Ruhrtalklinik in Wickede (Ruhr)** sucht für die stationäre, medizinische Rehabilitation/AHB geistig und/oder körperlich behinderter Menschen

Assistenzärzte (m/w)
Fachärzte als Oberärzte
Honorarärzte für Bereitschaftsdienste

Voll- oder Teilzeit in individueller Absprache
Ein-, Wieder- oder auch "Aussteiger" willkommen

Kontakt:
Ruhrtalklinik
Wimberner Kirchweg 45
58739 Wickede

arzt@ruhrtalklinik.de

Tel. 02373/926402
Herr Pieper, Verwaltungsleiter
Herr Prasuhn, Chefarzt

www.ruhrtalklinik.de



Sie suchen...

... eine **ärztliche Tätigkeit für eine besondere Klientel von Menschen** in einem spannenden und breiten Indikationsfeld, eine **medizinische Herausforderung** mit oftmals komplexen Krankheitsbildern und multimodalen Therapieansätzen, einen **Job mit ausreichend Zeit für Familie, Freunde und Freizeit**, eine langfristige und sichere Perspektive, gegebenenfalls zusätzlich noch Praxistätigkeit in klinikeigenen Räumen

Dann kommen Sie zu uns!

Wir sind...

... eine **Rehabilitationsklinik ausschließlich für Menschen mit einer geistigen und/oder körperlichen Behinderung** mit 90 Betten, gelegen in der Gemeinde Wickede (Ruhr), im Grenzbereich der Kreise Soest, Unna, HSK und Märkischer Kreis, bundesweit belegt durch sämtliche Sozialleistungsträger und medizinisch-therapeutisch tätig in den **Schwerpunkten Orthopädie/Chirurgie, Neurologie, Innere Medizin, Stoffwechselerkrankungen, onkologische Nachsorge und Psychosomatik.**

Stellenangebote

WIR bieten Ärzten eine Balance von **LEBEN** und Arbeit und entwickeln gemeinsam neue Wege für mehr **GESUNDHEIT.**



**ARBEITSMEDIZINER/BETRIEBSMEDIZINER (M/W)
ODER ÄRZTE FÜR DIE WEITERBILDUNG (M/W)
ZUM FACHARZT FÜR ARBEITSMEDIZIN
VOLL- ODER TEILZEIT, BUNDESWEIT**
(u. a. Bochum | Dortmund | Gelsenkirchen | Münster)

Seit mehr als 40 Jahren unterstützen wir Unternehmen bei der Gestaltung gesunder und sicherer Arbeitsumgebungen. Wir sind Marktführer, Vordenker und europaweit mit 4.000 Experten im Einsatz. Unser Antrieb: Wir fördern und leben Gesundheit – und das auf allen Ebenen. Starten Sie mit uns in eine erfolgreiche Zukunft!

WIR BIETEN MEHR

- > Vielfältige und erfüllende Aufgaben
- > Ausgezeichnete Aufstiegschancen
- > Work-Life-Balance mit flexiblen Arbeitszeiten
- > Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- > Attraktive Vergütung und Benefits

LEBEN UND ARBEITEN

- > Beratung von Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen in allen Fragen rund um Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- > Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen
- > Konzeption und Durchführung von Schulungen

IHR PROFIL ALS GESUNDHEITSEXPERTE

- > Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in einem Gebiet der Inneren und Allgemeinmedizin, Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir einen Einstieg in ein expandierendes Unternehmen
- > Professionelles Auftreten, Kommunikationsstärke und Freude an der Beratung
- > Teamfähigkeit

INTERESSIERT?

Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der **Kennziffer RHÄB**, Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins, gerne auch per E-Mail an arztbewerbungen@bad-gmbh.de

B·A·D GmbH – Personalentwicklung und Recruiting

Herr Quitsch, Tel.: 0228 - 40072-406
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn
www.bad-gmbh.de/karriere

Folgen Sie uns auf:

JETZT BEWERBEN!
wir-leben-gesundheit.com



Sicher arbeiten. Gesund leben.



Ihr Kompetenzzentrum an 2 Standorten in Hamm

Unsere Leistungen:

- ▶ Ambulante Rehabilitation
- ▶ Reha-Nachsorge
- ▶ Prävention
- ▶ BG-Zentrum
- ▶ Heilmittel



reha bad hamm



Wir bewegen Sie.

Das Ärzte Team der Reha Bad Hamm braucht Verstärkung. Wir suchen in Teilzeit oder Vollzeit:

Facharzt (m/w)
für **Allgemeinmedizin** oder
für **Innere Medizin**

Ihr Profil:

- ▶ Facharzt, Kardiologische Erfahrung erwünscht

Sie wünschen sich:

- ▶ Geregelt Arbeitszeit ohne Ruf- oder Bereitschaftsdienste
- ▶ Eigenständiges Arbeiten im Team und flache Hierarchie

Weiter Auskünfte und Bewerbung an:

Ambulante Reha Bad Hamm GmbH
Reinhard Rabbe, Ärztlicher Direktor
Arthur-Dewitz-Straße 5 · 59065 Hamm
Telefon: 02381-871150
E-Mail: bewerbungen@reha-bad-hamm.de

Die ausführliche Stellenausschreibung finden Sie auf unserer Internetseite: www.reha-bad-hamm.de

Stellengesuche

FA Nuklearmedizin

sucht Stelle im östl. Ruhrgebiet
in Teilzeit.
Chiffre WÄ 1118 104

**2 erfahrene Oberärzte
(FÄ Plastische Chirurgie/
Handchirurgie)**

suchen neue Wirkungsstätte.
Etablierung/Übernahme einer
plastisch-chirurgischen Abteilung/
Sektion, zur dauerhaften Anstellung
im Rahmen einer professionellen,
empathischen und leistungsorientierten
Doppelspitze.
Antwort unter: PC-HC@web.de

Gemeinschaftspraxis

**FA/FÄ Allgemeinmedizin/
Innere Medizin**

für unseren 3. KV-Sitz (Anstellung
oder Partner) in unserer
Gemeinschaftspraxis in Waltrop /
Kreis Recklinghausen gesucht.
Mobil 0170 5339506

**Anzeigen Annahme
per Mail:** verlag@ivd.de

Praxisgesuche

Suche Hausarztpraxis

in Recklinghausen zur Übernahme.
Chiffre WÄ 1118 105

KV-Sitz Pädiatrie

im Raum EN-Kreis und Umgebung
von erfahrener Kinderarzt gesucht.
Kontakt unter 0172/5881813 oder
Chiffre WÄ 1118 103

Erfahrene FÄ für Radiologie

(RÖ, CT, PRT, MG, Screening, MRT,
QM) sucht neue Herausforderung
im Münsterland.
Chiffre WÄ 1118 108

Orthopäde

Chiroth., Akup., Sportm. sucht
nach Beendigung seiner Praxis-
tätigkeit 2 - 3 wöchentl. Mitarbeit
bei einem/-er Kollegen/-in
in Münster oder Münsterland.
Tel. 0172 2817752

Immobilien

Praxisräume in Rheine

zu vermieten.
Chiffre WÄ 1118 109

Verschiedenes

Wir klagen ein an allen Universitäten

MEDIZINSTUDIENPLÄTZE

zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Fortbildungen/
Veranstaltungen**Balintgruppe**

donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

**Anzeigen Annahme
per Telefon:** 05451 933-450

Praxisangebote

Nachfolger/-in

für etablierte überdurchschnittliche
Frauenarztpraxis in Hamm gesucht.
Chiffre WÄ 1118 117

Allgemeinarztpraxis

Sehr gut gehende
in Lüdenscheid aus Altersgründen
nach Vereinbarung abzugeben.
Chiffre WÄ 1118 101

**Langjährig bestehende
hausarzt-internistische
Praxis**

in bevorzugter Gegend von
Dortmund aus Altersgründen
zum nächstmöglichen Termin
günstig abzugeben.
Kontakt: 0172 5649009

Etablierte Hausarztpraxis

mittl. Größe im Münsterland ist aus
Altersgründen neu zu besetzen.
Chiffre WÄ 1118 116

GP Pränataldiagnostik

Etablierte, erfolgreiche GP
im Norden sucht Nachfolger.

**0171/2344231,
Dr. Krüger, MLP**

Hausärztliche 3er-GP

freut sich auf Kollegen (m/w)
zum mittelfristigen Einstieg (50%)
in kleinstädtisch-grüner Lage
a. d. Ruhr.

Gerne auch vorherige WB/
Quereinstieg mögl., da 24 Monate
WBE. Gute Ausstattung,
abwechslungsreiches Arbeiten,
gute "Work-Life-Balance".
Interesse? Praxis-im-Stift@web.de

Hausärztliche Praxis im südlichen märkischen Kreis

bis Ende 2019 günstig abzugeben, (Mittelstadt., ca. 75.000
Einwohner), ca. 30 min. Fahrtzeit nach Dortmund, gute Ver-
kehrsanbindung, hoher Freizeitwert, geregelter Notdienst,
eingespieltes Praxisteam, moderne Praxisinfrastruktur, niedrige
Kostenstruktur, weit überdurchschnittlicher Praxisgewinn.
Anfragen bitte unter: praxisverkaufmkk@e-mail.de

Nachfolger/-innen gesucht

Gutgehende, fachübergreifende Gemeinschaftspraxis
in Bielefeld mit 2 Kassenzsitzten:

- FA Innere, SP Gastroenterologie und Diabetologie
- Hausarzt Innere und Allgemeinmedizin

Zukunftsfähiger Standort, sehr guter Ertrag,
freundliches und kompetentes Mitarbeiterinnenteam,
für 2 Kollegen/Kolleginnen bestens geeignet,
Weiterbildungsberechtigungen für Allgemeinmedizin,
Innere Medizin und Diabetologie liegen vor.

Chiffre WÄ 1118 114

medass[®]-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 87420-19



Antworten
auf **Chiffre-
Anzeigen**

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ...
49475 Ibbenbüren

oder per E-Mail an
verlag@ivd.de



ENTSPANNEND

... durch Werbung an der richtigen Stelle

ivd

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!